D 6005 E

foto-scene

Magazin für Fotografie · 7. Jahrgang · Nr. 3 · März 1984 · SFR/**DM 4,80**

In dieser Ausgabe lesen Sie: So kommen Sie zu Ihrem Recht: **Honorare von Tageszeitungen und Zeitschriften · Vergrößerungstechnik der Superlative · Das Zonensystem** von Henning Edler-Mittendorf · Riesig viel **Termine, Veranstaltungen, Ausstellungen** und **Workshops · Dias selbst duplizieren** mit dem Vergrößerungsgerät · **Neuheiten, Technik** und

GROSSFORMAT FÜR AMATEURE

Das komplette Angebot für den Amateur:

BAUPLAN für Eigenbaukamera Kosten max 200,--	10,-- DM
BAUSATZ FÜR 9x12 KAMERA "TRAVELLER"	418,-- DM
KLEINE GROSSFORMATBROSCHÜRE die deutschspr. Einführung in den faszinierenden Bereich der Fotografie mit verstellbaren Großformatkameras.	15,-- DM
LAUFBODENKAMERAS	ab 998,-- DM
OBJEKTIVE (für Großbild)	ab 399,-- DM

Genauere Informationen gegen -,80 Porto (bitte spezielle Wünsche angeben)

P. VEIT, FLURAUSTR. 47, 5450 NEUWIED 13

Laufboden-kameras aus Edelholz

von 998,-- DM bis 2798,-- DM

von 4x5" bis 8x10"

technisch ausgereifte Konstruktionen aus handwerklicher Fertig.

Großformatobjektive

1:4,5	f 135 mm	Bildkr.170 mm Verschl. Seiko 0	489,--
1:6,3	f 150 mm	Bildkr,175 mm Verschl. Seiko 0	399,--
1:6,3	f 180 mm	Bildkr.220 mm Verschl. Seiko 0	499,--
1:6,3	f 210 mm	Bildkr.235 mm Verschl. Copal I	599,--
1:6,3	f 300 mm	Bildkr.360 mm Verschl. Copal III	1199,--
1:6,3	f 90 mm	Bildkr.160 mm Verschl. Seiko 0 (WW)	592,--
1:6,3	f 120 mm	Bildkr.210 mm Verschl. Seiko 0 (WW)	788,--
1:8	f 400 mm	Bildkr.235 mm Verschl. Copal III (tele)	899,--
1:4	f 150 mm	Bildkr.155 mm Verschl. Seiko 0 (Weichz.)	519,--

Herst.:Yamasaki Congo

ANGEBOT DES MONATS MÄRZ 1984

****

alle Laufbodenkameras mit

- goldfarbenen Beschlägen und
- rotem Lederbalgen

zum Preis der einfacheren Grundversion (mit Chrombe - schlägen und schwarzem Balgen).

****

Bedingungen: Bestellungsein-gang mit Vorauskasse bis 31.3. (PS Lshfn, 1480 85 674)
Lieferung Ende April 1984

Auf ein Wort!

Liebe Leser, damit Sie sehen, daß Ihre Zeitschrift *foto-scene ihrem Namen auch gerecht wird, haben wir ab dieser Ausgabe, März 1984, unseren großen Programm-Kalender erweitert und griffbereit auf den nachfolgenden ersten Seiten des Heftes plaziert.

Hier geben wir einen umfassenden und detaillierten Überblick über die deutsche Fotoszene. Über Aktivitäten von Workshops bis Auktionen, Fachseminaren bis Sommerfesten. Zusätzlich dazu kommt noch der Galerienkalender in der Heftmitte. Hier erfahren Sie aktuell die Ausstellungstermine deutscher Fotogalerien. Hier machen wir - nicht zuletzt wegen des Anspruchs dieser Zeitschrift ein "Blatt von Lesern für Leser" zu sein - keineswegs einen Trennungsstrich zwischen professioneller Kunstgalerie und der Ausstellungsmöglichkeit in der Kneipe an der Ecke.

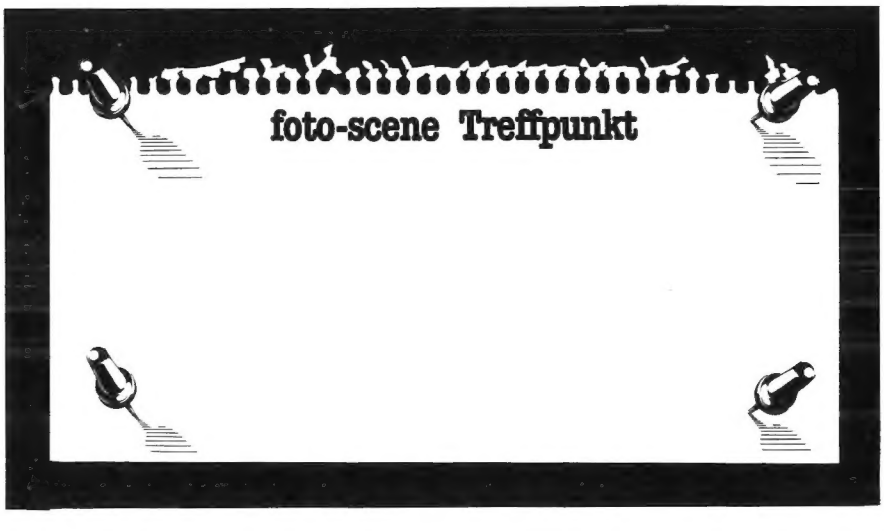
Auf vielfachen Wunsch werden die Angaben in dieser Rubrik künftig um eine Kurzangabe des Inhalts der einzelnen Ausstellungen erweitert. Auch lassen wir hier Adressen in dieser Rubrik stehen, selbst wenn dort im Augenblick keine Ausstellung zu sehen ist. Viele *foto-scene Leser sind auf der Suche nach Präsentationsmöglichkeiten für Ihre Bilder, so daß sich hier und dort auf diesem Wege sicher ein Kontakt ergibt.

Grundsätzlich gilt also für die beiden Rubriken "Veranstaltungskalender" und "Ausstellungskalender" der Grundsatz, daß jede Fotoaktivität für die *foto-scene "berichtenswert" ist. Auch Veranstaltungen in kleineren Orten, Aktivitäten von lokalen Volkshochschulen und vieles andere mehr was rund um und mit der Fotografie geschehen kann.

Die Fotoszene in diesem Land ist lebendig. Die Zeitschrift *foto-scene stellt sich hier gerne inmitten des Geschehens als Mittler und Informations-Ebene zur Verfügung. Unsere Seiten sind offen für Ihre Termine, Nachrichten und Aktivitäten. Viele Fotofreunde wissen oft nicht, daß bereits "um die Ecke" ein interessanter Kurs läuft, eine Ausstellung zu sehen ist oder eine Aktion mit Fotografie geplant ist. Hier setzt diese Zeitschrift mit Ihrem redaktionellen Konzept an!

Und auch diejenigen die von Privat zu Privat Informationen und Kontakte suchen, finden hier ein ideales Forum. In der Rubrik "foto-scene Treffpunkt" werden alle privaten Tips und Anregungen, Wünsche und Ideen kostenlos veröffentlicht. Sei dies nun der Wunsch zur Gründung einer Fotogruppe, die Idee zu einer Fixierbad-Sammelgemeinschaft, die Suche nach preiswerter Sammelbestellung und vieles andere mehr. Einen Coupon zum Ausfüllen (nur mit Schreibmaschine) haben wir hier abgedruckt, bitte bedienen Sie sich!

*foto-scene, Postfach 701210, 6000 Frankfurt



Ausgabe
März 1984
7. Jahrgang

Inhalt

3 Auf ein Wort
4 Lesermeinungen
6 Termine, Termine
8 Nachrichten
9 Dia-Reproduktion mit dem Vergrößerungsgerät
12 Architekturfotografie von Rainer Griese
16 Die aktuellen Termine deutscher Fotogalerien
18 Eigene Fotochemie – lohnt sich das?
21 Meine Straße – Eine Fotoreportage
26 Holografie – Ein interessanter Aspekt
27 Menschenbilder – von Volker Hilge
30 Technik + Neuheiten
32 EDV-Programm im Dienst der Hobbyfotografie
33 Die Geschichte des Elektronenmikroskops
35 Technik
39 Die Geschichte von Keystone
43 Die große Bestellseite
45 Kleinanzeigenmarkt

Unser Titelbild stammt von Frank Peeters, Deurne in Belgien.

Betrifft: Wie irgendein Platz zum Schauplatz wird. foto-scene 1/84.

Souveränität gegenüber dem technischen Aufwand entwickeln, heißt doch sich mit seiner Kameraausrüstung beschäftigen, die technischen Möglichkeiten erkunden, um die eigenen Bildideen umsetzen zu können. Ich glaube viele Fotografen trauern immer noch der Vorstellung nach, Fotografie sei ohne technischen Aufwand möglich. Die Verquikkung von Bildgestaltung und Technik ist nicht möglich. Die Art der Verwirklichung meiner Bildidee ob nach Konzept oder Schnappschußmethode hat mit der Souveränität gegenüber dem technischen Aufwand nichts zu tun. Die Kritik an der Schnappschußfotografie, es resultieren daraus nur wenige gute Fotos, ist durch die Auswahl der Bildbeispiele nicht überzeugend untermauert worden. Die Aktfotos auf dem Balkon zeigen keine aussagekräftige oder gar von Grund auf neuen, kreativen Bildaussagen. Der Autor ist den Beweis für seine Theorie schuldig geblieben. Neue kreative Bildaussagen erfordern nämlich einen kreativen Fotografen! Der Mann oder die Frau am Auslöser entscheiden letztendlich über die Bildaussage. Kreativität setzt ein geschultes Auge für alltägliches, neues, überkommenes Formen voraus. Erst wenn ich die normale Bildaussage erkenne kann ich sie in Frage stellen und verändern. Und das hat nichts damit zu tun, ob das Motiv plötzlich auf mich zukommt oder ob ich es selber gestalte. Um meine Kreativität umsetzen zu können, muß ich die technische Seite beherrschen. Fotos entstehen nun mal durch den Gebrauch eines technischen Gerätes. Durch bewußten Umgang mit der Technik setze ich meine Kreativität in mich überzeugende Fotos um. Das heißt auch meine Ausrüstung an meine Bedürfnisse anpassen.

Vielleicht habe ich die Intension des Artikels mißverstanden und meine „Hemmschwelle" nicht überwunden. Dann bitte ich um Aufklärung.

Dietmar Schreiber
Krambergstraße 44
5800 Hagen 1

Leserbrief

Sehr geehrter Herr Walz,

Ich habe Ihren Beitrag in 1/84 gelesen, p. 9 der foto-scene. Vorausschicken möchte ich zu Ihrem Beitrag, daß mich die inhaltliche Busenthematik ob mit Courage oder unter einem Stern recht wenig interessiert; Geschmacklosigkeit, Sensationsmache aus geschäftlichen Gründen hat es doch schon immer gegeben und wird es weiter geben, mal nimmt man da Grausamkeit wie in den frühen „Mondo Cane" Filmen oder der Konkret Verlag bringt ein „Folter-Lexikon" heraus, bei dessen Betrachtung ich mich des vagen Verdachtes nicht erwehren kann, daß bestimmte Menschen durch die Schilderung viehischer Grausamkeiten doch irgendwo einen Kitzel spüren. Meine Haltung ist etwas distanzierter, da derartige geschmackliche Entgleisungen immer wieder Realitätsbestand sein werden – sie zu ignorieren und seine Aufmerksamkeit wichtigeren Fragen zuzuwenden, vielleicht jener, weshalb die Qualität des Bildjournalismus anders geworden ist. Neben vielen Gründen – wie Sie zu Recht sagen – mögen es veränderte Sehgewohnheiten sein – sowohl der Bildjournalisten wie der Betrachter. Sie sagen, es sei „Abstumpfung" (also Adaptation an einen Reiz, Sättigungseffekt. Nur weiß man in der Psychologie, daß Sättigungseffekte nach einer bestimmten Pause der Reizdarbietung wieder unterschiedlich schnell schwinden). Inzwischen mag es nun soweit gekommen sein, daß wir unter sehr starker Darbietung recht guter Bilder „leiden", sodaß ein „Dauersättigungseffekt" entsteht, der es einem Bildjournalisten nicht mehr möglich macht, aufzufallen mit seinem Werk oder der es einem Betrachter ermöglicht, etwas außergewöhnliches zu erkennen. Wenn ich eine Fotozeitschrift aufschlage und beispielsweise links ein gutes Amateurbild ist und rechts eine Kamerawerbung, dann kann man sich durchaus vorstellen, daß nur die Kamerawerbung auf das andere Bild transportiert wird und ich die vormalige Bildwerbung als sehr gutes Amateurfoto betrachten kann – mithin: große Unterschiede sind geschwunden.

Aus lauter kreativer Verzweiflung werden dann Unterschiede wieder künstlich hergestellt: der eine macht auf Polaroid, der andere coloriert, die Schwefeltonung wird aus dem Hut gezogen oder Gummi gedruckt (alles Plagiate und Aufwärmen der Vergangenheit). Man glaubt über eine etwas ungewöhnlichere reine Technik wieder erneut Aufmerksamkeit zu erreichen, Kontrast, Beachtung. Machen die einen auf Glamour, entdecken die anderen wieder die Häßlichkeit als inhaltliche Thematik; der eine bietet Trauminseln an, der andere Ghettos.

Sie sagen, das Bilddokument hätte an Kraft verloren. Im Vergleich zu der Fotografie gesehen, mit Sicherheit, ja, denn da hatte das Bilddokument keine Medienkonkurrenz mit anderen bewegten Bildern oder dem TV, höchstens mit Xylographien oder Lithos, etwas genuin neues.

Das wirklich traurige an der bildjournalistischen Wirklichkeit ist der extreme Mangel an Kreativität über die bestehende Realität hinaus, bei einem Fotoauftrag für ein Thema wie: „Wurst für die Welt" oder „Negerküsse für Nicaragua" würden ewig wieder die stereotypen und damit abstumpfenden, ja, schon vorhersagbaren Bilder gebracht werden und wenn ich inzwischen etwas sehe, was ich schon hundertfach gesehen habe – dann ist das ein doppelter Sättigungseffekt. Keine einzige Friedensdemonstration läuft oder kein Artikel über kriegerische Auseinandersetzungen wird gedruckt ohne daß dabei wieder einmal betont wird, daß „Frauen, Kinder und Greise... (und dann kommt das Verb:) gemordet, hingemetzelt usw. werden". Vielleicht wollen auch gepreßte Soldaten und Männer, die sich wehren können, nicht sterben, doch das scheint ja deren Beruf oder Bestimmung zu sein, doch dies wird selten betont, es würde den emotionalen Apell schmälern.

Wahrscheinlich ist vieles, was ich Ihnen schreiben wollte, nicht so neu für Sie, nur eine Meinung. Aber warum schreiben Sie über einen Partial-Fetischismus von Brüsten in unterschiedlichen Publikationen? Plagiate können besser sein als das Original, ein Thema kann links wie kommerziell platt sein.

Mit freundlichen Grüßen,

MG Strempel
Diplom Psychologe
Saarstraße 16
1000 Berlin 41

Liebe Redaktion der „foto-scene",

genau 16 kapitale Rechtschreibfehler in einem einzigen Artikel (Heft 1/1984, Seite 3, „Auf ein Wort!") sind schon ein gewaltiger Tiefschlag. Zudem ist der mitteleuropäische Durchschnittsleser froh, wenn er überhaupt den Sinn des Beitrags entschlüsselt hat. Feinheiten wie Grammatik und Stilistik erlangen auf diesem Hintergrund allenfalls die Bedeutung einer akademischen Wunschvorstellung.

Als Profi-Kollege der schreibenden Zunft könnte ich „foto-scene" jetzt abhaken und als alternatives Blättchen belächeln. Als Sympathisant Eures engagierten Blattes bleibt mir die vordergründige Schadenfreude allerdings tief im Halse stecken. Knappe Finanzen sind sicherlich ein Entschuldigungsgrund für produktionstechnische Mängel, amateurhafte Arbeitsweise nicht mehr. Eine zuverlässige Schlußredaktion oder ein sicheres Korrektorat ist keine Geldfrage. Es muß doch einen Kollegen geben, der die journalistische „Schreibe" drauf hat, der zudem noch weiß, wer Konrad Duden war.

Die erwähnten Ausrutscher gehen vor allem deshalb so tief unter die Haut, weil die Grundtendenz des Heftes goldrichtig ist, weil es eine wirklich „andere" Fotozeitschrift ist. Anders zu sein kann aber nicht bedeuten, im berühmten Detail abwertend schlecht zu sein.

Im übrigen sind die Macher der etablierten Blätter Euch in einem Punkt voraus, sie machen sich nämlich manchmal Gedanken über ihre Zielgruppe. Das ist zwar nur eine modernistische Umschreibung für den Leser, aber irgendwie sollte man den nicht ganz vergessen. Abonennten wie mich habt Ihr einmal mit praxisbezogenen Themen wie Verarbeitungshinweisen, Belichtungsratschlägen oder Materialkunde überzeugt. Mit dem feuilletonistischen Anstrich der letzten Zeit kommen überzeugte Selbstverarbeiter nicht viel weiter. Die beiden „Schauplatz"-Themen im letzten Heft sind für mich allenfalls Erbauungsliteratur.

Mit dennoch freundlichen aber auch hoffnungsvollen Grüßen

Peter Weyer
Saarstraße 86
5000 Köln 40

Sehr geehrte Damen und Herren,

wann wird foto-scene endlich ihren Stil gefunden haben. Was da zur Zeit geboten wird, läßt mit die Haare zu Berge stehen. Sicher bin ich mit meiner Meinung nicht allein, daß gute Fotos auch ein entsprechendes Umfeld brauchen. Was in foto-scene jedoch an „typografischer Vielfalt" geleistet wird, ist des Guten zuviel. Ich glaube Ihnen gern, daß die Druckerei ein reichhaltiges Schriftenangebot besitzt, aber müssen Sie deswegen gleich ein Schriftmusterbuch zerlegen und als Fotozeitschrift präsentieren?

Die Zeitschrift fängt ja gut an. Der Titel ist ansprechend und auf Seite 2 steht eine gut gestaltete Anzeige. Seite 3 ist nicht nur wegen des aussagekräftigen Vorworts gut zu lesen; hier stimmt auch das Schriftbild – American Typewriter für den laufenden Text, daneben übersichtlich und klar die Inhaltsangabe.

Spätestens auf Seite 7 schwimmt mir alles vor Augen. Eine dreiviertel Seite in Kursiv, das haut mich um. Weiter auf Seite 8: Die ersten zweieinhalb Spalten sind, abgesehen von den Auszeichnungsschriften, einfach zu mager. Dagegen sind die nächsten eineinhalb Spalten einfach besser zu lesen.

Seite 12: Antiqua in nostalgischer Häßlichkeit; es gibt doch besser lesbare Typen (z.B. Times oder Poppl Laudatio). Seite 24/25, der Galerienkalender: Wenn schon Schreibmaschine bzw. Composer, dann bitteschön eine gefälligere Schrift (wie gefällt Ihnen z.B. die vorliegende Type – Boldface von IBM???).

Absolute Spitze ist die Seite 28: Drei Schriften für den laufenden Text und zwei Auszeichnungsschriften! An welcher grafischen Fachschule wird solcher Unsinn gelehrt? Seite 30 dann schon wieder eine neue Schrift – hinreißend diese Vielfalt.

Der Korrektor wurde auch wegrationalisiert. Wie sonst könnte Prof. Croy die Klassifiezierung seiner Stichwortkartie verschweigen. Gleich mehrmals erscheint dann die Produzentengalerie (Nachrichten Seite 26/27) – da haben wir es wohl mit den Blumento-pferden zu tun. Ich weiß – Silbentrennprogramm – aber bleiben denn nicht ein paar Minuten mehr für die Korrektur.

Flaue Bilder sind entweder das Ergebnis schlechter Fotografenleistung oder die mangelhafte Qualität der Repros. Vom Amateur werden für Veröffentlichung und Wettbewerb nur astreine Bilder verlangt. Wo bleibt Ihr Anspruch, wenn die Fotos durch schlechte Reproduktion nur noch zu durchschnittlicher Massenware verkommen. Etwas Sorgfalt also; das bringt foto-scene sicher nicht an den Rand des wirtschaftlichen Ruins.

Damit Sie wissen wer hier gestänkert hat: Ich bin 36 Jahre, verheiratet, gelernter Lithograf, jetzt Verlagshersteller in einem Fachverlag. Fotografiere seit meiner Lehrzeit (Landschaft, Städte, Zoo, Reisen) und benutze seit gut 10 Jahren ausschließlich Mittelformat 6x6 bzw. 6x4,5. Bin filter- bzw. foto-scene-Leser von Anfang an, habe eine Abneigung gegen alles was nach Fotoclub riecht und weiß nicht, was das Kreative an Kreativfiltersets sein soll.

Fazit: Nicht alles was seit Gutenberg erfunden wurde ist gut – aber manche Regeln gelten noch am Ende des 20. Jahrhunderts. Halten Sie sich daran, Ihre Zeitschrift kann davon nur besser werden.

Burkhart Moosmann
Dammstraße 21 b
3006 Burgwedel 1

Eine kleine Bemerkung zu den vorstehenden Briefen –

Daß unsere Zeitschrift foto-scene ein etwas anderes Konzept verfolgt, als viele andere bunte Hochglanz-Fotoheftchen ist hinlänglich bekannt. Vielleicht nicht so bekannt ist die Tatsache, daß dieses Magazin ein offenes Konzept verfolgt. D.h. die Redaktion der foto-scene druckt grundsätzlich fast jede Lesermeinung ab. (Versuchen Sie das mal woanders). So verwirklichen wir schon seit Jahren eine Zeitschrift „von Lesern für Leser". Ein Konzept das viel für die Frische und Lebendigkeit dieses Blattes beiträgt und auch von unserem inhaltlichen Verständnis her gar nicht anders machbar wäre. Ein Konzept also auch, das eigentlich nur „gute Seiten" kennt. Bei einem kleinen Nachteil: Oftmals kommen dadurch Sprach- und Gestaltungsstile ins Blatt die vielleicht nicht hundertprozentig auf der Linie der deutschen Schulhochsprache liegen. Wir sind bei diesem Problem vielleicht auch ein wenig zu unkritisch (wenn es um Interpunktion und Grammatik geht) wollen aber natürlich – nicht wegen der Mehrarbeit, sondern wegen der Vielfalt – vermeiden, viele Texte umzuschreiben oder gar in unserem Stil neu zu formulieren. Künftig werden wir also ein bißchen mehr auf Grammatik und Rechtschreibung achten. Wenn's dabei manchmal bei unseren Texten oder bei Leserbeiträgen hapert – hoffen wir das doch insgesamt wieder mit einem frischen und spannenden Heft foto-scene wieder wettmachen zu können.

Die foto-scene

Jetzt Probierfilme. Solange Vorrat reicht! Überall da, wo es Agfa Filme gibt.
Mit dem XR in den Frühling!
Großes Gewinnspiel 30.001 Preise.
Teilnahmebedingungen beim Fotohandel oder bei Agfa-Gevaert, 5090 Leverkusen 1, Postfach.
Natürliche Farben wie nie zuvor.
Durch neue strukturierte Zwillingskristalle, neue Emulsionen, neuen Schichtaufbau und zahlreichen Optimierungen im Detail.
Für Papierbilder:
Agfacolor XR 100 – besonders scharf und feinkörnig;
Agfacolor XR 200 – universal für alle Aufnahmesituationen;
Agfacolor XR 400 – ideal für schwierige Lichtverhältnisse.
Für Farbdias:
Agfachrome CT 64 – scharf, feinkörnig, detailgenau;
Agfachrome CT 200 – der Universalfilm.
AGFA-GEVAERT
AGFA CHROME CT 64
AGFA COLOR DX XR 200
Die neuen Filme. Agfa

5. 3.bis 8. 3. **Workshop 1984**
Feuerthalen/Schweiz- Großbild-Workshop bei Sinar. Ein 3 1/2 Tage Intensiv-Programm im Schulungszentrum des Herstellers. Nähere Infos bei Deutscher Durst, Pf. 600560, 2000 Hamburg 60,Tel.040-6922-0

10. 3.bis 11. 3.84 **Aktfotoseminar**
A 6330 Kufstein- Workshop zum Thema Aktfotografie. Weitere Infos bei Jürgen Hahne, Telefon: 089-711691.

15. 3. **Wettbewerb**
6000 Frankfurt - Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft Einsendeschluß zum Wettbewerb Urlaub auf dem Bauernhof, Zimmerweg 16.

17. 3.bis 18. 3.84 **Workshop**
4100 Duisburg 17- Workshop bei der Rheinischen Arbeitsgemeinschaft für Fotografie, Kirchstraße 37, Tel.: 02136-32594 Siebdruck II. mit K.H.Strötzel

10. 3.bis 17. 3. **Fotoexpedition**
Siegen - Auf den Spuren der deutsch-niederländischen Geschichte im Sauerland. Ein internationales Seminar. Infos: Stadt Siegen, Jugendamt Postfach 100320, 0271-593436

16. 3.bis 18. 3.84 **Fotopäd. Seminar**
8372 Zwiesel- Fotopädagogosches Seminar des Arbeitskreises für Fotografie an Gymnasien und Fachoberschulen in Bayern im Gymnasium Zwiesel, Bahnhofstr. Info: H.Hacker, Tel.09922-1866 Thema Aufnahmetechnik in Spezialgebieten der Fotografie

24. 3.bis 25. 3.84 **Workshop**
4100 Duisburg 17- Workshop bei der Rheinischen Arbeitsgemeinschaft für Fotografie, Kirchstraße 37, Tel.: 02136-32594 Aufnahme-/Vergrößerungstechnik

24. 3. bis 25. 3.84 **Workshop**
2800 Bremen 1 - Selbstportrait mit Polaroid mit Toto Frima. Info: 0421-325729

10. 3.- 11. 3. **Foto-Seminar**
3380 Goslar - Die Kreisvolkshochschule veranstaltet Foto-Seminare. Info: 05321/764301. Richtig fotografieren kann jeder!

13. 3. **Audiovision**
4000 Düsseldorf - Canon zeigt seine Groß-Audiovision "Bilderbuch Deutschland" in den Rheinterassen Rheingoldsaal

19. 3. bis 23. 3.84 **Seminare**
5630 Remscheid - Experimente mit Fotomaterial - B. Remann. Info: 02191-794-1

14. 3. **Audiovision**
Hagen Stadthalle - Canon zeigt seine Groß-Audiovision "Bilderbuch Deutschland"

15. 3. bis 22. 3.84 **Kongress**
6100 Darmstadt - Kongress der Europhot. Anstelle von Landesverbänden werden dieser umstrittenen "Vereinigung" künftig nur noch Einzelmitglieder angehören können. Info: Postfach 366, B 2000-Antwerpen.

15. 3. **Audiovision**
Gelsenkirchen - Canon zeigt seine Groß-Audiovision "Bilderbuch Deutschland" im Hans-Sachs-Haus

24. 3.- 25. 3. **Foto-Seminar**
3380 Goslar - Die Kreisvolkshochschule veranstaltet Foto-Seminare. Info: 05321/764301. Thema: Wir machen unsere Farbvergrößerungen selbst!

24. 3. **Vernissage**
4000 Düsseldorf - Eröffnung der Ausstellung von Egbert Krupp in der Galerie Werkstatt WWW, Kündgensweg 18 mit Musik.

20. 3. **Audiovision**
6000 Frankfurt - Canon zeigt seine Groß-Audiovision "Bilderbuch Deutschland" im Volksbildungsheim

30. 3.bis 4. 4.84 **Fotopäd. Seminar**
8372 Zwiesel- Fotopädagogosches Seminar des Arbeitskreises für Fotografie an Gymnasien und Fachoberschulen in Bayern im Gymnasium Zwiesel, Bahnhofstr. Info: H.Hacker, Tel.09922-1866 Thema: Aufnahme- und Labortechnik für junge Fotolehrer

21. 3. **Audiovision**
6500 Mainz - Canon zeigt seine Groß-Audiovision "Bilderbuch Deutschland" im Schloß

27. 3. **Audiovision**
7000 Stuttgart - Canon zeigt seine Groß-Audiovision "Bilderbuch Deutschland" in der Liederhall

28. 3. **Audiovision**
Ingolstadt Theater- Canon zeigt "Bilderbuch Deutschland"

29. 3. **Audiovision**
München- Canon zeigt Diaschau Bilderbuch Deutschland im Künstlerhaus

ab April monatlich **Fotografik-Seminar(-ge)**
4190 Kleve - Horst Weinnardt veranstaltet Seminare zur Fotografik. Info: Schloßtorstr. 29 Telefon: 02821-23936

2. 4.bis 5. 4. **Workshop 1984**
Feuerthalen/Schweiz- Großbild-Workshop bei Sinar. Ein 3 1/2 Tage Intensiv-Programm im Schulungszentrum des Herstellers. Nähere Infos bei Deutscher Durst, Pf. 600560, 2000 Hamburg 60,Tel.040-6922-0

31. 3.- 1. 4. **Foto-Seminar**
3380 Goslar - Die Kreisvolkshochschule veranstaltet Foto-Seminare. Info: 05321/764301. Thema: Bessere Fotos durch Selbstentwickeln und Vergrö.

2. 4.- 6. 4. **Foto-Seminar**
3380 Goslar - Die Kreisvolkshochschule veranstaltet Foto-Seminare. Info: 05321/764301. Fotografie und Laborverarbeit.

3. 4.84 **Workshop**
8000 München - Großbildworkshop bei Linhof (2 Tage für 200DM) Infos: Telefon 089-72492-0

7. 4.84 **Foto-Aution**
Fünfte Foto-Aution bei Foto-Beck in Nürnberg, Ludwigstr.53 Tischreservierungen: 226088

15. 4.84 **Filmwettbewerb**
Einsendeschluß zum Internationaler Bergfilmwettbewerb des Deutschen Alpenvereins. Info: Praterinsel 5, 8000 München 22.

14. 4. **Vernissage**
2862 Bremen-Worpswede - Philena-Vogeler Haus mit Dias Musik und Texten von Joe Burt und Lere Sahkunle.

27. 4. **Jahrestagung1984**
Leinfelden/Echterdingen - Die diesjährige Jahrestagung der Gesellschaft Deutscher Lichtbildner findet heute in der Filderhalle statt.

1. 5.84 **Foto-Wettbewerb**
Einsendeschluß zum bundesweiten Fotowettbewerb "Behinderte" Info:Bundesarbeitsgemeinschaft "Hilfe für Behindete" Kirchfeldstr. 149, 4000 Düsseldorf.

28. 4. bis 29. 4.84 **Workshop**
2800 Bremen 1 - Stilleben und Tabletop mit Toni Catany Workshop beim Fotoforum Bremen. Info: 0421-325729

5. 5. bis 6. 5.84 **Workshop**
2800 Bremen 1 - Persönliche Stadtdokumentation mit K.Frahm Workshop beim Fotoforum Bremen. Info: 0421-325729

4. 5.bis 6. 5.84 **Fotopäd. Seminar**
8372 Zwiesel- Fotopädagogosches Seminar des Arbeitskreises für Fotografie an Gymnasien und Fachoberschulen in Bayern im Gymnasium Zwiesel, Bahnhofstr. Info: H.Hacker, Tel.09922-1866 Fotodokumentation mit Polaroid 35-mm Autoprozess-System

4. 5. bis 6. 5.84 **Fachtagung**
5630 Remschein - Thema kulturelle Jugendarbeit. Infos: 02191-794-1

8. 5.84 **Workshop**
8000 München - Großbildworkshop bei Linhof (2 Tage für 200DM) Infos: Telefon 089-72492-0

6. 5.84 **Landesfotoschau 1984**
Acht VdAV-Fotogruppen aus dem Ruhrgebiet im Kommunalverband Ruhrgebiet (KVR), Kronprinzenstraße 35, 4300 Essen. Infos: K.Tobias, Ruhrstr.11, 43 Essen

7. 5.bis 18. 5.84 **Intensivkurs**
7250Leonberg - Der 5.Modefotokurs bei Walter Lautenbacher, einem bekannten Modefotoprofi kostet 2800,-DM (kein Druckfehler, wer Interesse hat Infos näher unter 07152-21499.

12. 5.bis 13. 5.84 **Workshop**
4100 Duisburg 17- Workshop bei der Rheinischen Arbeitsgemeinschaft für Fotografie, Kirchstraße 37, Tel.: 02136-32594

14. 5.bis 17. 5. **Workshop 1984**
Feuerthalen/Schweiz- Großbild-Workshop bei Sinar. Ein 3 1/2 Tage Intensiv-Programm im Schulungszentrum des Herstellers. Nähere Infos bei Deutscher Durst, Pf. 600560, 2000 Hamburg 60,Tel.040-6922-0

18. 5. **Fotoexkursion**
4100 Duisburg 17- Exkursion der Rheinischen Arbeitsgemeinschaft für Fotografie, Kirchstraße 37, Tel.: 02136-32594 an den Flughafen Düsseldorf. Mann/Frau darf auf's Rollfeld!

21. 5.bis 24. 5. **Workshop 1984**
Feuerthalen/Schweiz- Großbild-Workshop bei Sinar. Ein 3 1/2 Tage Intensiv-Programm im Schulungszentrum des Herstellers. Nähere Infos bei Deutscher Durst, Pf. 600560, 2000 Hamburg 60,Tel.040-6922-0

31. 5. **Fotowettbwerb**
5300 Bonn 1 - Einsendeschluß zum Stromfotowettbewerb bei der IZE, Kölnstraße 480

26. 5. bis 27. 5.84 **Workshop**
2800 Bremen 1 - Konzeptfotografie mit Rafel Navarro Workshop beim Fotoforum Bremen Info: 0421-325729

1. 6.bis 3. 6.84 **Fotopäd. Seminar**
8372 Zwiesel- Fotopädagogosches Seminar des Arbeitskreises für Fotografie an Gymnasien und Fachoberschulen in Bayern im Gymnasium Zwiesel, Bahnhofstr. Info: H.Hacker, Tel.09922-1866 Natur- und Tierfotografie

5. 6.84 **Workshop**
8000 München - Großbildworkshop bei Linhof (2 Tage für 200DM) Infos: Telefon 089-72492-0

2. 6. bis 3. 6.84 **Workshop**
2800 Bremen 1 - Taumbilder mit Jaschi Klein. Workshop beim Fotoforum, Info: 0421-325729

7. 6. **Straßenfest**
2000 Hamburg 13 - Straßenfest bei der Photogalerie art&book Grindelallee 132, 040-447936

15. 6.bis 16. 6.84 **Workshop**
4100 Duisburg 17- Workshop bei der Rheinischen Arbeitsgemeinschaft für Fotografie, Kirchstraße 37, Tel.: 02136-32594 Tierfotografie: Wildpferde im Dülmener Bruch.

15. 6. **Nachwuchsförderpreis**
7000 Stuttgart - Einsendeschluß zum großen KODAK-Nachwuchsförderpreis. Infos: Herr Loistl, KOKAK Abtl. Berufsfotografie, Postfach 369, 7000 Stuttgart, Telefon: 0711-4011-2259

23. 6.bis 24. 6.84 **Workshop**
4100 Duisburg 17- Workshop bei der Rheinischen Arbeitsgemeinschaft für Fotografie, Kirchstraße 37, Tel.: 02136-32594 Portrait- und Aktfotografie mit Michael Gnade.

25. 6. **Fotoexpedition**
3032 Oerbke - Einsendeschluß zum Fotowettbewerb "Niedersachsen entdecken". Veranstaltet von der Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung. Teilnahmebedingungen: LKJ, Wacholderweg 4, T. 05162/3352

15. 7.bis 4. 8.84 **Sommerakademie**
3550 Marburg - Die siebte Sommerakademie steht auch unter dem Zeichen der Fotografie. Infos beim Magistrat: 06421-201204. Leiter: Johannes Dröge Post: Markt 18, Armin Klein

30. 7.bis 4. 8.84 **Workshop**
7000 Stuttgart - Workshop bei der Adolf Lazi Schule zum Thema Realisierung von Videoproduktionen. Infos: Bopserstraße 61, Telefon: 0711-240609.

6. 7.bis 8. 7.84 **Fotopäd. Seminar**
8372 Zwiesel- Fotopädagogosches Seminar des Arbeitskreises für Fotografie an Gymnasien und Fachoberschulen in Bayern im Gymnasium Zwiesel, Bahnhofstr. Info: H.Hacker, Tel.09922-1866 Stilleben (Workshop)

22. 7. bis 23.7.84 **Workshop**
2800 Bremen 1 - Dokumentarfotografie mit Christa Mayer und Rolf Schäfer (VHS-Kreuzberg Berlin). Workshop beim Bremer Fotoforum, Info: 0421-325729

28. 7. bis 5.8.84 **Reportage-Workshop**
7300 Esslingen/Neckar - Fotoreportage als Intensivworkshop anlässlich der "Festlichen Tage in Esslingen". Veranstaltet vom Fotopädagogischen Beratungsdienst der Ilford Infos: Dieter Fröhlich, Ilford Postfach 124, 6078 Neu-

Isenburg, Telefon: 06102-6017.

31. 7.84 **Foto-Wettbewerb**
Einsendeschluß zum Foto- und Filmwettbewerb "Leben und Überleben im Straßenverkehr". Teilnahmebedingungen bei: Bundesgremium für Schulfotografie, Pf. 510220, 7500 Karlsruhe 51, Telefon: 0721/34971.

1. 8.84 **Film-Wettbewerb**
Einsendeschluß zum Filmwettbewerb "Das Lokalereignis" im Zusammenhang mit der photokina Infos bei: KölnMesse, Postfach 210760, 5000 Köln 21.

18. 8.bis 19. 8.84 **Workshop**
4100 Duisburg 17- Workshop bei der Rheinischen Arbeitsgemeinschaft für Fotografie, Kirchstraße 37, Tel.: 02136-32594 Reportagefotografie in einer Glockengießerei.

15. 9.bis 23. 9.84 **Fotofreizeit**
4100 Duisburg 17- Fotofreizeit der Rheinischen Arbeitsgemeinschaft für Fotografie, Kirchstraße 37, Tel.: 02136-32594 Landschaftsfotografie Sauerland "Winterberg".

5. 9.bis 12. 9. **Seminar**
6000 Frankfurt- Die Ev. Kirche veranstaltet ein Presseseminar zur Öffentlichkeitsarbeit. Infos: Ev. Publizistik, Friedrichstraße 2-6, 6000 FFM.

1. 9.84 **Film-Wettbewerb**
Einsendeschluß zum zweiten bundesweiten Schülerfilmwettbewerb. Infos: Postfach 1967, 3000 Hannover 1.

9. 9. **Foto-Wettbewerb**
Einsendeschluß zum Naturschutz Wettbewerb. Infos: BUND, Albrechtstraße 41, 6750 Kaiserslautern

29. 9.84 **Foto-Aution**
Sechste Foto-Aution bei Foto-Beck in Nürnberg, Ludwigstr.53 Tischreservierungen: 226088

30. 9. **Foto-Flohmarkt(-ge)**
Als eine der größeren Veranstaltungen dieser Art findet heute der internat. Fotoflohmarkt in Lichtensteig (Schweiz) statt. Infos: W.Bruderer, Untertor, CH 9620 Lichtensteig.

Ende Sept. **Foto-Aktion**
Neuwied/Rheinland - Zum 10.Mal gibt es die Neuwieder-Fotowochenenden in der VHS-Neuwied. Infos: Fred Doll, Gartenstr. 1 5472 Plaidt.

10.10.84 bis 16.10.84 **photokina**
Köln - Termin für die nächste Weltmesse der Photographie.

10.10. bis 16.10.84 **AV-Festival**
Köln - Zusammen mit der photokina wird es auch ein zweites internationales AV-Festival geben. Infos: Günter Raupp, Rieckestraße 26, 7000 Stuttgart 1, Tel.:0711-268216.

17.10. bis 21.10.84 **Fotografentreffen**
2870 Delmenhorst - Fotografentreffen. Weiter Infos: Peter Schilde, 04221-150851.

17.10. bis 28.10.84 **Bilderschauen**
Köln - Nach der photokina 1984 sind die Film- und Bilderschauen noch öffentlich zugängig. (Rheinsäle)

1.10. bis 5.10.84 **Seminare**
5630 Remscheid - Medien- und Öffentlichkeitsarbeit. Weitere Info: 02191-794-1

15.10. bis 19.10.84 **Seminare**
5630 Remscheid - Experimente mit Fotomaterial Method.Remann Info: 02191-794-1

Die „Medienwerkstatt" stellt sich vor

Hamburg – Das Volkshochschulgebäude im Stadtteil Farmsen verfügt über eine gut eingerichtete Fotowerkstatt, Laborarbeitsplätze und eine Siebdruckerei. Bereits seit einigen Jahren wird dort in den Volkshochschulkursen Unterricht in S/W- und Farbfotografie sowie künstlerischem Siebdruck erteilt. Die Palette des Angebots reicht von der Einführung in die SW-Fotografie über die Vermittlung von Colorprozessen (Negativ und Cibachrome) bis hin zur Siebdruckerei, wo vom kleinsten Aufkleber bis hin zum Plakat im DIN A1-Format alles gedruckt werden kann.

Mit Reprokamera, Mittelformatausrüstung, Prozessoren und Entwicklungsmaschine bietet die Werkstatt eine Ausrüstung, die nur selten in der finanziellen Reichweite des Amateurs liegt. Das Lernangebot spannt sich von den Bedürfnissen des Anfängers bis hin zur professionellen Anwendung von Fotografie und Siebdruck.

Auf Initiative von Zahlreichen VHS-Dozenten und Kursteilnehmern gibt es seit August 83 die „Medienwerkstatt Farmsen", Berner Heerweg 183, Hamburg 72. Im Rahmen des Volkshochschulvereins Hamburg-Ost werden offene Werkstattabende organisiert; Sonderkurse und Arbeitsgruppen führen in nahezu sämtliche Bereiche der Fotografie und des Siebdruckes ein: Fotografik als Druckvorbereitung, Cibachrome für Fortgeschrittene, Makrofotografie, Blitz und Beleuchtung, Grundlagen fotografischer Gestaltung und vieles andere. Sonderkurse mit renommierten Gastdozenten ergänzen das Programm.

Das reguläre Unterrichtsprogramm der VHS im Bereich Fotografie/Siebdruck, Sonderkurse des Vereins und Aktivitäten der Vereinsmitglieder verweben sich so zu einem Zentrum, in dem sicherlich auch Sie Ihren Fotointeressen nachgehen können. Die Werkstatt ist von Montags bis Donnerstags jeweils von 18–22 Uhr für Kurse und offene Werkstattarbeit geöffnet.

Die Aktivitäten der Werkstatt werden von einem gewählten Komitee koordiniert. Die Vereinsmitglieder treffen sich jeweils am ersten Dienstag eines Monats in der Werkstatt. Wenn foto-scene-Leser Fragen oder Interessen an unserer Arbeit haben, kommen Sie doch einmal vorbei oder rufen Sie bei unseren Komiteemitgliedern an, die Ihre Fragen gern beantworten. Gerhard Höfer (030-857873), Uwe Kiemer (030-6321770), Susanne Krebs (030-8804379), Helmut Lindner (030-595255), Uwe Teuchert (030-6026785), Werner Welzin (030-418177).

Bitte fordern Sie unser aktuelles Programm in der Medienwerkstatt oder bei Gerhard Höfer an.

Beim Fotowettbewerb „Du und die Bahn" – veranstaltet vom Bundesgremium für Schulfotografie und der Deutschen Bundesbahn – wurde der neunjährige Manuel Piacenza mit dem ersten Preis in seiner Altersgruppe ausgezeichnet. Er hatte sich mit dem Thema intensiv beschäftigt und zum Beispiel dieses eindrucksvolle Bild aufgenommen.

Jetzt hat das Bundesgremium für Schulfotografie zusammen mit der Deutschen Verkehrswacht und dem Institut für Film und Bild wieder einen Foto- und Filmwettbewerb für Schüler und junge Leute bis 25 Jahre ausgeschrieben. Sein Thema: „Leben und Überleben im Straßenverkehr". Bei der Motivwahl sind den Teilnehmern kaum Grenzen gesetzt. Für die besten Fotos und Filme gibt es in den drei Altersgruppen Geld- und Sachpreise. Einsendeschluß ist am 31. Juli 1984. Das Faltblatt mit den Teilnahmebedingungen ist zu erhalten beim Bundesgremium für Schulfotografie, Postfach 510 220, 7500 Karlsruhe 51.

Foto: pv/Manuel Piacenza

Foto- und Filmwettbewerb für junge Leute

„Leben und Überleben im Straßenverkehr lautet das Thema des Foto- und Filmwettbewerbs 1983/84, den das Bundesgremium für Schulfotografie und die Deutsche Verkehrswacht in Zusammenarbeit mit dem Institut für Film und Bild veranstalten. Bei der Motivwahl sind den Teilnehmern kaum Grenzen gesetzt. In der Ausschreibung werden als Beispiele genannt: Spielen auf der Straße, Mein Schulweg, Fußgängerüberweg, Sicher mit dem Motorrad oder dem Auto, Mit Straßenbahn und Bus unterwegs – und alles, was jungen Foto- und Filmfreunden sonst noch einfällt. Teilnehmen können Schüler und junge Leute bis zu 25 Jahren. Einsendeschluß ist der 31. Juli 1984. Näheres teilt das Bundesgremium für Schulfotografie, Postfach 510 220, 7500 Karlsruhe 51, mit.

Fotothema „Urlaub auf dem Bauernhof"

Zum vierten Mal hat die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft (DLG) einen Fotowettbewerb ausgeschrieben, dessen Thema diesmal „Urlaub auf dem Bauernhof" lautet. Besonders gesucht werden Bilder, die die Mithilfe auf dem Hof, Beschäftigungsmöglichkeiten bei schlechtem Wetter, Wanderungen in der Umgebung und einfach Faulenzen zeigen. Einsendeschluß ist der 15. März 1984. Die Teilnahmebedingungen sendet die DLG (Zimmerweg 16, 6000 Frankfurt 1) auf Anfrage gerne zu.

Dr. Erich Salomon-Preis 1984 für das „Frankfurter Allgemeine Magazin"

Die Deutsche Gesellschaft für Photographie e.V. (DGPh) zeichnet mit ihrem diesjährigen Dr. Erich Salomon-Preis das „Frankfurter Allgemeine Magazin" aus. Der Preis wird für herausragende Leistungen im Bildjournalismus vergeben, dem der Preisträger auf eine eigene Art dient, nämlich in einer dichten, essayförmigen Bildsprache, in der insbesondere die gute Farbfotografie einen großzügigen Ausdruck findet. Hierbei stützt sich das Magazin nicht nur auf zahlreiche international bekannte Bildjournalisten, sondern hat sich auch durch die Entdeckung und Betreuung neuer fotografischer Talente verdient gemacht. Die drei fotografischen Hauptteile des Magazins – ein persönliches Porträt und zwei farbige Geschichten – werden in einer anspruchsvollen, aber dennoch eingängigen Bild- und Layout-Dramaturgie dargeboten. Sie geht wesentlich auf den 1983 verstorbenen Zeitschriftengestalter Professor Willy Fleckhaus, Kulturpreisträger der DGPh von 1974, zurück und wird seit dem ersten Erscheinen des Magazins im März 1980 in vorbildlicher und phantasievoller Weise genutzt. Der Preis, der traditionell aus einer historischen Kamera besteht, wird zur photokina 1984 in Köln überreicht werden.

Die Sonnenhof-Idee

Auf den Höhen des Siegerlandes in Südwestfalen, inmitten einer großartigen Naturkulisse, finden seit Herbst 1982 regelmäßig Workshops und Seminare statt. Der Sonnenhof von Fotografenmeisterin Friedel an Haack bietet alle wünschenswerten Voraussetzungen und den besonderen Flair, um manuell und geistig arbeiten zu können. In dieser Sonnenhof-Akademie für Persönlichkeitsbildung werden aufgrund der anhaltenden Nachfrage neue, überaus interessante Kurse angeboten: Sämtliche Bereiche der Fotografie; Ikonenmalerie; Einführung in die Kunstgeschichte; alle Gebiete der Malerei und Bildhauerei. Die Sonnenhof-Idee soll durch wirklich praktizierende Menschenliebe in unserer Zeit der Lebensängste und Streßsituationen Verwirklichung finden. Das Workshop-Programm mit ausführlicher Themen- und Ablaufbeschreibung wird auf Wunsch umgehend zugeschickt. Anschrift: Fotostudio Sonnenhof, Friedel an Haack, Pfarrwaldstraße 12, 5901 Wilnsdorf b. Siegen, Telefon: 0271-390893

Leserbrief

Da für uns Amateure und Halb-Profis die Fotografie nicht selten zu einer Rechenaufgabe wird, was den Haushaltsetat angeht, möchte ich hier 'mal eine Idee oder Anregung loswerden.

„BEZUGSQUELLEN-BAZAR" ist das Stichwort.

Ich meine damit, daß Leser für Leser ihre Billigbezugsquellen für den gesamten Fotobereich veröffentlichen können. In diese Rubrik könnten dann auch anderweitige Verbrauchertips eingebracht werden.

Eine derartige Initiative würde bestimmt den Dank der Leser finden, schließlich würden sie allein dadurch profitieren, sich bestimmt auch rege an der Gestaltung beteiligen.

Auch könnte dies ein zusätzlicher Pluspunkt für die Verkaufszahlen werden, wenn sich die Rubrik bewährt.

Ich wäre Dir sehr dankbar, wenn Du einige Gedanken an dieses Projekt verschwenden würdest, Peter.

Sei freundlich gegrüßt, Dein

Harald-George Böhm, Richterstraße 10 1000 Berlin 42

Dazu ist unsere Rubrik das „Schwarze Brett" gedacht. Hier können kostenlos Informationen für Kontakte, Ideen, Tausch und Bezugsangebote veröffentlicht werden.

Die Reproduktion von Diapositiven mit Farbvergrößerungsgeräten

Die Reproduktion von Diapositiven ist grundsätzlich nicht schwieriger als das Fotografieren auf Diafilm sonst! Allerdings ist der Aufwand etwas höher als bei der normalen Fotografie.

Zur Herstellung einwandfreier Diareproduktionen brauchen Sie neben Ihrem zu reproduzierenden Dia dreierlei:

1. eine geeignete optische Ausrüstung
2. einen geeigneten Film
3. das richtige Licht.

Für die Anfertigung von Diakopien läßt sich der Farbmischkopf von Kaiser Vergrößerungsgeräten ideal als Beleuchtungsquelle einsetzen. Kaiser hat bereits vor einiger Zeit sein System-V-Programm in dieser Richtung erweitert: Das Dia-Kopier-Set 4491 beispielsweise enthält einen Untersatz für den umgedrehten Farbmischkopf und eine Abdeckhaube. Konversionsfilter zum Einlegen in die Filterschublade und Reproarme zum Befestigen der Kamera sind als Systemkomponenten ebenfalls im Zubehörangebot. Ganz neu gibt es von Kaiser jetzt eine kleine Broschüre, die wichtige Tips zur Reproduktion von Dias mit Kaiser Farbmischköpfen enthält. Informationen zur optischen Ausrüstung (Kamera und Objektiv) und zum geeigneten Film werden ergänzt durch konkrete Hilfestellungen zur Arbeit mit verschiedenen Duplizierfilmen. Hinweise zu Farbkorrekturen, Verfremdungen, Ausschnittvergrößerungen und Formatangleichungen schließen die Broschüre ab. Sie ist kostenlos erhältlich von Kaiser Fototechnik, Postfach 12 40, 6967 Buchen. Nachstehend das wichtigste zu diesem Thema:

Die optische Ausrüstung: Kamera und Objektiv

Sie brauchen ein Spiegelreflexgehäuse, möglichst mit Innenmessung – Arbeitsblendenmessung, Offenblendenmessung und Automatiken sind geeignet.

Um Ihre Vorlage im Maßstab 1 : 1, also in gleicher Größe oder sogar noch größer abbilden zu können, brauchen Sie eine Auszugsverlängerung zwischen Kamera und Objektiv. (Bei einem Auszug von doppelter Brennweite ist die Abbildung so groß wie die Vorlage – man könnte auch sagen: gegenstandsweite = doppelte Brennweite = Bildweite).

Solche Auszugsverlängerungen können sein:
- Balgengeräte
- Zwischenringe
- Einstellschnecken (z.B. Zörk-Schnecke)
- überlange Einstellfassungen.

Als Objektive eignen sich:
- Makroobjektive
- Vergrößerungsobjektive
- Normalobjektive in Retrostellung
- Normalobjektive mit geringer Anfangslichtstärke, z.B. 2,8.

Betrachten Sie das abgebildete Schema. Mit allen gezeigten Kombinationen funktioniert die Reproduktion hervorragend. Nur mit den sogenannten Makro-Zooms kann man meist keine Makroaufnahmen machen – die haben den erforderlichen Abbildungsmaßstab 1 : 1 meist nicht.

Beachten Sie, daß bei der Verwendung von Vergrößerungsobjektiven eventuell vorhandene Öffnungen zur Beleuchtung der Blendenskala mit Klebeband abgedeckt werden müssen.

Der geeignete Film

Erlauben Sie ein paar Vorbemerkungen dazu:

a) Diapositive sind für die Projektion bestimmt, deswegen sind sie kontrastreich. Das projizierte Bild kann strahlende Lichter und dunkle Schatten aufweisen – Kontraste zwischen hell und dunkel, wie sie kein Papierbild jemals haben kann. Deswegen arbeiten Diafilme „hart".

b) Alle Diafilme haben typische Farbeigenschaften. Etwas vereinfacht sagt man zu dieser fabrikatabhängigen charakteristischen Farbwiedergabe oftmals „Stich".

Nun werden Sie verstehen, was die folgenden Hinweise sagen wollen! Kontrastreiche Originale werden auf ebenfalls kontrastreich arbeitendem Diafilm leicht zu hart – andererseits kann man aber zu flaue Originale brillanter machen. Reproduziert man Dias „mit Stich" auf einen Film der gleichen Marke, dann kann sich die Farbabweichung leicht bis zur unangenehmen Farbverfälschung multiplizieren. Wollen Sie z.B. an einem trüben Sonntagnachmittag den angefangenen Diafilm in der Kamera mal eben vollkriegen, dann suchen Sie sich Dias heraus, die nicht zu kontrastreich sind – also nicht zu viele und keine starken Hell-Dunkel-Gegensätze aufweisen – und, wenn möglich, auf einem anderen Filmmaterial aufgenommen worden sind als auf dem, welches Sie gerade in Ihrer Kamera haben. Aber: Probieren geht über alle Theorie!

Sind Sie anspruchsvoller und wollen Sie möglichst originalgleiche Reproduktionen bekommen, dann müssen Sie einen Spezialfilm verwenden. Agfa, Fuji und Kodak haben solche Filme in ihrem Sortiment. Ihnen allen gemeinsam ist, daß sie

a) ein flache Gradation haben, also weich arbeiten
b) nicht für Aufnahmezwecke normaler Art geeignet sind
c) keine Empfindlichkeitsangabe haben.

Sie heißen:
Kodak Ektachrome Slide Duplicating Film 5071; Agfa CU-COP Umkehrkopierfilm; Fujichrome Duplikatfilm CDU; Kodak Ektachrome SE Duplicating Film SO 366.

Diese Filme sind auf Kunstlicht abgestimmt – außer dem SO 366. Sie sind zu entwickeln nach E 6, Agfa 41, Fuji CR-56.

Das geeignete Licht

Die Kunstlicht-Filme verlangen nach Licht konstanter Farbtemperatur um 3 200 K, die Tageslicht-Typ-Filme brauchen Licht mit 5 6 00 K.

Der Farbmischkopf liefert Ihnen Licht nach Wunsch: (Beispiele anhand von Kaiser-Vergrößerungsgeräten)

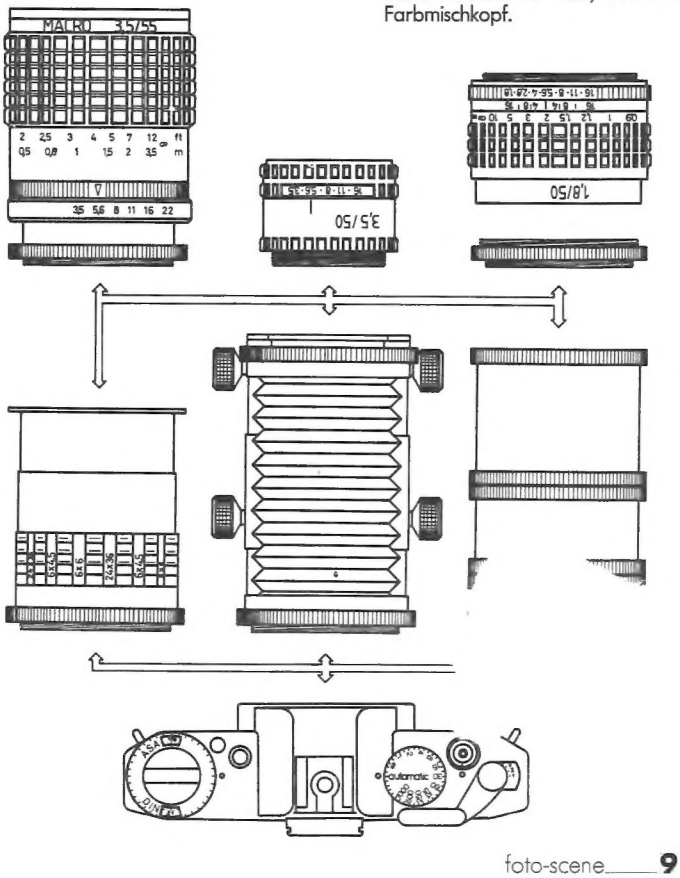
- wenn Sie alle Filterräder auf Null stellen, haben Sie typgerechtes Kunstlicht
- mit dem in die Filterschublade eingelegten Farbkonversionsfilter 4492/4493 haben Sie Licht mit Tageslichtcharakter.

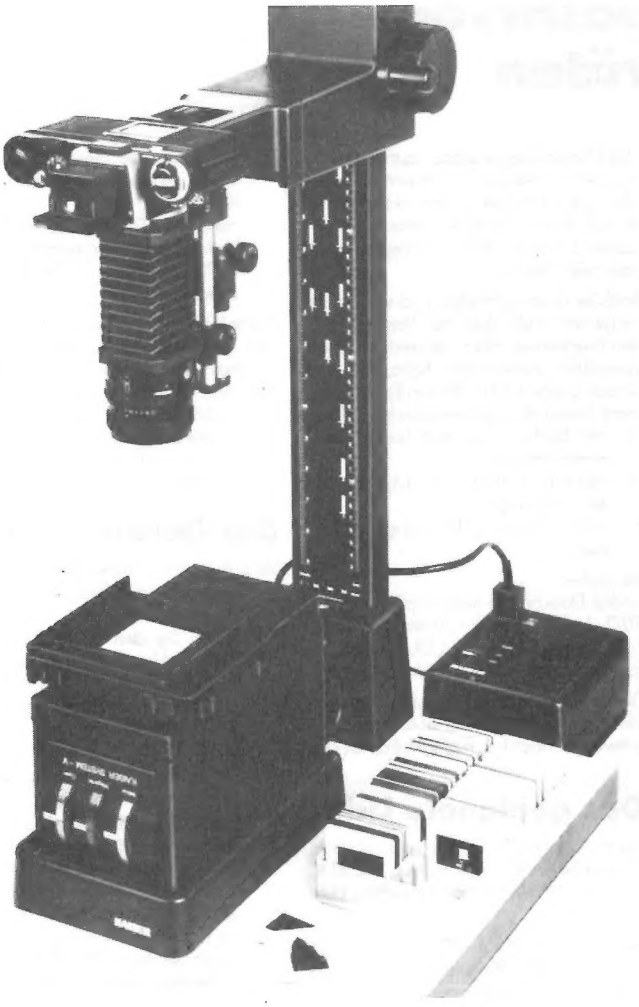
Beide Lichtarten sind völlig diffus, homogen und konstant. Kratzer und Staub werden wirksam unterdrückt. Die Helligkeit des Vergrößerungslichtes ist hoch und ermöglicht Ihnen leichtes und präzises Scharfstellen des zu reproduzierenden Dias auf der Mattscheibe Ihrer Spiegelreflexkamera.

Der Geräteaufbau

Sie haben sich zu Ihrem Kaiser-Farbvergrößerer das Dia-Kopier-Set 4491 angeschafft.

- Legen Sie den Untersatz für den Farbmischkopf auf das Grundbrett.
- Ziehen Sie die Buchbildbühne aus Ihrem Vergrößerer und nehmen Sie den Farbmischkopf nach oben ab. Beachten Sie dazu die Hinweise in der Bedienungsanleitung des Vergrößerungsgerätes.
- Legen Sie den Farbmischkopf mit der Lichtaustrittsfläche (Streuscheibe) nach oben in den Untersatz.
- Verschließen Sie den hinteren Teil des umgedrehten Farbmischkopfes mit der Abdeckhaube.
- Legen Sie die Buchbildbühne mit der Formateinlage für Dias (bzw. die Buchbildbühne für Dias) auf den Farbmischkopf.





- Lösen Sie die Verschraubung des Gerätekopfunterteils und ziehen Sie dieses heraus.
- Montieren Sie den Reproarm und befestigen Sie Ihre Kamera. Achten Sie auf exakte Ausrichtung nach unten.
- Arbeiten Sie mit Tageslicht-Film, dann müssen Sie ein KB 12-Filter auf das Objektiv schrauben oder die Filterschublade herausziehen und umdrehen, das Konversionsfilter 4492 (7x7 cm) bzw. 4493 (8,5x8,5 cm) einlegen und die Schublade wieder einschieben.

Legen Sie Ihr Dia ein und schalten Sie die Lampe des Vergrößerers ein: ein tadellos ausgeleuchtetes Dia liegt zur Aufnahme bereit. Um eine zu starke Erwärmung zu vermeiden, sollten Sie die Lampe nicht länger einschalten als unbedingt notwendig. Denken Sie daran, daß die Scharfstellung nicht am Objektiv, am Balgen oder an der Schnecke erfolgen darf, da sich dann gleichzeitig der Abbildungsmaßstab ändert. Vielmehr muß die ganze Aufnahmeeinrichtung verschoben werden. Dies können Sie problemlos über die Höhenverstellung Ihres Vergrößerungsgerätes vornehmen.

Wir haben für Sie die verschiedensten Filme ausprobiert. Die Ergebnisse und Erfahrungen schlagen sich in unseren Empfehlungen nieder. Bitte bedenken Sie aber:

- jede Glühlampe kann in ihrer Farbtemperatur fertigungsbedingte Toleranzen haben
- jede Optik hat ihre spezifische Farbdurchlässigkeit
- jede Filmemulsion kann in Farbwiedergabe und Empfindlichkeit von der Norm etwas abweichen
- jeder Mensch hat ein eigenes Farbempfinden, einen eigenen Farbgeschmack.

Sie müssen also auf alle Fälle selber probieren. Wenn Sie aber so verfahren, wie wir es Ihnen empfehlen, dazu noch von jedem Dia anfangs noch zwei weitere Aufnahmen mit jeweils einer Blende mehr und weniger machen, dann ist mit ziemlicher Sicherheit eine Aufnahme brauchbar. Schreiben Sie sich in einer Tabelle auf, was Sie wie reproduziert haben – und bald können Sie auf Erfahrungswerte zurückgreifen und brauchen dann keine drei Aufnahmen mehr.

Kopieren auf Diafilm

Hier unsere Erfahrungen mit
Tageslichtfilm
(z.B. Agfa CT 18, CT 21, Agfachrome S, Ektachrome 64, Kodachrome 25, Fuji RD-100 usw.). Schrauben Sie das KB 12-Filter auf oder legen Sie das Konversionsfilter in die Filterschublade: jetzt haben Sie Tageslicht mit 5600 Kelvin. Stellen Sie auf das Dia scharf ein. Wichtig! Verdunkeln Sie jetzt den Raum!

Kamera mit Arbeitsblendenmessung:
Stellen Sie am Objektiv Blende 8 ein. Messen Sie die Zeit und stellen Sie sie ein. Belichten Sie – dann mit einer Blende weniger und einer Blende mehr. Verwenden Sie einen Drahtauslöser oder das Vorlaufwerk, um alle Schwingungen und Erschütterungen auszuschließen. Fertig!

Kamera mit Offenblendenmessung:
Stellen Sie Blende 8 ein. Messen Sie! Schließt sich die Blende beim Auslösen? Vergewissern Sie sich! Nicht immer übertragen nämlich Balgengeräte und Zwischenringe die Blende, vor allem nicht bei Vergrößerungsobjektiven, die ja keinen Springblendenmechanismus haben. Belichten Sie, dazu mit einer Blende mehr und weniger bei gleicher Zeit. Fertig!

Kamera mit Zeitautomatik:
Stellen Sie Blende 8 ein, vergewissern Sie sich, daß sich die Blende schließt und drücken Sie ab. Für die Über- und Unterbelichtungen um jeweils eine Blende lassen Sie Blende 8 stehen, verstellen Sie die ASA-DIN-Zahl um eine Stufe ± 3 DIN. Fertig!

Kamera mit Blendenautomatik:
Messen Sie zuerst, welche Zeit mit Blende 8 korrespondiert. Diese Zeit wählen Sie vor – dann müßte sich die Blende beim Auslösen auf 8 schließen. Variieren Sie auch hier durch Verstellung der Empfindlichkeit um ± 3 DIN.

Kunstlichtfilme vom Typ Ektachrome 160, Agfachrome L
Sie arbeiten grundsätzlich genauso wie mit dem Tageslichtfarbfilm – nur brauchen Sie kein Konversionsfilter in der Filterschublade und kein KB 12-Filter vor dem Objektiv.

Kopieren auf Duplizierfilm

Die Firmen Agfa, Kodak und Fuji bieten solche Spezialfilme an.

Kodak: Kodak liefert in Patronen mit 36 Aufnahmen einen Film mit der Bezeichnung SO 366, der nach E 6 zu entwickeln ist. Dieser Film ist für 5600 K vorgesehen, er kann mit Blitz und dem konvertierten Licht aus dem Kaiser Farbvergrößerer belichtet werden. Außerdem gibt es den Film Ektachrome 5071. Er ist ebenfalls ein Spezialfilm für die Diareproduktion bei Kunstlicht von 3200 K. Er kann also ohne Konversionsfilter verarbeitet werden und ist ebenfalls nach E 6 zu entwickeln. Er ist nur als Meterware lieferbar.

Agfachrome CU-COP Umkehrkopierfilm: Der Film ist auf Kunstlicht abgestimmt und hat keine Empfindlichkeitsangabe. Für erste Versuche können Sie 12 DIN annehmen. Korrekturfilterangaben zum Ausgleich von fabrikatorisch bedingten Farbstichen werden nicht gemacht. Der Film wird in Längen von mind. 50 m geliefert und muß vom Anwender selbst entwickelt werden nach einem modifizierten Process 41 Professional.

Fuji-Kopierfilm: Der Film wurde auf der Photokina 82 vorgestellt, er war bisher noch nicht erhältlich, ebenso wenig wie genauere Informationen.

Weitere Hinweise für die Filterung

Wie bereits angesprochen, haben Farbfilme ihren eigenen Farbcharakter – ihren „Farbstich", wie man kurz dazu sagt. Fotozeitschriften untersuchen regelmäßig diese Eigenschaften der Filme, und jeder Anwender findet irgendwann einmal ein Fabrikat, das seinem Farbempfinden, seinem Farbgeschmack entspricht. Sie können sicher verstehen, daß es unmöglich ist, bei Farbwiedergabe von „vollkommen richtig" oder „genau" zu sprechen. Kodak gibt z.B. an, daß man Ektachrome-Dias anders kopieren soll als Kodachrome-Dias (mit Filterunterschieden bis zu 25 CC-Werten!) Was nun Ihnen selbst gefällt oder nicht gefällt, müssen Sie durch Probieren herausfinden. Bevor Sie aber urteilen, versäumen Sie nicht, Ihre Dias und die Duplikate in der Projektion zu betrachten – der Vergleich auf dem Leuchtkasten ist nicht immer maßgebend!

Farbkorrekturen und Verfremdungen

Die Dia-Reproduktion gibt die Möglichkeit, Farbstiche, die bei der Aufnahme entstanden, z.B. Blaustiche durch Aufnahmen im Schatten, Rotstiche durch Aufnahmen bei Lampenlicht, Farbverschiebungen durch Reflektion des Lichtes an farbigen Wänden usw. zu korrigieren. Sie stellen zuerst die errechnete und erprobte Grundfilterung ein und betrachten dann das Dia durch den Sucher Ihrer Kamera, während Sie die Gegenfarben der Stiche an den Filterrädern eindrehen: so können Sie beobachten, wie der Stich ausgeglichen wird. Reproduzieren Sie nun mit dieser Filterstellung und notieren Sie die Werte. Sie werden sehen, daß die Reproduktionen viel näher an Ihrer (subjektiven) Farbvorstellung liegen als die (objektiven) Originale! Manches Dia gewinnt, wenn man seine Farben willkürlich und gezielt ändert, verfremdet und so vielleicht in seiner Aussage verstärkt. Rezepte dafür können wir Ihnen nicht geben – schöpferisches Tun nach Vorschrift ist ein Widerspruch in sich. Sie sehen aber, wie sich die Farben ändern, wenn Sie die Filterräder verdrehen – vor allem bei Magenta!

Ausschnittvergrößerungen und Formatangleichungen

Falls Ihre optische Ausrüstung eine Abbildung größer als die Vorlage (Maßstab größer als 1 : 1) zuläßt, können Sie ohne weiteres einen Ausschnitt aus einem Kleinbilddia machen. Sie müssen dazu nur näher an die Vorlage herangehen. Decken Sie dabei die Teile, die nicht mit abgebildet werden sollen, mit den verstellbaren Formatblenden der Filmbühne ab. Sie vermeiden so Überstrahlungen von den Rändern her und erhalten die Brillanz der Vorlage. Wenn Sie Dias verschiedenen Formates haben, z.B. Kleinbild, Minox, Pocket und 4,5x6 cm, dann können Sie alle Dias in gleicher Größe, mit dem gleichen Projektor und in der gleichen Helligkeit projizieren: wenn Sie sie zuvor auf das gleiche Format kopiert

haben. Die Vergrößerungen von Minox, Pocket und anderen Kleinstbildformaten erfolgt wie die oben beschriebene Ausschnittvergrößerung, Verkleinerungen von 4,5x6 bis 6x7 cm (je nach Vergrößerertyp) auf das Kleinbildformat durch Erhöhung des Abstandes zwischen Original und Kamera.

Kopieren auf Kodak-Duplizierfilme

Kodak nennt für seine Erzeugnisse Daten auf gesonderten Datenblättern und auf jeder Packung die Abweichungen von den Datenblatt-Angaben.

Hier Empfehlungen, basierend auf Erfahrungen des Vergrößererherstellers Kaiser:

SO 366: Empfindlichkeit ca. 11 DIN. Die Belichtung ist zu verringern um den Faktor 1 (Aufdruck: —1,0 exposure factor), also zu belichten wie 14 DIN oder 20 ASA. Die Korrekturfilterung (außer dem KB 12 auf dem Objektiv oder dem Konversionsfilter, das stattdessen in die Filterschublade eingelegt werden muß) ergibt sich aus den Angaben des Datenblattes, das durch den Aufdruck auf der Schachtel ergänzt wird. Ganz ohne Rechnerei geht es also nicht ab. Sie haben z.B. folgende Angaben: Im Datenblatt steht — 10 C, — 60 Y, and — 1.C exposure factor

Auf der Schachtel steht:	
Emulsion Nr. 016 + 20 C, — 35 Y	— 1.0 exp. factor
Rechenweg:	
Packungsaufdruck	+ 20 C — 35 Y — 1.0 exp. factor
minus Startdaten	—(— 10 C — 60 Y) — 1.0 exp. factor
Differenz	+ 30 C + 25 Y Kein Unterschied! Belichtung also wie 14 DIN

Dieser Wert ist zur Korrektur zu verwenden!

Übliche Schreibweise:	Y	M	C	
	+ 25	–	+ 30	(CC-Werte)
in Kaiser-Werten (x0,7)	18	–	21	

Mit diesem Wert 20 – – 20 versuchen Sie also Ihren ersten Film; variieren Sie die Filterwerte um ± 10 und ± 20 und führen Sie genau Buch: so finden Sie bald die richtigen Ausgangswerte für Ihre Kombination aus Film – Optik – Lichtquelle.

Ektachrome 5071: Empfindlichkeit ca. 9 DIN = 6 ASA. Bei der Belichtung ist um den Faktor 1 zu verkürzen. Stellen Sie also bei Aufdruck —1.0 exp. factor 12 DIN = 12 ASA ein! Der Film ist für Kunstlicht von 3 200 K ausgelegt. Sie brauchen daher keine Korrekturfilter zu verwenden, wenn Sie Licht aus dem Farbkopf des Kaiser-Vergrößerer haben. Allerdings müssen Sie den fabrikatorisch bedingten Farbstich durch Eindrehen der Filterräder am Kaiser-Farbkopf ausgleichen. Dafür gibt der Hersteller Anhaltswerte an.

Im Datenblatt steht		— 05 C, — 30 Y und — 1.0 Bel. faktor		
Auf der Packung:		+ 15 C, — 55 Y und — 1.0 Bel. faktor		
Rechenweg:				
Packungsaufdruck	+ 15 C	— 55 Y		— 1.0 Bel. faktor
minus Startdaten	—(— 05 C	— 30 Y)		— 1.0 Bel. faktor
Differenz	+ 20 C	25 Y		
Übliche Schreibweise:	Y	M	C	
	— 25	–	+ 20	+ Grauwert 25
Addition	+ 25	+ 25	+ 25	
	—	25	45	(CC-Werte)
In Kaiser-Werten (x0,7)	—	17,5	31,5	
aufgerundet	—	15	30	

Mit diesem Wert — 15 30 beginnen Sie Ihre Versuche, variieren Sie die Filterwerte um ±10 und ±20 und führen Sie ganz genau Buch: bald werden Sie die richtige Kombination für Ihre Einrichtung aus Film – Optik – Lichtquelle haben!

Beide Kodak-Filme zur Diareproduktion sind von jedem Labor nach E 6 zu entwickeln; selbstverständlich ist Selbstentwicklung möglich.

Stipendien für deutsche Fotografen

Die fotografische Sammlung des Museum Folkwang in Essen, Goethestraße 41, Telefon: 0201-181-8452 vergibt 1984 erneut drei Stipendien für zeitgenössische deutsche Fotografie mit Unterstützung der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung. Jedes Stipendium ist mit 8.000,– DM dotiert. Bewerbungsunterlagen mit Angaben der diesjährigen Thematik können ab Mitte März bei der Fotografischen Sammlung Ute Eskildsen abgerufen werden.

ILFORD

FOTOPÄDAGOGISCHER BERATUNGSDIENST

Für den Lese- und Schreibunterricht gibt es genügend Hilfsmittel. Im pädagogischen Einsatz der Fotografie sind Lehrer, Jugendleiter und Erzieher weitgehend auf sich selbst gestellt.

Hier setzt der ILFORD FOTOPÄDAGOGISCHE BERATUNGSDIENST an. Er informiert Pädagogen aller Institutionen über Möglichkeiten, wie Fotografie in ihrer speziellen Tätigkeit eingesetzt werden kann.

Es stehen zur Verfügung:

Trainer für fotopädagogische Fachseminare

Informationsblätter mit Anregungen und Ideenaustausch (ab Mitte 1984)

Weitere Informationen:
ILFORD GmbH
Fotopädagogischer Beratungsdienst
Postfach 124
6078 Neu-Isenburg

LESEN LERNEN
SCHREIBEN LERNEN
FOTOGRAFIEREN LERNEN

Architektur

Die Architekturfotografie zählt neben den Themen Porträt, Landschaft, Stilleben und der Reisefotografie zu den bevorzugten Motiven der Fotografie.

Bauwerke, gleich welcher Art sind so gut wie überall anzutreffen, als Stadt„landschaften", historische oder architektonische Sehenswürdigkeiten innerhalb der Urlaubsreise (Kathedralen, Burgen, Wolkenkratzer, Brücken etc.). Architektur ist also (fast) immer präsent, ob nun bewußt gesucht oder zufällig entdeckt. Da das Motiv statisch ist und nur über einen längeren Zeitraum hinweg sein Aussehen, seine Fassade ändert, verleitet es den Fotografen dazu, das Bauwerk als problemloses, da ständig verfügbares Motiv anzusehen. Dem ist nicht so. Die Fotografie einer nüchternen Sichtbetonfassade stellt andere Anforderungen als eine dekorative Barockkirche.

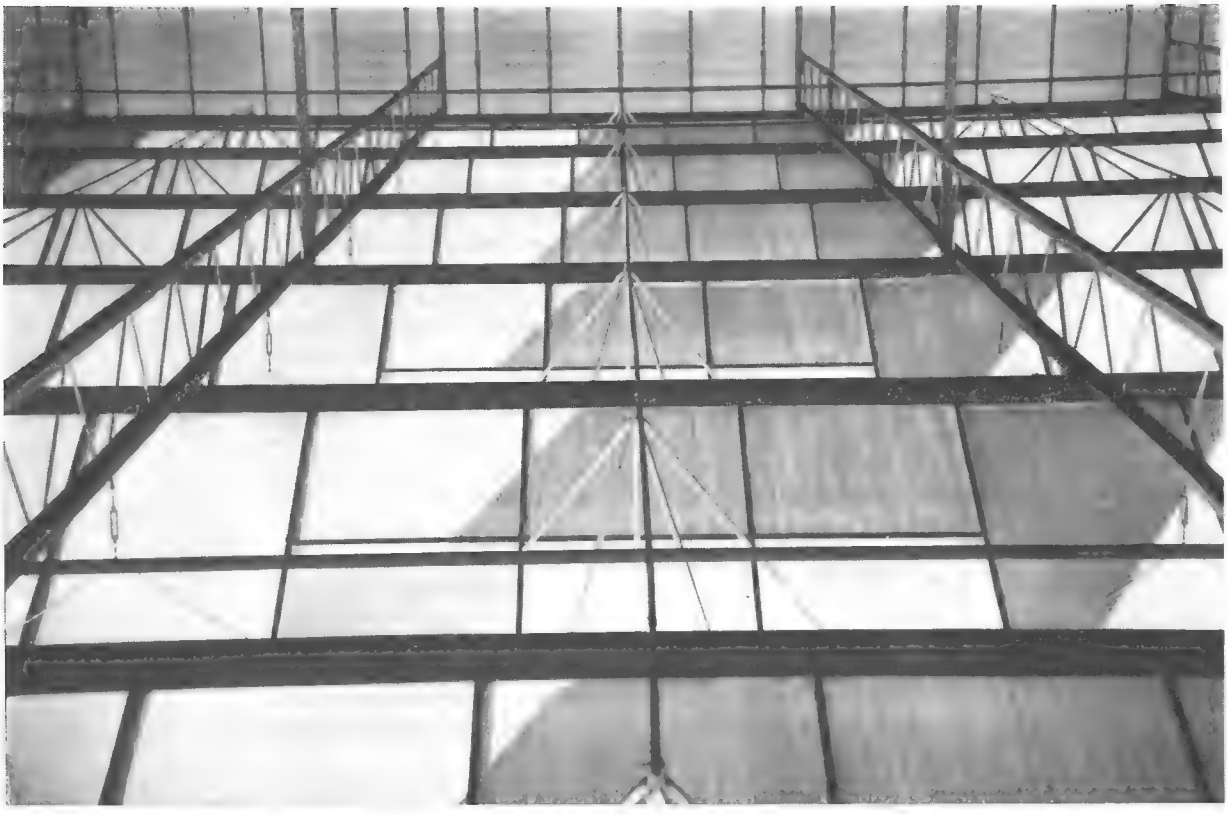
Bei der Architekturfotografie sollte man sich einige Fragen immer wieder stellen: Welchen Zweck hat das Gebäude? Wie ist seine Umgebung beschaffen? Was ist einzigartig oder typisch an ihm? Welche Materialien wurden zum Bau verwendet? Wie ist seine Form?

Ich nehme an, daß es vielen um mehr als das reine Informationsbedürfnis geht (dazu reicht eine Postkarte vollkommen aus), sondern um eine subjektive künstlerische Interpretation des Architekturmotivs. Es ist gar nicht so sehr wichtig, was Sie fotografieren wollen, sondern wie Sie es tun. Dinge wie Bildatmosphäre, Perspektive, Verfremdung und/oder Reportagecharakter treten in den Vordergrund. Die Architekturfotografie ist dynamischer und subjektiver geworden und längst keine Domäne der Großformatkameras mehr.

Ist die Gebäudeaufnahme zweckgebunden (Sachaufnahmen für Bauherren, Architekten, Bildbände mit bestimmter Thematik oder Dokumentationen), gelten naturgemäß andere Bedingungen. Hier ist weniger die künstlerische Umsetzung gefragt als die möglichst korrekte Wiedergabe des Gebäudes.

Den Zeitpunkt für eine Architekturaufnahme kann man sich, besonders im Urlaub, nicht immer aussuchen. Bauwerke haben je nach Jahreszeit und Wetter ein anderes Gesicht. Auch ein Gebäude hat seine fotogenen und unfotogenen Momente. Oft entscheidet schon die Tageszeit über das Resultat. Bei jeder Aufnahme ist zu fragen: Was entspricht dieser Architektur am besten: Sonnenlicht, Streiflicht, diesiges Wetter, Regen oder diffuse, schattenlose Beleuchtung? Oder ist das Gebäude erst in den Abendstunden, wenn es angestrahlt wird, aufzunehmen? Daneben spielt die Perspektive eine wichtige Rolle. Häuser, Kirchen etc. werden in der Regel frontal und in Augenhöhe fotografiert. Durch einen Standortwechsel erhält man oft überraschend neue und interessante Wirkungen. Das gilt auch für den Einsatz von Tele- oder Weitwinkelobjektiven, mit denen sich der räumliche Eindruck verflachen oder steigern läßt. Der Einsatz von Weitwinkelobjektiven ist nicht immer unproblematisch. Während Normal- und Teleobjektive das Gebäude statisch erscheinen lassen, (die Fluchtlinien treffen sich etwa in der Mitte des Bauwerks) verleihen ihm Froschperspektiven ein dynamisches, in den Himmel strebendes, Aussehen. Das ist oft wünschenswert, um den Charakter eines

als fotografisches Thema



Bauwerkes zu betonen (Beispiel: Wolkenkratzer), oft kann es aber auch störend oder sogar stilfremd wirken. Die bei der Weitwinkelaufnahme entstehenden stürzenden Linien kann man mit verschiedenen Methoden ausgleichen. Der Aufnahmeabstand wird so gewählt, daß man die Kamera nicht mehr nach oben neigen muß, um das ganze Gebäude in den Sucher zu bekommen. Das ist jedoch nicht immer möglich. In diesem Fall kann man sich nachträglich in der Dunkelkammer behelfen. Manche Vergrößerer haben eine Entzerrungsmöglichkeit nach Scheimpflug (schwenkbare Filmbühnen). Es reicht aber oft schon, wenn der Vergrößerungsrahmen mit dem Fotopapier auf der Seite an der die Linien auseinandergehen, angehoben wird; und zwar solange, bis die senkrechten Linien wieder parallel verlaufen. Wegen der jetzt auftretenden partiellen Unschärfe muß allerdings ganz abgeblendet und dementsprechend länger belichtet werden. Dritte und kostspieligste Möglichkeit ist die Anwendung von sogenannten Shift-Objektiven, mit denen das Motiv schon bei der Aufnahme entzerrt werden kann. Das gesagte gilt für KB-Kameras.

Für den Besitzer einer Großformatkamera ist dieses Problem durch die verschiedenen Verstellmöglichkeiten einfach zu lösen. Ob S/W- oder Farbmaterial verwendet wird, ist in erster Linie vom Verwendungszweck und dem eigenen Geschmack abhängig. Sollen Formen, Strukturen, Linien eines Bauwerkes betont werden, so ist ein S/W-Film wegen seiner grafischen Wirkung zu bevorzugen. Farbfilter können die Stimmung dramatisieren oder Kontraste mildern. Es lohnt sich, hier eigene Versuche durchzuführen. Werden Farbfilme eingesetzt, so sind oft Korrekturfilter angebracht, um unerwünschten Blau- bzw. Rotstich zu vermeiden (morgens und abends enthält das Licht einen größeren Gelb-Rot-Anteil als um die Mittagszeit).

Die Architekturfotografie ist für viele zu einem festen Bestandteil ihrer Reise/Urlaubsforografie geworden. Man fotografiert aber nicht nur, um sich später den Urlaub wieder in die Erinnerung zurückrufen zu können, sondern um sagen zu können: Das habe ich gesehen, da war ich auch! In Wirklichkeit hat man (das Objektiv) „sehen lassen" – das Bauwerk wird genauso fotografiert, wie es schon Tausende vorher taten. Oft, insbesondere bei Reisegruppen, reicht die Zeit auch nur zu einem Schnappschuß in den Ofen – der berühmt, berüchtigte Diaabend mit Freunden wird zu einer Anreihung von Postkartenmotiven.

Das Einfühlungsvermögen des Fotografen, ein Motiv zu sehen, zu erkennen und auch scheinbar gewöhnliches auf neue, subjektive Weise aufzunehmen und zu interpretieren, ist kaum aus Lehrbüchern zu lernen, entscheidend ist die Beobachtungsgabe.

Rainer Griese

galerienkalender

1000 Berlin 12	Berlinische Galerie	Jebenstraße 2	030-3136091	MI 10-18 DO 12-20 FR SA		
1000 Berlin 12	Galerie 70	Schillerstraße 70, 1.ET	030-3122623	DI-FR 14-20, SA 14-18	6. 3.- 7. 4.	DDR-Fotografen
					10. 4.-12. 5.	Manfred Theupen
					15. 5.-16. 6.	Oliviar Wredenhagen
					22. 6.-21. 7.	Doris Berma
					24: 7.-18. 8.	Detlev Kreienburg
					21. 8.-15. 9.	Manuel Esclusa
					18. 9.-20.10.	Fran Antmann
1000 Berlin 21	Brennpunkt, Galerie für Fotografie	Elberfelderstraße 13		MI-FR 17-19 SA 11-14	- 3. 3.	Janis Kreicbergs
					17. 3.-31. 3.	Fotofreunde Zehlendorf
					14. 4.-28. 4.	Claude Philippot
					5. 5.-18. 5.	Axel M. Mosler
					26. 5.- 9. 6.	Winfried Junker
					16. 6.-30. 6.	Regine Provvedi/S.Wedekind
					11. 8.-28. 8.	Winfried Napp-Zinn
					1. 9.-15. 9.	Dieter Matthes
					22. 9.- 6.10.	Pedro Luis Raota
					20.10.- 6.11.	Walter Wippersberg
					17.11.- 1.12.	Gerd Messerschmidt
					8.12.-22.12.	Sofortbild "Mädchen"
1000 Berlin 19	Galerie Giannozzo	Suarezstr. 28				
1000 Berlin 61	Fotowerkstatt der VHS-Kreuzberg	Friedrichstraße 210	030-25887866	MO-FR 17-20	- 9. 3.	Stud. der Uni California
					darnach	Hermann Stamm
2000 Hamburg 4	PPS Galerie	Feldstraße/Hochhaus 1	040-431061		-10. 3.	Fotoexperiment Ektaflex
	Kleine Galerie					Krzysztof Gieraltowski
2000 Hamburg 13	art & book	Grindelallee 132,	040-447936	MO-FR 8-18, Sa 10-13	- 5. 3.	Peter Frerk
					8. 3.-30. 4.	Lajos Kertesztes
					3. 5.-18. 6.	Peter T. Schulz
					21. 6.-13. 8.	M.Pasdzior, M. Penner
					16. 8.- 1.10.	Anselm Spring
					1.10.-31.12.	Kalender 1985
					15.11.-31.12.	Werbekalender
2000 Hamburg 20	Photogalerie "The Compagnie"	Lehmweg 29	040-4105906	MO-FR 15-18,30 SA 10-14		
2000 Hamburg 36	Olympus-Photogalerie	Grosse Bleichen 31,		MO-FR 9-18, SA 10-14		
					Viel Schau, viel Fassade, aber	
2000 Hamburg 54	Fotogalerie der Landesbildstelle	Kieler Straße 171		MO-FR 8-16 DI 8-20 SA 10-15	unfähig Termine rechtzeitig zu melden	
2800 Bremen 1	FOTOFORUM	Fedelhören 31	0421-325729	MO-FR 17-19, SO 11-13	-22. 3.	Loni Liebermann/W. Janzer
					23. 3.-26. 4.	Toto Frima/Doris Schöttler
					27. 4.-24. 5.	Toni Catany/Klaus Frahm
					25. 5.-21. 6.	Rafael Navarro/Jaschi Klein
					22. 6.-27. 7.	Christa Meyer/Rolf Schäfer
2862 Bremen-Worpswede	Philena-Vogeler Haus				14. 4.-30. 4.	Guido Immler
2870 Delmenhorst	Galerie für Photographie	Friedrich-Ebert-Alle 2	04221-150851	MO-DI/DO-FR 15-18,SA/SO11-13	- 3. 3.	Albert T. Schaefer
3000 Hannover	SPECTRUM Photogalerie im Kunstmuseum	Kurt-Schwitters-Platz 1				
3000 Hannover	FOTO-AG der Universität Hannover					
3000 Hannover 91	Galerie im Keller/Freizeith.Linden	Windheimstraße 4	0511-1684879	MO-DO 15-22		
3160 Lehrte/Steinw.	Fotogalerie Jausthof	Dorfstraße 11	05136-6441	MI 17-20 SO 11-13 15-18	März/April	Eva Störzer Hannover
3300 Braunschweig	Magnibuchladen	Langedammstraße 13	0531-42429	Geschäftszeiten		Wolfgang Krolow
4000 Düsseldorf	Photographie-Galerie	Markgrafenstraße 3,	0211-573779	MO-FR 10-17,30	-22. 3.	Toto Frima - Polaroid
4000 Düsseldorf 1	Galerie WWW Werkst.Wielens Willems	Kündgensweg 18	0211-223418	DI-FR 10-18, SA 10-14	24. 3.- 2. 5.	Egbert Krupp
4000 Düsseldorf 1	CCD Galerie	Hüttenstraße 47,	0211-370444	DI-FR 10-18,30 SA 10-14		
4000 Düsseldorf 1	Galerie im Raum	Lorettostraße 33		DO 18-20, SO 11-14	- 4. 3.	Andreas Tack
					11. 3.-26. 4.	Markus Zitt
4000 Düsseldorf	CV-Galerie (Handwerkskammer)	Breite Str. 7		MO-FR 8-17		
4000 Düsseldorf	Galerie Neuse	Am Broichgraben 30 (derzeit Saloniki Griechenland)				
4000 Düsseldorf 30	Nikon-Galerie	Tiefenbroicher Weg 25	0211-4157-0	MO-FR 9-16,45		
4100 Duisburg	Galerie "Die Schallplatte"	Sonnenwall 12				
4230 Wesel	"ars pro toto"	Hohe Straße		MO-FR 9-16	8. 6.-24. 8.	Wolfgang Stoewer
4240 Emmerich	Galerie "Vanille"	Kaßstraße 40				
4300 Essen	Fotogruppe "Anthrazit"	Langenbrahm 12	0201-470003	MO,MI,FR 15-18	- 2. 3.	Bohdan Holomicek
					10. 3.-13. 4.	Fotografen aus der CSSR
					28. 4.- 1. 6.	Iren Stehli
						Christian Richters
4300 Essen 1	R11V02H Fachbereich 4	Universitätsstraße 2	0201-183-3279	MO-FR 8-17,30		
4300 Essen	Museum Folkwang/Fotografische Samml.	Bismarckstraße 64-66	0201-1818452	10-18 täglich außer MO	-11. 3.	Tschechische Fotografie
					-29. 4.	Dokumentaristen aus USA
					August/Sept.	Richard Errell
					Sept./Nov.	Michael Holzach
					November/Dez.	Stipendiaten Krupp Stift.
					Nov./Jan 1985	Tim Gidal
					Dez./Feb 1985	Subjektive Fotografie
4475 Sögel	Marstall Clemenswerth	Schloß Clemenswerth	0228-251940			
4500 Osnabrück	Fotogalerie Szene	Bruchstraße 18, Nähe Hbf.		MO-DO 19-20.30 SO 10-12	-11. 3.	Michael Kuhr
					16. 4.-20. 5.	Detlev Keienburg
4600 Dortmund	Rheinisch-westfälische Auslandsges.	Arndtstraße 30a		MO-FR 9-21		
4620 Castrop-Rauxel	Produzenten Galerie Schäfer	Am Stadtgarten 6	02305-24282	tgl.auß.MI 15-18 SA 9-12	2. 4.-26. 6.	Thema Coca Cola
4630 Bochum	Galerie Grashalme	Marthastraße 23		DI,DO,FR 14-18, MI 16-20		
4650 Gelsenkirchen-Buer	Galerie Spektrum GE	Horster Strasse 46				Regina Albrecht
4800 Bielefeld	Galerie Lampingstraße 3	Lampingstraße 3	0531-106-1	FH-Zeiten		
4800 Bielefeld	Kunsthalle	Artur-Ladebeck-Straße 5	0521-512479	tägl. auß. MO 11-18, DO -21	- 4. 3.	Studenten der FH
5000 Köln 1	Galerie Rudolf Kicken	Albertusstraße 1	0221-210234	DI-FR 10-13&15-18, SA 10-14	-24. 3.	Jaromir Funke
					29. 3.-28. 4.	Henry Lewis
					im Mai	Grit Kallin
					28. 6.-31. 7.	Richard Pare
5000 Köln 1	Galerie Wilde	Auf dem Berlich 6	0221-238557	DI-FR 14-18 SA 11-14		
5000 Köln 1	Gallery without a Gallerist	Hochstadenstraße 25	0221-230137	DI-SA 18-21		
5000 Köln 1	Kölner Kunstverein	Josef-Haubrich-Hof 1				
5000 Köln 1	Galerie Monschauer	Brüsseler Straße 9	0221-247907	DI u. DO 16-18, SA 11-13	- 2. 3.	Michael Hooymann
5000 Köln	Rautenstrauch-Joest Völkerkunde Muse.	Ubierring 45			-15. 4.	Fotos vom Tigris
5090 Leverkusen 1	Galerie im Agfa-Fotorama	Vertriebszentrum B 8	0214-30-4411	MO-FR 8.30-17.30	bis Ende Mai	Hans Gustav Edöcs
5138 Heinsberg	Kleine Fotogalerie	Hochstraße 45		DI-SO 14-18	-25. 3.	Rudi Kleiber
5200 Siegburg	Wasserwerk, Galerie Lange	Wahnbachtalstr. 17				
5200 Siegburg	Fotoforum Tannenhof	Holzgasse 45	02241-63637			
5300 Bonn 1	Sterntaler	Ermekeilstr. 16	0228-229955	MO-FR 14,30-18,30		
5300 Bonn 1	Rheinisches Landesmuseum	Colmantstr. 14-16		DI-FR9-17,MI9-20,SA,SO10-17	-11. 3.	Manfred Willmann
5800 Lüdenscheid	"mach was" Christel Schulte	Lutherstraße 13	02351-38466	MO-FR	-30. 4.	Dirk Fahle
5900 Siegen	Haus Seel	Am Kornmarkt	0271-310105			
5960 Olpe-Rhode	Galeriecafe Gülker					
6000 Frankfurt 1	Frankfurter Kunstverein	Steinernes Haus am Römer	0611-285382	tägl. auß. MO 11-18 Mi 11-20		
6000 Frankfurt 1	Frankfurter Foto Forum	Im Leinwandhaus am Römer	0611-722055	im Aufbau		
6000 Frankfurt	Galerie Netzhaut	Humboldtstr. 79				
6050 Offenbach	Polaroid Galerie	Sprendlinger Landst. 109	0611-8404503	MO-DI 8-19, FR 8-17		
6330 Wetzlar 1	Leica-Galerie		06441-292647	Bürozeiten	März	Ross Th.van.Heyst
					April	Joachim Giesel
					Mai	Joachim Heller
					Juni	Jürgen Ropönus
					Juli	Dietmar Necke
					August	Josef Kaufmann
					September	Wilfried Hoffmeister
					Oktober	Ute Wittich
					November	Roland Bauer
					Dezember	Lamar Dreuth
6800 Mannheim 1	Galerie "M"	Moselstraße 7	0621-331487	DI-FR 16-18,SA 10-12,SO14-16	-18. 3.	Heribert Walter Schreck

6900 Heidelberg	x.producer's gallery c/o U.Feigenbutz	Viktoriastraße 24	06221-33930	Termine nach Vereinbarung		Programm auf Anfrage
7000 Stuttgart 1	H.Lindemanns Galerie	Nadlerstraße 10/ I.Stock	0711-233437	Ladenöffnungszeiten	-17. 4.	Peter Heim
7000 Stuttgart 1	Hard-Rock-Cafe	Schwabstraße 16A	0711-626160			
7000 Stuttgart 1	Forum Fotografie c/o R.Langguth	Schlüselwiesen 31,	0711-48 46 83	(im Aufbau)		
7120 Bietigheim/Biss.	Photogalerie Katzenauge	Hauptstraße 52			-30. 4.	Norbert Brauneis
7300 Esslingen	PP-Galerie	Mittlere Beutau 77	0711-359000			
7315 Weilheim	Teck Galerie	Bissinger Straße 5		DO 15-18, SA 10-12		
7633 Seelbach	Zum Bären	Ortsmitte		tägl. ab 18,30	17. 3.-15. 4.	Horst Ganter
7912 Weißenhorn	Galerie Atelier Gaiser	Kaiser-Karl-Str.8	07309-5434	DI-FR 15.30-18.30,Sa 9-13		
8000 München 2	ZANGO Foto Galerie	Bergmannstraße 24	089-507530	MI-SA 15-19	-17. 3.	Michael Dannenmann
					21. 4.-14. 4.	J.W. Schiwy
					25. 4.-19. 5.	Die Aktuelle Reportage
					23. 5.-23. 6.	Jürgen Junker-Rösch
					25. 6.-17. 9.	SOMMERPAUSE
					-19. 9.	gehts weiter...
8000 München 2	Galerie im Fotomuseum	St.Jakobsplatz 1	080-2332948	9-16,30 MO geschlossen		Stiftung J.Breitenbach
8000 München 2	Bayerisches Verwaltungsgericht	Bayerstraße 30		Geschäftszeiten	26. 3.-11. 5.	Ibo Minssen
8000 München 22	Galerie Renner	Mannhardtstraße 4	089-297826	MI,DO,FR 16-18, SA 11-14		
8000 München 22	Galerie Quaresso	Mannhardtstraße 7	089-222442	DI-FR 11-13 16-18 Sa 10-12	7. 5.- 2. 6.	Michael Kuhr
8000 München	Produzentengalerie	Adelgundenstraße				
8024 Münch.-Oberhaching	Ev. Gemeindezentrum	Alpenstraße 16			- 9. 3.	Dieter Brunschlik
8046 Garching	Mini-Galerie "Caorle"	Bürgerplatz		tgl.10-22 außer DI		Christopher Frank
8263 Burghausen	Foto-Museum der Stadt	in der Burg/Rentmeisterei	08677-4734	MI-SO 10-18	13. 4.- 3. 6.	Robert Hetz
					9. 6.- 5. 8.	Hanns Hubmann
					11. 8.-21.10.	Fotodesign als Auftrag
8263 Burghausen	Schaufenstergalerie c/o T. Leher	Marktler Straße 36	08677-2566		im März	Detlef Kalterwasser
8500 Nürnberg	Galerie Pro Photo Ursula Ehrhardt	Obere Wörthstr.21	0911-232784	tgl.11-14/16-18, SA 11-14		
8700 Würzburg	Kellergalerie	Am Peterplatz 5				
8900 Augsburg	art design	Metzgplatz/Sterngasse 1				

Vorstehende Adressen sind Ausstellungsmöglichkeiten für Fotografie. Also Galerien, Ateliers, Museen, allgemeine Kunstgalerien, Kneipengalerien und anderes mehr. Die Redaktion der *foto-scene gibt diese Adressen ohne Wertung und Klassifizierung wieder. Das bedeutet, daß Sie hier international bekannte und "renomierte" Galerien genauso finden wie die Kneipengalerie um die Ecke. Denn für uns hat jede Ausstellungsmöglichkeit für Fotografie ihre Berechtigung und Bedeutung! Wir bitten jedoch unsere Leser an der Gestaltung dieser Adressenseite mitzuwirken und uns neue Ausstellungsmöglichkeiten mitzuteilen, wie auch dafür zu sorgen, daß Adressen, die inzwischen nichts mehr mit Fotografie zu tun haben zu streichen. Postkarte genügt! Für ihre Bemühungen herzlichen Dank! Da wir aber auch wissen, daß viele Leser der *foto-scene selbst aktive Fotografen sind und somit ständig auf der Suche nach Ausstellungsmöglichkeiten lassen wir auch Galerien, Kneipen, Kunsthäuser etc. eine Zeit lang in dieser Liste, selbst wenn dort jetzt im Augenblick keine Fotografie ausgestellt wird. Bedeutet dies doch, daß man/frau dort mal für eine eigene Ausstellung nachfragen kann. Viel Erfolg dabei!

Diese Ecke muß weg, nun holen Sie doch schon mal die Schere

foto-scene

Zeitschrift für Fotografie

Verlag Peter Walz
Hedderichstraße 43 H
Postfach 70 12 10
D-6000 Frankfurt
Telefon: 06 11-62 53 42

Ich bestelle foto-scene aktuell zum Preis von 57,60 DM für 12 Hefte (incl. Porto, Verpackung/MwSt). Ich kann jederzeit wieder kündigen und erhalte evtl. zuviel gezahlte Beträge zurück.

Ich möchte foto-scene aktuell ab Monat _____

Ich möchte mein Abo

O halbjährlich (28,80!!)

O jährlich

bezahlen

O ein Verrechnungsscheck über 57,60 DM oder 28,80 DM liegt bei.

O bitte buchen Sie ab von meinem

Konto _____ BLZ _____

bei der Bank _____

_____

O bitte schicken Sie mir eine Rechnung

Datum _____ Unterschrift _____

Mein Name _____

Meine Anschrift _____

_____

_____

Meine eigene Fotochemie

Ein leidiges Thema: Sparen im Foto-Hobby

Ein Hobby ist nun mal ein Hobby. Aber selbst ein engagierter Amateurfotograf, dem das Fotografieren eben doch schon etwas mehr geworden ist, als bloße Freizeitbeschäftigung, wird sich mindestens bisweilen vor die Frage gestellt sehen, wie es mit seinem Etat ausschaut. Denn diese Art der Freizeitgestaltung oder vielleicht sogar schon Semi-Profession ist alles andere als billig, und man muß schon sehr suchen, um den Begriff „billig" durch einen anderen – wie z.B. „preiswert" oder gar „lohnenswert", ersetzen zu können.

Dem Amateur- sowie Semi-Profi-Bereich wird das Leben bzw. Überleben nicht gerade leicht gemacht in diesem Zusammenhang. Und hierunter leidet selten nicht nur die Produktivität, sondern – Mangels Masse – oft auch die Kreativität des Fotografen. Über die Qualität braucht man an dieser Stelle gar nicht erst zu reden, ist sie doch auch eine Frage des investierten Aufwandes und unterliegt deshalb nicht zuletzt der Kosten- und Ertragsrechnung.

Im Gegensatz zum Profi – und dies ist wirklich ein erheblicher Unterschied zwischen beiden Gruppen – trägt der Amateur die volle Gewinnspanne des Einzelhandels, die die 100% Kalkulation häufig überschreitet. Nur wenige unter den Amateurfotografen verfügen über das, zur Umgehung dessen, nötige Vitamin „B" – sprich: Beziehungen.

Ferner läßt ihr Status Quo nicht zu, die sonst durchaus gängigen Prozente wie Händler- und Mengenrabatte in Anspruch zu nehmen.

So ist und bleibt er ein Amateur – in jeder Hinsicht, unberücksichtigt seines persönlichen Engagements auf dem fotografischen, publizistischen oder journalistischen Bereich.

Und selbst wenn sein Semi-Profi-Dasein vom Händler anerkannt würde; die zur Abnahme vorgeschriebenen, angebotenen Mindestmengen zur Erreichung akzeptabler Rabatte werden, ob der nicht akzeptablen Quantität, ein „Geschäft" meist nicht zustande kommen lassen. Der Fotograf darf also brav auf die wesentlich teureren Kleinmengen zurückgreifen. Und was kann er schon dagegen tun, schließlich ist er auf den Fotohändler angewiesen. Ein Direktbezug vom Hersteller scheint für Amateurfotografen nicht möglich.

Er muß sich damit abfinden, daß er mehr oder weniger genau zwischen dem Otto Normal- und dem Großverbraucher angesiedelt ist . . . und dieser „Stand" ist ein teurer!

Jedem seine Hauschemie

Das wurde mir bisher immer besonders deutlich, wenn erstens: Leute mich auf meinen Stand ansprachen, und zweitens: wenn meine Arbeit in der Duka abgeschlossen war und ich die von mir bezahlte, verbrauchte Chemie in den Abfluß gab . . . als würde man klingende Münze in den Gulli schütten!

Ich überlegte also, wie und wo ich hier sinnvolle Einsparungen vornehmen könne.

Es fing damit an, daß ich statt der üblichen Stoppbadansätze, die es so zu kaufen gibt, nunmehr lediglich mit gewöhnlicher Essig-Essenz ansetzte. Und siehe da, diese Bäder arbeiteten erstaunlich gut und überdies noch recht preiswert.

Meine nächste Einsparung sollte jedoch wesentlich effektiver sein. Über einen kleinen Fotohandel gelang es mir, die zur Produktion von SW-Papierentwickler unbedingt nötigen Chemikalien zu bestellen. Seither mixe ich mir meinen eigenen SW-Papierentwickler, der übrigens bei entsprechender Verdünnung auch als Filmentwickler Verwendung finden kann.

Das erhoffte Ergebnis drückte sich nicht nur in einem „altmeisterlichen Gefühl" aus, sondern vielmehr in harter DM. Ca. 220 l Verbrauchslösung dieses Eigenproduktes kosteten mich nämlich nur knapp 100,– DM. Das macht pro Liter also weniger als 50 Pfennige.

Das von mir vorher gebrauchte Produkt ergab aus 0,25 l eine Verbrauchslösungsmenge von nur 2,5 l und kostete 5,50 DM, d.h.: der Liter war mit rund 2,20 DM anzusetzen. Damit war dieser Entwickler über 400% teurer. Ist das etwa nichts!

Und nun das Rezept. Es ergibt eine Konzentratmenge von 10 l, also 20 l Verbrauchslösung.

20 g Calgon
25 g Metol (Temal)
500 g Natriumsulfit
60 g Hydrocchinon
400 g Soda (leicht)
20 g Bromkalium

Ich muß aber gleich warnen: Mutters Kartoffelwaage reicht hier nicht aus. Beim Abwiegen muß schon mit Sorgfalt vorgegangen werden.

Die einzelnen Ingredenzien sind separat in Wasser zu lösen, wobei 50 Grad Celsius nicht zu überschreiten sind. Erst nach der vollständigen Auflösung der Chemikalien werden sie zügig miteinander in einem Behältnis zu einer Flüssigkeit vermengt. Der Entwickler ist nun fertig.

Um die Haltbarkeit des Entwicklers zu steigern, gibt man noch etwas Schwergas in die gefüllten Vorratsflaschen.

Dieser Entwickler arbeitet etwa wie Rodinal, arbeitet jedoch recht schnell. Deshalb wähle ich bisweilen eine geringere Konzentration.

Harald-George Böhm
Richterstraße 10
1000 Berlin 42

Buchreihe
Publizistische Fotografie

folgende Bände sind lieferbar:

Honorare + Handelsbräuche

Dieses erfolgreiche Buch war lange Zeit völlig vergriffen und liegt nun neu bearbeitet und neu gegliedert vor. Dieses Buch spricht Bildanbieter wie Bildverbraucher gleichermaßen an. Die sieben Kapitel behandeln „den Beruf", „das rechtliche Umfeld", „den Markt", „Honorare", „die Organisation der Branche" und am Rande „Steuerfragen" und „EDV-Entwicklungen".
270 Seiten, 28,00 DM

Recht + Geschäft

Dieser Band aus derselben Buchreihe behandelt vor allem Rechtsfragen (BRD) Persönlichkeitsrecht, Recht am eigenen Bild, Luftbilder, Schutzfristen, Fahndungsfotos, Bildzitate, Fotografierverbote, Zeugnisverweigerungsrecht der Bildjournalisten u.a.. Fachanwälte haben Einzelprobleme behandelt und diese in allgemeinverständlicher Form wiedergegeben.
200 Seiten, 30,00 DM

Bildjournalistenenquete

Ein Novum der Branche. Ein Forschungsbericht über den Beruf des Bildjournalisten in der BRD. Erstellt im Auftrag des Bundespresseamtes. Die wirtschaftliche und berufliche Situation der Bildjournalisten aber auch der Randgruppen wie Bilddokumentare und die der Bildredakteure werden hier aufgezeichnet und durchleuchtet. Wege der Fort- und Weiterbildung werden aufgezeigt. Etwas ähnliches gab es bisher nicht. . .
200 Seiten, 30,00 DM

Bestellung:
Bitte liefern Sie mir

○ Honorare + Handelsbräuche 28,– DM
○ Recht + Geschäft 30,– DM
○ Bildjournalistenquete 30,– DM

Lieferadresse:

(Datum) (Unterschrift)

(in allen Preisen sind 6,5 % MwSt., Porto, Verpack. enthalten)

Lieferung nur gegen Vorauskasse (Scheck bei der Bestellung beilegen)
über
Verlag Peter Walz,
Postfach 701 210,
D-6000 Frankfurt

7. Das Objektiv muß weiter abgeblendet werden.
Alle diese Fehlerquellen können auch bei teuren Vergrößerern auftreten.

Nachdem Sie den Vergrößerer eingehend überprüft haben, blenden Sie das Vergrößerungsobjektiv um drei Blendenstufen ab. Benutzen Sie für alle Tests die gleiche Blende.

Zone 9

Nehmen Sie ein halbes Blatt Fotopapier aus der Packung, die Sie für die Tests benutzen. Entwickeln Sie das Blatt drei Minuten, stoppen Sie die Entwicklung danach ab und fixieren Sie das Blatt fünf Minuten in frischem Fixierer. Wässern Sie das Papier reichlich. Dieses Blatt Fotopapier entspricht der Zone neun des Zonensystems, es ist rein weiß ohne eine Spur von Grau.

Zone 1

Stellen Sie den Vergrößerer auf die Testposition und blenden Sie auf die Testblende ab. Belichten Sie ein Blatt 24 x 30 Fotopapier zwei Minuten lang, ohne Negativ. Entwickeln Sie dieses Blatt drei Minuten, unterbrechen Sie die Entwicklung und fixieren Sie dieses Blatt fünf Minuten in frischem, saurem Fixierbad. Fixieren Sie auf keinen Fall länger, da die Schwärzung des Fotopapiers durch langes Fixieren etwas zurückgehen kann. Wässern Sie dies Papier ausgiebig. Dieses Blatt Fotopapier entspricht der Zone eins des Zonensystems, es ist tiefschwarz ohne eine Spur von Dunkelgrau. Fertigen Sie dieses Zone-I-Papier jeweils frisch an, falls es für einen Test erforderlich ist.

Legen Sie jedesmal, wenn Sie Bilder vergrößern, einen weißen Streifen (Zone 9) und einen schwarzen Streifen (Zone 1) in den Entwickler. Sie erhalten so eine ausgezeichnete visuelle Kontrolle über die Lichter und Schatten des Bildes, das Sie gerade entwickeln.

Grundbelichtungszeit

Legen Sie das unbelichtete Negativ Ihres Testfilms in den Vergrößerer ein. Stellen Sie den Vergrößerer auf die Testposition. Stellen Sie (falls erforderlich, mit einem anderen Negativ) scharf und blenden Sie auf die Testblende ab. Schneiden Sie zwei Blatt Fotopapier in Streifen der Größe 24 x 6. Legen Sie jeweils einen Streifen auf das Grundbrett. Belichten Sie die einzelnen Streifen mit den Zeiten, die nicht in den Klammern stehen: 4, (4,8), 5,6 (6,7), 8, (9,5), 11, (13,5), 16, (19), 22,5, (27), 32, (38), 45, (54), 64. Entwickeln, stoppen, fixieren und wässern Sie die Streifen nach Vorschrift.

Einige Streifen werden weiß oder grau sein und einige schwarz. Nehmen wir als Beispiel an, der Streifen mit der Belichtungszeit 16 Sekunden sei dunkelgrau, aber noch nicht schwarz und der Streifen mit 22 Sekunden Belichtungszeit sei so schwarz wie die Zone 1.

Fertigen Sie jetzt noch einen Streifen mit der Zeit in den Klammern, die zwischen den beiden Zeiten liegt, an, also mit 19,5 Sekunden, und zusätzlich noch einen mit 13,5 und einen mit 27 Sekunden. Wässern und trocknen Sie alle Streifen. Vergleichen Sie die trockenen Streifen erneut mit dem tiefschwarzen Blatt, das die Zone I repräsentiert. Es kommt jetzt auf den Streifen an, der gerade eben nicht schwarz ist, der noch eine winzige Spur von Grau enthält. Die Belichtungszeit dieses Streifens ist Ihre Grundbelichtungszeit (GBZ).

Benutzen Sie diese Grundbelichtungszeit, die Testhöhe und die Testblende für alle übrigen Tests und auch für die Papierbilder, die Sie mit dem Zonensystem anfertigen.

Sie erkennen sicherlich schon, worauf das Zonensystem hinausläuft. Sie fangen noch einmal ganz von vorne an, wenn auch auf einem höheren Niveau. Ich hoffe, Sie haben genügend Energie, diese „Fingerübungen" durchzuhalten. Es lohnt sich. Viel Erfolg dabei wünscht Ihnen

Ihr Henning Edler-Mittendorf

Mobil und unabhängig sein

HIRSCH Prozeßtimer BS 777

für die Überwachung von Entwicklungsprozessen. Batteriebetrieben, daher netzunabhängig. Leicht und handlich, im Taschenrechnerformat, paßt bequem in jede Jackentasche. Einfach zu programmieren: 5 Programme mit je 9 Schritten. Mit akustischem Signal vor und bei Ablauf eines Programmschrittes. Zeitbereiche 1 – 999 sec und 0,1 – 99,9 min, beliebig gemischt programmierbar. LCD-Anzeige für Programm, Programmschritt, Zeitbereich und Zeit; Zeitanzeige nach dem Start im Zeittakt nach Null laufend. Mit Batteriekontrolle.

Lieferung über den Fachhandel. Auskunft auch vom Hersteller.

Baeuerle

Tobias Baeuerle & Söhne GmbH & Co. KG
Postfach 1135
D-7742 St. Georgen
im Schwarzwald
Telefon (07724) 7026-28
Telex 792417

Das Zonensystem – eine fotografische Superlative

Teil drei – Ein Bericht von Henning Edler-Mittendorf

Das „Zonensystem" ist eine Methode, die es Ihnen nach längerer Übung ermöglicht, vor der Aufnahme die endgültige Vergrößerung vor Ihrem „geistigen Auge" zu sehen. Beim Zonensystem bestimmen Sie vor der Aufnahme, wie Ihre Vergrößerung aussehen wird. Diese Vergrößerung kann hell oder dunkel, kontrastreich oder kontrastarm sein, Sie können die Tonwerte der Vergrößerung in weiten Grenzen beeinflussen. Sie sind dabei in jedem Fall in der Lage, das Bild vorauszusehen. Mit nur einigen Wochen intensiver Übung erreichen Sie in der Fotografie eine technische Meisterschaft, zu der Profis ohne das Zonensystem Jahre brauchen. Sie benötigen zu Beginn zwar etliche Filme und Papiere, dieses Material sparen Sie jedoch später mehrfach wieder ein, da Sie kaum noch Bilder „umsonst" vergrößern werden.

Damit die Ergebnisse vorhersehbar sind, müssen die Belichtung und Entwicklung des Negativs und die Belichtung und Entwicklung des Fotopapiers jederzeit exakt wiederholbar sein.

Dazu müssen Sie Ihr Material mit Ihren Geräten in Ihrem Labor eintesten.

Ich hoffe, Sie haben für diese Tests alles vorbereitet, genügend Filme, Papiere und Chemikalien besorgt, ebenso eine Graukarte und Fotolampen, und, besonders wichtig, die Belichtungszeiten Ihrer Kamera überprüft und am Belichtungsmesser korrigiert. Falls nicht, so bereiten Sie die Tests, wie im Februarheft beschrieben, sorgfältig vor.

Die Filmentwicklung:

Damit die Filme möglichst gleichmäßig entwickelt werden, benutzen Sie am besten große Filmentwicklungsdosen, zum Beispiel Dosen der Serien 2000 oder 2500 der Firma Jobo. Für das Zonensystem ist es vorteilhaft, die Filme nicht dauernd drehend oder kippend zu entwickeln, sondern den Entwickler in Ruhe auf den Film einwirken zu lassen. So werden große Flächen, wie klarblauer Himmel, gleichmäßig entwickelt. Außerdem steigt die Konturenschärfe des Films. Wenn Sie Filme in einer Filmentwicklungsmaschine, auf neudeutsch Color-Processor, entwickeln, kann es passieren, daß die Negative, die außen auf der Spirale sitzen, also die letzten Aufnahmen der Filme, etwas dichter und kontrastreicher werden als die ersten Aufnahmen. Das ist normalerweise bedeutungslos, beim Zonensystem stört es. Nützlich ist dagegen ein Temperiergerät, denn der Entwickler sollte zu Beginn die gleiche Temperatur haben wie zum Schluß der Entwicklung. Eine große Schale temperiertem Wasser, in die die Dose zu Beginn und zwischen dem Kippen gestellt wird, tut es auch.

Beim Zonensystem werden die Filme je nach Motiv und nach der Absicht des Fotografen unterschiedlich hart oder weich entwickelt. Ich finde es am praktischsten, wenn dazu die Entwicklungszeit oder die Entwicklersorte nicht geändert werden.

Ich entwickle alle Filme in folgender Weise:
1. Vorwärmen (oder Vorkühlen im Sommer), zwei Minuten im 20° C warmem Wasserbad.
2. Entwickler rasch in die Dose gießen und die erste Minute dauernd bewegen, danach Dose in's Wasserbad stellen.
3. Dose nach der 2. Minute für fünf Sekunden auf den Kopf stellen, danach in's Wasserbad zurückstellen.
4. Nach der 4., 6. und 8. Minute die Dose jeweils für fünf Sekunden auf den Kopf stellen und danach in's Wasserbad zurückstellen.
5. Nach der 10. Minute den Entwickler auskippen.
6. 30 Sekunden stoppen in 2%iger Essigsäurelösung, also normalem Stopbad. Das Stopbad sollte zwischen 17 und 23° C haben.
7. Doppelte Klärzeit fixieren, bei 17 bis 23°C. Die Klärzeit ist die Zeit, die ein Film benötigt, um durchsichtig zu werden. Zur Kontrolle lege ich ein Schnipsel des Filmes, den ich entwickle, gleichzeitig in den Fixierer. Bei Kleinbildfilmen benutze ich dazu den Leicaschwanz, also den Filmanfang, bei Roll- oder Planfilmen schneide ich eine ganz kleine Ecke ab, wenn ich die Filme in die Trommel einlege.
8. Bei fließendem Wasser wässern. Das Wasser sollte zu Beginn etwa die Temperatur des Filmes haben, nach und nach darf auch kälteres Wasser zufließen. Ich wässere mindestens 30 Minuten bei 20°C warmem Wasser, mindestens eine Stunde bei kaltem Wasser.
9. Schlußbad in destilliertem Wasser mit einer Spur Netzmittel (1 : 1000), eine Minute.
10. Trocknen in staubfreier Umgebung.

Als Filmentwickler verwende ich Paranol der Firma Tetenal. Sie können ebensogut Rodinal der Firma Agfa nehmen, aber nicht Rodinal-S, nur sollten Sie entweder immer Rodinal oder immer Paranol verwenden. Für eine normale Entwicklung (N) empfehle ich Paranol im Verhältnis 1 : 49, also mische ich für einen Liter Gebrauchslösung 20 ml Paranol mit 980 ml temperiertem Wasser. Für eine härtere Entwicklung (N+1, N+2, ...) nehme ich mehr Paranol und weniger Wasser, für eine weichere Entwicklung (N−1, N−2, ...) nehme ich weniger Stammlösung und mehr Wasser. Der Entwickler wird jeweils nach Gebrauch weggekippt. Die für Ihr Labor jeweils beste Entwicklerkonzentration finden Sie durch weitere Tests heraus, 1 : 49 ist für den Anfang eine brauchbare Verdünnung.

Probefilme

Da Sie beim Zonensystem das endgültige Foto vor der Aufnahme festlegen, belichten Sie Ihre Vergrößerungen immer mit der gleichen Zeit. Nur, wenn Sie den Abbildungsmaßstab ändern, ändert sich die Belichtungszeit sinngemäß. Beim Zonensystem hängt die Belichtungszeit des Fotopapiers nur noch von der „Höhe" des Vergrößerers ab. Die Grundbelichtungszeit für Ihr Ausgangsformat, am besten für 24 x 30, müssen Sie als erstes herausfinden. Dazu fotografieren Sie „die Dose voll". Sie nehmen dazu ganz normal Ihre üblichen Motive auf, mit Ihren üblichen Objektiven, Blenden und Belichtungszeiten. Jeweils ein Bild in der Mitte der Filme lassen Sie unbelichtet. Für diesen Test benötigen Sie einen 36er Kleinbildfilm, zwei 120er Rollfilme oder 6 Planfilme. Die für diesen Test nicht benutzten Negative müssen normal belichtet werden, damit der Entwickler genauso verbraucht wird wie sonst auch. Wenn Sie für diesen Test nur ein einziges Negativ verwenden, erhalten Sie falsche Werte. Die Tests sollen aber so praxisnah wie irgendmöglich sein.

Entwickeln Sie die Filme nach meinem Vorschlag, nicht nach den Angaben der Film- oder Entwicklerhersteller.

Vergrößerer

Stellen Sie Ihren Vergrößerer so ein, daß er Ihr übliches Papierformat gut ausleuchtet und stellen Sie mit irgendeinem Negativ scharf. Markieren Sie die Höhe des Vergrößerers mit Klebeband oder mit einem Kratzer an der Grundsäule. Stellen Sie für sämtliche Tests den Vergrößerer auf die gleiche Höhe ein. Tauschen Sie, falls es angebracht ist, eine alte Vergrößerungslampe gegen eine neue aus. Nehmen Sie das Negativ aus der Bildbühne heraus und achten Sie auf die Ausleuchtung der Bildecken. Falls das Bildformat nicht gleichmäßig ausgeleuchtet wird, so ändern Sie die Position der Opallampe, bis die Ausleuchtung gleichmäßig ist. Falls die Ränder des Papierformats für das Auge sichtbar weniger Licht bekommen als die Mitte, gibt es mehrere Fehlerquellen:

1. Die Lichtquelle sitzt zu hoch, zu tief, zu weit links oder zu weit rechts.
2. Die Opallampe oder die Halogenlampe ist ungeeignet.
3. Der Kondensor sitzt schief oder ist beschlagen.
4. Die Brennweite des Objektivs ist für eine gleichmäßige Ausleuchtung zu kurz.
5. Der Vergrößerer ist zu billig gebaut.
6. Der Kondensator ist für eine andere Brennweite gedacht.

Meine Straße. – Fotoreportage von Sigrun Janiel

Emil Knaup
54 Jahre
Floristenmeister
Selbständig seit 1949
Hansaring 3
44 Münster/Westfalen

Herr Kaup hatte den ersten Blumenladen nach dem Krieg. Es hat sich nicht sehr viel verändert seitdem. Seine Frau ist seine Angestellte.
Neben der Arbeit in seinem Blumenladen engagiert er sich sehr in Sachen Nachbarschaftshilfe und Altenbetreuung.

„Ich berate meine Kunden und gehe auf ihre Wünsche ein. Wo gibt's das noch? Aber das ist mir sehr viel wert. Kontakte pflegen und die Kunden ehrlich bedienen, das ist sehr wichtig. Na ja, mit dem Verdienst könnt's wohl besser sein. Ich fühle mich sehr wohl hier und kenne meine Leute, so soll es bleiben. Den Laden will ich führen, bis ich es gesundheitlich nicht mehr schaffe.
Wünsche: Hoffentlich finden die Menschen wieder zueinander."

Elisabeth Schwarz
64 Jahre
Kauffrau
Selbständig seit 1962
Hansaring 7
44 Münster/Westfalen

Der Schirm- und Knirpsladen gehört ihr, doch der eigentliche Meister ist Herr Schwarz. Er kommt aus Rumänien und ist gelernter Schirmmacher. Alle Schirme und Knirpse, die im Laden verkauft werden, sind handgearbeitet. Die Leute vom Hansaring wissen das, sie bilden die Stammkundschaft.

„Vor 20 Jahren kamen wir hierher. Mein Vater war Jude. Wir hatten es sehr schwer. Doch mittlerweile fühlen wir uns sehr wohl in Deutschland. Es gibt viele nette Leute am Hansaring. Sie schätzen noch das alte, gute Handwerk. Sonst sähe es auch schlecht aus mit uns. Wir können gerade so leben. Wenn es regnet, kaufen die Leute keine Schirme, wenn die Sonne scheint, verkaufe ich viele Schirme. Wir haben den Laden jetzt nur noch bis mittags geöffnet. Bis an unser Lebensende werden wir Schirme verkaufen.

Wilhelm Feldmann
71 Jahre
Buchdruckermeister
Selbständig seit 1910
Hansaring 14
44 Münster/Westfalen

Herr Feldmann führt das Geschäft mit seiner Frau. Über dem Laden in der I. Etage stehen noch alte Druckmaschinen. Sie werden für kleinere Aufträge benutzt. W.F. lebt in der Hauptsache von seiner Stammkundschaft.

„Bei mir gehen Familiengeheimnisse über den Ladentisch. Das mögen die Leute. Ich hab' die Zeit. Im Kaufhaus können die das nicht. Und billiger ist es bei mir auch. Bei mir kann man alles noch einzeln kaufen. Im Kaufhaus gibt's nur Zehnerpackungen Schreibblocks oder Briefpapier. Ich bin zufrieden. Fahre oft in die Berge. Das kann ich mir leisten. Im Laden bleib ich bis zum Ende.
Wünsche: Ich will nicht mehr umsteigen."

Marianne Fleiss
51 Jahre
Gastwirtin
Selbständig seit 1970
Hansaring 26
44 Münster/Westfalen

Die Kneipe gehört auch ihrem Mann. Sie wechseln sich ab. Morgens ist Frau Fleiss im Ausschank.

„Die Kneipe läuft ganz gut. Vormittags ist es sehr ruhig. Da kommen die Rentner und Arbeitslosen im ihr Bierchen zu trinken.
Wünsche: Ich will nichts verändern."

Yasar Beslendi
45 Jahre
Schneidermeister
Selbständig seit 1970
Hansaring 33

Herr Beslendi kam vor 12 Jahren aus Ankara mit der Familie nach Deutschland. Vor 6 Jahren erwarb er den kleinen Laden am Hansaring. Vorher hat er 6 Jahre in Haltern gelebt. Irgendwann möchte er wieder in die Türkei zurück.

„Ich bin sehr zufrieden.
Die Schneiderei kann meine Familie ernähren. Meine Frau hilft oft mit. Ich würde gerne auch neue Kleider nähen. Doch das darf ich als Ausländer nicht. Ein Gesetz in Deutschland verbietet das. Wir fühlen uns wohl in Münster. Vielleicht gehe ich mit meiner Frau in 10 oder 20 Jahren wieder in die Türkei zurück. Da kann ich dann neue Kleider nähen.
Wünsche: Keine."

Holographie – Medium für Kunst und Technik

Holographie – Ausstellungen in Düsseldorf, München, Münster, Gelsenkirchen

Holographie – was ist das? Man wird diesen Begriff vielleicht schon des öfteren gehört haben, ohne ihn jedoch einordnen zu können. Die Holographie ist ein neues Medium, mit dem die Illusion der Dreidimensionalität perfekt vorgegeben wird..

Vergleichen kann man die Holographie mit der Erfindung der Daguerreotypie, die vor rund 150 Jahren ein ähnliches Erstaunen beim Publikum hervorgerufen hat.

Der Traum, die räumliche, dreidimensionale Realität in nur zwei Dimensionen wiederzugeben, ist sehr alt und wohl auch illusionär. Stationen dieses Traumes sind die Entwicklung der Perspektive, die Fotografie, Stereoskopie und die Holographie.

Zurückzuführen ist die Holographie auf den ungarisch-englischen Physiker Dennis Gabor, der schon früh seine „theoretischen Grundlagen über körperliche Objektabbildung" veröffentlichte. Für die Verwirklichung seiner Idee hätte er ein Licht benötigt, dessen Eigenschaften er genau beschrieb, das es aber nocht nicht gab – bis 1958 in den USA das Laser-Licht erfunden wurde. Ein Licht, mit genau den Eigenschaften, die Gabor benötigt hätte. Dennis Gabor wurde 1971 für die Entdeckung der Holographie mit dem Physik-Nobelpreis ausgezeichnet.

Das Wort Holographie setzt sich zusammen aus dem griechischen „holos" (vollständig, ganz) und „graphein" (schreiben, zeichnen). LASER ist die Abkürzung für Light Amplification by Stimulated Emission of Radiation (auf deutsch etwa: Lichtverstärkung durch Anregung von Strahlen).

Das Laser-Licht weist gegenüber dem herkömmlichen Licht gravierende Unterschiede auf. Es ist einfarbig, schwingt in absolutem Gleichtakt und ist derart energiereich, daß es auch auf extremen Entfernungen (wie Erde – Mond) kaum an Energie verliert.

Laser-Licht bleibt kohärent (zusammenhängend) auch bei Streuung oder Teilung, wie es beim Holographieren durch Linsen und Strahlenteiler geschieht.

Die Holographie ist kaum mit dem uns vertrauten fotooptischen Aufnahmeverfahren zu vergleichen. Es wird kein Negativ-Positiv Material für die Belichtung, bzw. Reproduktion verwendet. Im einzelnen geschieht beim Holographieren etwa folgendes: Der haarfeine Laser-Strahl wird gespalten in einen Objekt- und Referenzstrahl. Der Objektstrahl wird durch eine Linse in einen Strahlenkegel verwandelt und umhüllt das abzubildende Objekt.

In einer genau bestimmten Entfernung dazu wird eine lichtempfindliche Glasplatte aufgestellt. Diese speichert die reflektierte Lichtform des Objektes und gleichzeitig trifft das Strahlenbündel des Referenzstrahles ohne Bildinformation ein. Die geordneten Lichtwellen des Referenzstrahles vermischen sich mit den ungeordneten Lichtwellen des Objektstrahles. Es entsteht ein „Wellensalat". Wellenberg trifft auf Wellental – ihre Energien heben sich auf. Wellenberg trifft auf Wellenberg – ihre Energien verstärken sich.

Da das Laser-Licht im Gleichtakt schwingt und keinen Energieverlust aufweist, bleibt das Wellenbewegungsprofil konstant und kann in der Ebene der (gläsernen) Speicherplatte aufgefangen werden.

Das belichtete Material wird ähnlich wie bei der Fotografie entwickelt. Aber erst, wenn auf den entwickelten Film gerichtetes Licht in einem bestimmten Einfallswinkel fällt, wird dieses gerichtete Licht entsprechend dem Wellenmuster der gespeicherten Interferenzen (Überlagerung mehrerer Wellenzüge) gebrochen, und zwar so, daß dem Betrachter ein dreidimensionales Scheinbild des Objektes suggeriert wird.

Die Herstellung einer Holographie erfordert in jedem Fall kohärentes (Laser-) Licht. Sie können normalerweise nur in abgedunkelten Räumen mit Hilfe von gerichtetem Licht rekonstruiert werden. Allerdings gibt es in der Holographie inzwischen verschiedene Techniken, die das Betrachten eines Hologrammes bei gewöhnlichem weißen Licht ermöglichen. Interessant in diesem Zusammenhang sind die Dichromate-Hologramms (Schmuckhologramme), deren Betrachtung auch bei Tageslicht funktioniert. Die Herstellung von Schmuckhologrammen hat sich wesentlich vereinfacht, so daß sich hier eine preiswerte Einstiegsmöglichkeit für potentielle Sammler bietet.

Die Anzahl der Künstler, die sich mit der Holographie beschäftigen, ist (noch) überschaubar. Die Herstellung von Hologrammen erfordert neben hohem physikalischen und chemischen Wissen auch (und das nicht zuletzt) ein aufwendiges Labor, in dem Laser-Licht und ein schwingungsfreier (tonnenschwerer) Tisch unabdingbar sind.

Wegbereiter für holographische Kunst ist das Köln-Pulheimer „Museum für Holographie", dessen Exponate im Düsseldorfer Museum Volk und Wirtschaft zu sehen (und zu bestaunen) waren. Die Ausstellung wird noch in München, Münster und Gelsenkirchen gezeigt. Hologramme sind mit Worten nicht zu beschreiben – man muß sie gesehen haben.

Für Interessierte:
„Museum für Holographie",
5024 Köln-Pulheim,
Pletschmühlenweg 7,
Telefon (0 22 38) 510 54.

Dannerstiftung im Dienste der Fotografie

Wirkungsbereich der Danner'schen Stiftung waren bislang Gebiete verschiedener Art des klassischen Kunsthandwerks. Erst in letzter Zeit wurde Kontakt zur Fotografie aufgenommen. Ein Anliegen ist die Förderung Bedürftiger, Begabung und Können vorausgesetzt. Die Danner'sche Kunstgewerbestiftung wird vom Bayerischen Wirtschaftsministerium verwaltet.

Mit Beginn der Ausbildung an der Bayerischen Staatslehranstalt für Fotografie in München müssen die Schüler eine Großbildkamera 9 x 12 samt Zubehör sowie eine Mittelformatkamera besitzen, die von ihnen anzuschaffen sind. Das macht immerhin einen Betrag von annähernd DM 10 000,– aus. Nicht jeder Schüler hat so begüterte Eltern, daß die Anschaffung ohne weiteres möglich ist, aber auch der Etat der Schule hat Grenzen. Mit Beginn dieses Jahres überraschte die Dannerstiftung mit einem Zuschuß von DM 12 500,–, so daß von der Lehranstalt fünf Großformatkameras angeschafft werden konnten. Sie dienen als Leihkameras, die den Schülern bis zum Schulabschluß, für 2 Jahre also, zur Verfügung stehen. Sie gehören für diese Zeit einem finanziell Minderbemittelten, um ihn während der Zeit seiner Ausbildung zu fördern und ihm als hochwertiges Arbeitsgerät uneingeschränktes Schaffen zu ermöglichen.

Abgesehen von dieser einmaligen Zuwendung vergibt die Dannerstiftung seit vergangenem Jahr ein leistungsbezogenes Jahresstipendium, das dem Stipendiaten die Möglichkeit gibt, ein Jahr lang frei von wirtschaftlichen Schwierigkeiten an einem Konzept zu arbeiten.

Während die ersten Arbeiten zur Zeit noch laufen, wird jetzt bereits zur Einreichung von thematischen Vorschlägen zur Vergabe des zweiten Stipendiums aufgerufen.

Stipendium und thematische Zielsetzung

Die Höhe des ein Jahr laufenden einkommenssteuerpflichtigen Stipendiums beträgt monatlich DM 1700,–. Eigenes Einkommen wird in bestimmten Grenzen angerechnet. Material- und, falls im Zusammenhang mit dem Thema entstehend, anfallende Reisekosten werden festgelegt und zusätzlich übernommen.

Mit dem Stipendium soll die projektgebundene Bearbeitung einer Dokumentation nach freier Wahl ermöglicht werden. Es können kulturgeschichtliche (Denkmalschutz), historische, soziale und ökologische (Naturschutz) Themen oder ein freies künstlerisch-gestalterisches Thema gewählt werden. Entscheidend ist, daß die inhaltliche Darstellung über typisch fotografische Mittel erfolgt, die textliche Bearbeitung darf jeweils nur erläuternden Charakter besitzen.

Angesprochener Personenkreis

Grundgedanke der Stiftung ist die materielle Absicherung begabter Nachwuchsfotografen, um zeitlich begrenzt Themen von allgemeinem Interesse fotografisch zu bearbeiten und dadurch bekannt zu werden. Dafür sorgt außerdem eine repräsentative Publikation der Dannerstiftung, die nach Abschluß der Arbeit erfolgt.

Zugelassen sind junge Fotograf(inn)en, die im Fotografenhandwerk die Gesellenprüfung, Meisterprüfung oder eine beiden gleichgesetzte Prüfung abgelegt haben, nicht älter als 30 Jahre und Deutsche im Sinne des Art. 116 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland sind, zum 1. Mai 1984 ihren ständigen Wohnsitz seit mindestens 5 Jahren in Bayern haben und des Stipendiums zur Existenzsicherung bedürfen.

Fähigkeiten und Voraussetzungen

Bewerber(innen) müssen die fotografische Technik in Schwarzweiß und Farbe beherrschen und bereit sein, sich selbstkritisch mit allgemein interessierenden Themen der Gegenwart fotografisch auseinanderzusetzen. Der Bewerber muß das gewählte Thema in Form eines Exposés. Umfang maximal zwei DIN-A-4-Seiten, einreichen und 5 bis 10 themenbezogene Aufnahmen im Format 20 x 24 cm beifügen. Die Fotos dürfen noch nicht einer Prüfungskommission vorgelegen haben.

Anträge müssen in der Zeit vom 1. bis 30. 4. 1984 bei der Benno und Therese Danner'schen Kunstgewerbe - Stiftung, Prinzregentenstraße 28, 8000 München 22, eingereicht werden. Über die beizufügenden Unterlagen informiert ein Merkblatt, das bei der Dannerstiftung angefordert werden kann.

Von der Auswahlkommission werden die eingereichten Anträge geprüft und die endgültige Entscheidung des Stiftungsvorstandes vorbereitet.

foto-presse

MENSCHENBILDER

VOLKER HILGE

Mit neuer Super-8-Kameratechnik in die Super-8-Zukunft.

Nach wie vor gibt es – achtet man auf Qualität – unter den verschiedenen Amateur-Laufbildsystemen keine Alternative zu Super-8. Seine Spitzenstellung in Farbbrillanz, Schärfe, Gestaltungsmöglichkeit, Mobilität und vor allem Preiswürdigkeit wird immer wieder unter Beweis gestellt. Als besonderen Vorteil muß das hervorragende Auflösungsvermögen von Super-8 – auf die elektronische Norm umgesetzt – von etwa 7 MHz aufgeführt werden. Im Vergleich dazu schaffen Consumer-Video-Geräte nur bis zu maximal 3,3 MHz.

Wie gut Bosch/Photokino für die Zukunft von Super-8 gerüstet ist, zeigt die Modellreihe der neuen C-Serie mit der Bauer C 500 XLM sowie den Neuheiten Bauer C 700 XLM und C 900 XLM. Wie Marktdaten zeigen, besteht reges Interesse an Stumm-Kameras. Viele Amateure fühlen sich mit einer Stumm-Kamera freier in der Filmgestaltung und nehmen den Ton lieber nachträglich auf.

Lichtstarke Bauer Zoom-Objektive

Beide hervorragend ausgestatteten Super-8-Kameras unterscheiden sich durch das Objektiv. Die C 700 XLM hat das lichtstarke Bauer Macro-Neovaron 1,2/7–45 mm (6½-facher Zoombereich), die C 900 XLM das ebenso lichtstarke Macro-Neovaron mit 1 : 1,2 aber einen Panorama-Weitwinkel von 6 mm bis zum Super Tele von 51 mm (8½-fach). Beide Objektive sind 16 Linser aus der bewährten Bosch-Forschung.

Beachtlich: der Weitwinkel von 6 mm würde einem Spiegelreflex-Objektiv mit 38 mm, die Tele-Einstellung von 51 mm sogar einem SLR-Objektiv von 320 mm entsprechen.

Neue Design-Linie

Sie wird bestimmt von einer dezenten „Scout"-Tönung mit griffgünstiger Profiloberfläche und ergonomisch richtig liegenden Funktionstasten zur leichteren Handhabung.

Praxisgerechte Ausstattung

Und viel Liebe zum Detail: der separate Zoom-Motor erlaubt Test-Zooms ohne Filmverbrauch. Der serienmäßige Dia-Vorsatz – mit dreisprachigem Ende-Dia – ermöglicht vielfältige Titelaufnahmen und das Abfilmen von Dias für Zwischenschnitte. Eine integrierte Stirnstütze sorgt für ruhige Kamerahaltung. Die Augenmuschel ist schwenkbar und somit für Rechts- und Links-Seher einzustellen. Der elektrische Kabelauslöser erlaubt eine verwackelungsfreie Kamera-Auslösung, z.B. bei Einzel- und Macro-Aufnahmen vom Stativ aus. Gegen störendes Streulicht schirmt die Sonnenblende ab.

Besondere Stärke: Bauer Macro-Technik

Aus jedem beliebigen Brennweitenbereich kann auf Macro umgestellt und der Bildausschnitt ganz nach Wunsch festgelegt werden. Die kleinste Bildfeldgröße beträgt bei der C 700 XLM 15 x 11 mm, bei der C 900 XLM 19 x 14 mm. Schärfeverlagerungen sind praktisch ab Frontlinse bis unendlich möglich.

XL-Technik: Schwachlicht-Filmen

Dazu besitzen beide Kameras Spitzenobjektive mit einer Lichtstärke von 1 : 1,2. Zusammen mit dem 220° XL-Hellsektor der Umlaufblende und Verwendung eines hochempfindlichen 23 DIN-Films wird ein Lichtgewinn von ca. 4 Blenden erzielt. Damit wird eine gute Durchzeichnung der Filmbilder auch bei weniger günstigen Lichtverhältnissen erreicht.

Kontrollzentrum im Sucher

Im hellen, großformatigen Kamera-Sucher sind Belichtung, Filmtransport, Filmende und Batteriekapazität leicht zu kontrollieren. Die Entfernungsmessung erfolgt durch einen Schnittbild-Indikator.

Die Belichtung erfolgt über einen vollautomatischen TTL-Lichtregler (Lichtmessung durch das Objektiv) mit Meßwertverstärker. für spezielle Aufnahmen zum Beispiel bei Gegenlicht, Schnee und Wasserspiegelungen kann die Blende auch manuell korrigiert werden.

Trickaufnahmen sind keine Hexerei

Mit dem eingebauten Timer können langsame Vorgänge durch automatische Aufnahmen im Bereich von 6 B/sec. bis 1 B/min. verkürzt wiedergegeben werden. Dieser Zeitraffereffekt kann je nach eingestellter Geschwindigkeit beispielsweise aus langsam ziehenden Wolken einen Wirbelsturm machen. Die Bildfrequenz von 9 B/sec. erlaubt Gags à la Charlie Chaplin. Mit 24 B/sec. sollten Kameraschwenks ohne Stativ und Fahraufnahmen aus dem Auto erfolgen. Mit der Zeitlupenautomatik 40 B/sec. können schnelle Bewegungsabläufe langsam wiedergegeben werden, was besonders im Bereich des Sports interessante Aufnahmen ermöglicht.

Praktische Extras im Preis inbegriffen

LED-Warnanzeige für wichtige Filtereinstellung. Bei Kunstlicht-Einstellung Aufleuchten einer Kontroll-Lampe.

Synchronkontakt für geblitzte Einzelbildaufnahmen.

Fernauslöseranschluß für erschütterungsfreie Trickaufnahmen vom Stativ aus und für Selbstporträts.

Mit „Fade", einer Auf- und Abblendautomatik, werden Szenenübergänge sowie Filmanfang und Filmende gekonnt gestaltet.

Grüne Welle für spontanes Filmen und Schnappschüsse.

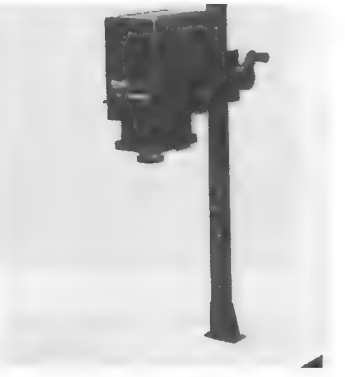
Der DIN-Bereich für Super-8-Filme erstreckt sich von 15/17 bis 21/23 DIN. Die Kamera-Auslösung erfolgt elektromagnetisch. Für die zentrale Stromversorgung werden vier 1,5 Volt Batterien benötigt. Durch den schwenkbaren Handgriff können die ohnehin schon handlichen Kameras noch mobiler gemacht werden.

Fazit: Die neue Bauer C-Klasse bietet Film-Beginnern und Fortgeschrittenen praxisgerechte und bedienungsfreundliche Kameras in einem sehr günstigen Preis-Leistungsverhältnis.

Kaiser Schwarzweiß-Vergrößerungsgerät VP 350

Der neue SW-Vergrößerer für das Kleinbild-Format ist ein kompromißlos für den Einsteiger in die Vergrößerungstechnik konzipiertes Gerät. Um auch die finanzielle Investition in das neue Hobby möglichst niedrig zu halten, wurde bei diesem Gerät auf alles verzichtet, was nicht unbedingt erforderlich ist. Dies bedeutet jedoch nicht, daß an allen Ecken und Enden gespart wurde. Wesentliche Komponenten, wie die Buchbildbühne beispielsweise, wurden komplett neu entwickelt.

Diese Buchbildbühne verfügt über zwei herausnehmbare Formatmasken für das KB-Format. Gerahmte 5x5-Dias können ohne weiteres Zubehör ebenfalls verwendet werden, wenn sie statt der For-



matmaske in das Unterteil der Buchbildbühne eingelegt werden. Die obere Formatmaske läßt sich durch eine als Zubehör lieferbare AN-Scheibe ersetzen. Diese Buchbildbühne kann auch in anderen SYSTEM-V-Vergrößerern verwendet werden. Ebenso passen die SYSTEM-V-Buchbildbühnen in den VP 350.

Die Beleuchtung erfolgt durch eine 75-Watt-Opallampe über einen Einfach-Kondensor. Zur Umrüstung auf ein Doppelkondensor-System ist eine weitere Kondensorlinse als Zubehör lieferbar, ebenso eine Filterschublade. Das serienmäßige Rotfilter befindet sich staubgeschützt innerhalb des Balgenauszugs. Vergrößerungsobjektive mit Leica-Gewinde M 39 können direkt in den Objektivträger geschraubt werden.

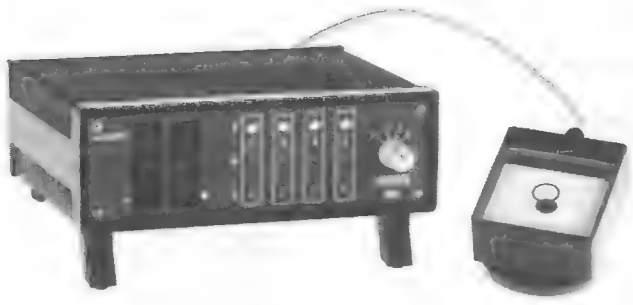
Die mit cm- und inch-Skalen bedruckte Säule ist 75 cm hoch. Damit sind Vergrößerungen bis 24 x 30 cm auf dem 40 x 42 cm großen Grundbrett erreichbar.

Zur Bodenprojektion kann die Säule mit dem Grätekopf umgesetzt werden.

Der neue VP 350 rundet das SYSTEM-V nach unten ab. Das bedeutet, daß alle Systemkomponenten mit Ausnahme der Umrüstteile zum Reprogerät auch an diesem Vergrößerer verwendbar sind. Die Umrüstung zum Farbgerät ist also ebenso möglich wie die Hochrüstung auf das Format 6x6 oder gar 6x7.

Coloranalyzer LABOCOLOR

zur Vervollständigung der Dunkelkammer-Ausrüstung



Der neue Coloranalyzer Labocolor 300 der Gossen GmbH, Erlangen, dient der Farbanalyse und Filterbestimmung. Er ergänzt die Dunkelkammer-Ausrüstung in sinnvoller Weise und ergibt mit dem vorhandenen Dunkelkammer-Belichtungsmesser ein Meßsystem für Colorvergrößerungsarbeiten.

Für die Farben Gelb, Magenta und Cyan stehen vier wählbare Speichergruppen zur Verfügung. Der Labocolor 300 erlaubt in allen Farbkanälen den Abgleich bis zu 200 densitometrischen Filterwerten. Die Anzeige ist im gesamten Bereich ±1 Filterwert genau. Ein eingebauter Stabilisator gewährleistet präzise Messungen auch bei geringer Stabilität der Netzspannungen.

Dank der einfachen Handhabung bietet der Labocolor 300 auch dem ungeübten Benutzer die Möglichkeit, problemlos gute Farbvergrößerungen zu bekommen.

Das Angebot von Testnegativen aus Color-Negativ-Materialien aller wichtigen Hersteller mit dem dazugehörigen Testbild für Vergleichszwecke stellt eine zusätzliche Hilfe dar.

Besonders zuverlässige Ergebnisse erzielt man erfahrungsgemäß mit dem Kalotten-Meßsystem. Die dazu erforderliche Kalotte liegt jedem Labocolor 300 bei. Sie wird in den Objektdeckel der Kamera montiert. Auf Wunsch übernimmt Gossen diese Serviceleistung.

Die Verbindung Labocolor 300 mit dem Gossen-Dunkelkammer-Meßgerät Labosix digital XS stellt für den Laborspezialisten wie für den Dunkelkammer-Individualisten eine besonders interessante und praktische Gerätekombination dar.

3fach-Tele-Converter mit M 42-Gewinde

Viele Fotografen erweitern ihren Aufnahmebereich auf einfache, kostensparende Art: Sie verlängern die Brennweiten ihrer Objektive durch einen Tele-Converter.

Üblicherweise verwendet man einen 2fach-Converter, mit dem eine Verdoppelung der Brennweite erreicht wird. Beroflex bietet jedoch speziell für die Modelle der Praktica-Kameraserie auch einen 3fach-Converter an, mit dem eine Verdreifachung der Brennweite erreicht wird. Ein 100-mm-Porträt-Objektiv wird dadurch zur 300-mm-Telekanone!

Mit diesem Tele-Converter hat Beroflex speziell das zum „Praktica-Gewinde" M 42 passende, umfangreiche Systemzubehör erweitert. Damit bestätigt sich die Beroflex AG erneut als traditioneller „M 42-Lieferant", denn Kameras mit dem bewährten Schraubgewinde werden nach wie vor gefertigt. M 42-Kameras (und die entsprechenden Objektive dazu) sind heute in aller Welt millionenfach im Einsatz. Die Besitzer dieser Kameras schwören auf ihr M 42, bei dem nach knapp drei Schraub-Umdrehungen das Objektiv fest und vor allem absolut ohne „Spiel" an der Kamera sitzt.

Der preiswerte 3fach-Tele-Converter von Beroflex wurde jetzt mit einer den Bildkontrast erhöhenden Multi-Coating-Vergütung versehen. In dieser Ausführung ist er nun beim Foto-Fachhandel zu haben.

Seit Beginn der Metz Blitzgeräteherstellung verließen viele Millionen der weltweit bekannten Mecablitz Elektronenblitzgeräte die Fertigung. So liegt es nahe, einmal einen ungewöhnlichen Vergleich anzustellen. Würden alle bisher produzierten Automatik-Blitzgeräte von Metz zur gleichen Zeit ausgelöst, ein Eintrag in das „Guinness – Buch der Rekorde" wäre wahrscheinlich. In der Tat – es entstünde während der Dauer nur eines einzigen Blitzes in 1/1000 Sekunde die enorme Leistung von über 300 Millionen Kilowatt. Mit dieser Energiemenge könnten mehr als 1500 Millionenstädte, beispielsweise in der Größe von Köln, beleuchtet werden. Interessant ist auch ein anderer Vergleich. Als Maßstab dient hierbei das taghelle Flutlicht des Olympia-Stadions in München: Das Licht der „Mecablitze" würde ohne Probleme 150000 Sportstätten dieser Art ausleuchten.

TIBET – Wahrheit und Legende

Bildband von Helfried Weyer u.a.

30 Jahre nach der Besetzung öffnete China einen kleinen Teil von Tibet für wenige Ausländer. Helfried Weyer, dessen Farbaufnahmen weltweite Anerkennung in Vorträgen und Bildbänden gefunden haben, fotografierte Lhasa und Shigatse, die Menschen, ihre Klöster und Götter und das Land! Der Everest-Erstbesteiger Tenzing Norgay, ein Sherpa tibetischer Abstammung, begleitete seinen fotografierenden Freund Weyer und öffnete ihm und seiner Kamera die Herzen der Menschen, die ihren Glauben an Gerechtigkeit und Religion und an eine glückliche Rückkehr ihres Dalai-Lama nicht verloren haben. Ihre tiefe Frömmigkeit und ihr Lachen in der klaren Luft Tibets zeigen das deutlicher als es Worte auszudrücken vermögen. Den Text zu diesem faszinierenden Bildband schrieben Tibetexperten wie Roland Nyffeler, der zusammen mit Peter Aufschnaiter jahrelang den tibetischen Himalaya durchstreifte und jetzt mit Weyer Lhasa und Shigatse besuchte. Dr. Horst Kitzki gehört zu den ersten deutschen Tourveranstaltern , die Gruppenreisen nach Tibet konzipieren, anbieten und selbst führen. Professor Dr. Ing. Martin Grassnick, Ordinarius für Entwerfen, Baugeschichte und bekannter Denkmalpfleger an der Universität Kaiserslautern, möchte in Tibet erhalten, was vergänglich ist, so daß auch künftige Generationen zwischen Wahrheit und Legende auf dem Dach der Welt unterscheiden können. Der Dalai-Lama schrieb in seinem Vorwort für dieses neue Buch aus dem Badenia Verlag: „Ich freue micht und gratuliere Helfried Weyer für sein Bemühen, den vorliegenden Bildband über Tibet und sein Volk herauszugeben. Seine einfühlsamen Fotografien geben einen zusammenfassenden Überblick über die Reste der alten Kultur Tibets und einen Eindruck von dem Geist der Menschen, die diese Kultur einst schufen".

Das Buch hat 156 Seiten, davon alleine 84 in Farbe und kostet DM 49,80 (unverb. Preisempfehlung). Badenia Verlag, Postfach 210248, 7500 Karlsruhe 21.

Fotografie und Home-Computer

Basic-Programme für die meisten Home-Computer zur Archivierung von Negativen, Dias, etc. und Dateien für Film/Entwickler-Kombinationen

Hier stellen wir einmal die von unserem Leser Dietmar Dretzke geschriebenen zwei Basic-Programm-Listings zur Archivierung von Negativen, Dias, etc. und für eine Datei für Film/Entwickler-Kombinationen vor.

Bei diesen Programmen handelt es sich um Listings, die ohne große Änderungen auf jedem gebräuchlichen Home-Computer gefahren werden können. Die Programme sind von mir auf einem Sinclair ZX 81 entwickelt worden und dann für einen Sinclair Spectrum modifiziert worden.

Die Menge der zu speichernden Daten ist aus Zeile 5 beider Programme ersichtlich und ist abhängig vom RAM-Speicher des HC. Die hier festgelegte Datenmenge bezieht sich auf den Sindair-Spectrum mit 48 Kilobyte RAM. In dieser Zeile muß dann eine dem HC entsprechende Änderung erfolgen.

Beide Programme werden mit RUN gestartet. Nach Eingabe der zu speichernden Datenmenge und der Daten ist bei der Unterbrechung nur mit GOTO 15 erneut zu starten. Bei Starten mit RUN und belegtem Speicher erfolgt Löschung der bisherigen Daten.

Zum ersten Programm: Das Menue erlaubt den Zugriff auf eine Motivgruppe, ein Motiv und einen Code-Buchstaben. Alle drei Bereiche können frei gewählt werden. Die Erklärungen für den Code werden in Zeile 401 des Listings geschrieben. Im Listing ein Beispiel möglicher Erklärungen für den Code.

Das Menue für das zweite Programm ist aus der Anlage zum Listing ersichtlich.

Dietmar Dretzke
Hahlerstraße 120
4950 Minden
Telefon: 0571/26299

```
  1 LET n=0
  5 DIM a$(1000,27)
  9 INPUT "Name des Registers?"
;n$
 15 LET n=1: CLS : BORDER 0: PA
PER 0: INK 1: PRINT "Materialreg
ister"; INK 2;n$
 30 PRINT : PRINT "1 Speichern"
;"2 Motivgruppe";"3 Motiv";"4
Code";"5 Liste";"6 Motivgruppe
/Motiv";"7 Loeschen";"8 Laden";"
9 Speichern"
 50 IF INKEY$="" THEN GO TO 50
 55 IF INKEY$=" " THEN GO TO 60
 60 PAUSE 150
 65 LET a$=INKEY$: LET a=VAL a$
 80 GO TO 100*a
100 CLS
110 FOR s=n TO 100
120 IF a$(s,1)=" " THEN GO TO 1
30
125 NEXT s
126 GO TO 15
130 PRINT s;: INPUT "Motivgrupp
e";a$(s,1 TO 10)
135 PRINT INK 5;a$(s,1 TO 10);:
IF a$(s,1)=" " THEN GO TO 15
140 INPUT "Motiv";a$(s,11 TO 26
): PRINT INK 2;a$(s,11 TO 26);
145 INPUT "CODE ";a$(s,27): PRI
NT INK 7;a$(s,27)
150 IF s>v THEN LET v=s: LET n=
s
160 GO TO 101
200 CLS
201 PRINT "Motivgruppe";"Ort od
er Art derGruppe"
202 DIM x$(1,10)
210 INPUT x$(1): CLS : LET h=0
220 FOR x=1 TO v
230 IF x$(1)=a$(x,1 TO 10) THEN
GO SUB 1000
240 NEXT x
250 GO TO 2000
300 CLS
301 PRINT "Motiv"
305 DIM y$(1,16)
310 INPUT y$(1): CLS : LET h=0
320 FOR x=1 TO v
330 IF y$(1)=a$(x,11 TO 26) THE
N GO SUB 1000
340 NEXT x
350 GO TO 2000
400 CLS
401 PRINT INK 6;"CODE ?";"Lands
chaft","Portrait","Familie","Url
aub","Menschen","N_Makro","Aesth
etik","Dokument","Tiere","Kind",
"Gebaeude","S tadt+dorf","Repro"
415 INPUT "CODE ?";d$: CLS : LE
T h=0
430 FOR x=1 TO v
435 IF d$=a$(x,27) THEN GO SUB
1000
440 NEXT x
450 GO TO 2000
500 CLS : LET h=0
501 INPUT "Ab welcher Listennr.
?";nr: PRINT nr;"bis Nr.";
502 INPUT mr: PRINT mr: PAUSE 1
00
505 IF nr<1 OR nr>v THEN GO TO
500
507 CLS
508 FOR x=nr TO mr
510 IF a$(x,1)<>" " THEN GO SUB
1000
5000 NEXT x
550 GO TO 2000
600 CLS : DIM g$(1,10): DIM h$(
1,16)
610 INPUT "Motivgruppe?";g$(1);
PRINT "Motivgruppe ";g$(1);"Moti
v gleich? J/N";
612 IF INKEY$="" THEN GO TO 612
613 IF INKEY$="J" THEN LET h$(1
)=g$(1)
614 IF INKEY$="J" THEN GO TO 62
5
620 INPUT "Motiv?";h$(1)
625 PRINT h$(1)
626 PAUSE 200: CLS
630 FOR x=1 TO v
640 IF g$(1)=a$(x,1 TO 10) OR h
$(1)=a$(x,11 TO 26) THEN GO SUB
1000
650 NEXT x
660 GO TO 2000
700 CLS
701 INPUT "Loeschen abNr.?";nr:
PRINT nr;" bis ";
702 INPUT mr: PRINT mr: PAUSE 1
50
718 FOR s=nr TO mr
719 LET a$(s,1)=" "
720 NEXT s
730 GO TO 15
800 CLS : INPUT "Speichername";
n$: LOAD n$
810 GO TO 15
900 SAVE n$ LINE 15
1000 PRINT x;" "; INK 6;a$(x,1 T
O 10);" "; INK 2;a$(x,11 TO 26);
INK 7;a$(x,27)
1010 LET h=h+1
1020 RETURN
2000 PRINT : IF h=0 THEN PRINT "
Kein Eintrag gefunden": IF h=0 T
HEN PAUSE 150: IF h=0 THEN GO TO
 15
2010 PRINT "ENDE/Anzahl:"; INK 2
;h; INK 6;"Positionen": IF h>0 T
HEN LET h=0
2020 IF INKEY$<>"" THEN GO TO 15
2030 GO TO 2020
```

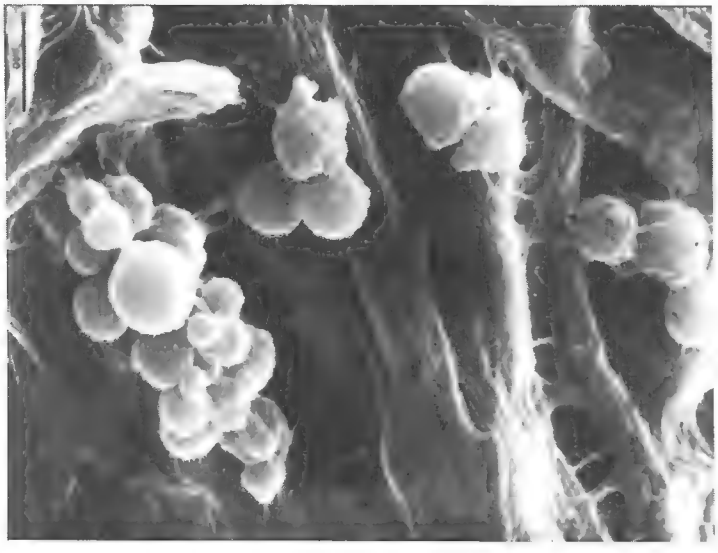
```
Menue

Materialregister
Negativ 135
1 Speichern
2 Motivgruppe
3 Motiv
4 Code
5 Liste
6 Motivgruppe/Motiv
7 Loeschen
8 Laden
9 Speichern


CODE ?
Landschaft      Portrait
Familie         Urlaub
Menschen        N_Makro
Aesthetik       Dokument
Tiere           Kind
Gebaeude        S tadt+dorf
Repro


1 p             :p              p
2 p             :p              p
3 p             :p              p
4 p             :p              p
5 p             :p              p

ENDE Anzahl 5Positionen
```

```
  1 LET v=0
  5 DIM a$(400,48)
  9 INPUT "Name des Registers?"
;n$
 15 BORDER 0: PAPER 0: INK 4: L
ET n=1: CLS : BORDER 0: PAPER 0:
 INK 4: PRINT "Materialregister"
;; INK 2;n$
 30 PRINT : PRINT "1 Speichern"
;"2 Material";"3 Chemie";"4 D
in";"5 Liste";"6 Material/Chem
ie";"7 Loeschen";"8 Laden";"9
Speichern"
 50 IF INKEY$="" THEN GO TO 50
 55 IF INKEY$=" " THEN GO TO 60
 60 PAUSE 150
 65 LET q$=INKEY$: LET a=VAL q$
: GO TO 100*a
100 CLS
110 FOR s=n TO 400
120 IF a$(s,1)=" " THEN GO TO 1
30
125 NEXT s
126 GO TO 15
130 PRINT s;
131 IF INKEY$="" THEN GO TO 131
132 IF INKEY$="p" THEN LET a$(s
)=a$(s-1): IF INKEY$="p" THEN GO
TO 135
133 IF INKEY$="p" THEN GO TO 13
5
134 INPUT "Material",a$(s,1 TO
10);
135 PRINT INK 6;a$(s,1 TO 10);:
IF a$(s,1)=" " THEN GO TO 15
140 INPUT "Chemie",a$(s,11 TO 2
5): PRINT INK 2;a$(s,11 TO 25);
141 INPUT "Daten",a$(s,26 TO 46
): PRINT INK 5;a$(s,26 TO 46);
145 INPUT "Din";a$(s,47 TO 48):
PRINT INK 7;a$(s,47 TO 48)
150 IF s>v THEN LET v=s: LET n=
s
160 GO TO 101
200 CLS
201 PRINT "Material"
202 DIM x$(1,10)
210 INPUT x$(1): CLS : LET h=0
220 FOR x=1 TO v
230 IF x$(1)=a$(x,1 TO 10) THEN
GO SUB 1000
240 NEXT x
250 GO TO 2000
300 CLS
301 PRINT "Chemie"
305 DIM y$(1,15)
310 INPUT y$(1): CLS : LET h=0
320 FOR x=1 TO v
330 IF y$(1)=a$(x,11 TO 25) THE
N GO SUB 1000
340 NEXT x
350 GO TO 2000
400 CLS
401 DIM d$(4,2)
410 INPUT "Din? 4 mal",d$(1),d$
(2),d$(3),d$(4): CLS : LET h=0
430 FOR x=1 TO v
435 IF d$(1)=a$(x,47 TO 48) OR
d$(2)=a$(x,47 TO 48) OR d$(3)=a$
(x,47 TO 48) OR d$(4)=a$(x,47 TO
48) THEN GO SUB 1000
440 NEXT x
450 GO TO 2000
500 CLS : LET h=0
501 INPUT "Ab welcher Listennr.
?";nr: PRINT nr;"bis Nr.";
502 INPUT mr: PRINT mr: PAUSE 1
00
505 IF nr<1 OR nr>v THEN GO TO
500
507 CLS
508 FOR x=nr TO mr
510 IF a$(x,1)<>" " THEN GO SUB
1000
5000 NEXT x
550 GO TO 2000
600 CLS : DIM g$(1,10): DIM h$(
1,15)
610 INPUT "Material?",g$(1): PR
INT "Material ";g$(1)
620 INPUT "Chemie?",h$(1): PRIN
T "Chemie";h$(1)
625 PAUSE 200: CLS
630 FOR x=1 TO v
640 IF g$(1)=a$(x,1 TO 10) AND
h$(1)=a$(x,11 TO 25) THEN GO SUB
1000
650 NEXT x
660 GO TO 2000
700 CLS
701 INPUT "Loeschen abNr.?";nr:
PRINT nr;" bis ";
702 INPUT mr: PRINT mr: PAUSE 1
50
718 FOR s=nr TO mr
719 LET a$(s,1)=" "
720 NEXT s
730 GO TO 15
800 CLS : INPUT "Speichername";
n$: LOAD n$
810 GO TO 15
900 SAVE n$ LINE 15
910 GO TO 15
1000 FLASH 0: BORDER 4: PAPER 4:
 INK 0: PRINT AT 1,2;"Film Chemi
e Kombination": PAPER 7: INK 0;
PRINT AT 4,0;"NR.";AT 4,4;"FILM"
;AT 4,17;"CHEMIE";AT 9,4;"DATEN"
;AT 9,26;"DIN": PAPER 5: INK 0;
PRINT AT 6,0;a$(x,1 TO
10);AT 6,15;a$(x,11 TO 25);AT 11
,4;a$(x,26 TO 46);AT 11,26;a$(x,
47 TO 48)
1010 LET h=h+1
1015 PAUSE 50: IF INKEY$="" THEN
 GO TO 1015: IF INKEY$=" " THEN
GO TO 1020
1020 RETURN
2000 PRINT : IF h=0 THEN PRINT "
Kein Eintrag gefunden": IF h=0 T
HEN PAUSE 150: IF h=0 THEN GO TO
 15
2010 FLASH 0: PRINT AT 20,0;"END
E/Anzahl:"; INK 2; FLASH 1;h; FL
ASH 0; INK 6;"Positionen": IF h>
0 THEN LET h=0
2015 PAUSE 100
2020 IF INKEY$<>"" THEN GO TO 15
2030 GO TO 2020
```

```
Menue
Materialregister
Film
1 Speichern
2 Material
3 Chemie
4 Din
5 Liste
6 Material/Chemie
7 Loeschen
8 Laden
9 Speichern
Beispiel der Darstellung auf dem
 Schirm


   Film Chemie Kombination

NR. FILM          CHEMIE
77  HP5           Microdol


    DATEN                   DIN
    sti 10min               24
```

Das Geheimnis selbstdurchschreibenden Papiers

Die ersten Elektronenmikroskope entstanden vor 50 Jahren in Deutschland



Dieses Bild würde wahrscheinlich ein Rateteam zum Verzweifeln bringen, auch wenn bekannt wäre, daß es sich bei dem unten links eingezeichneten Maßstab um zehn Mikrometer oder zehntausendstel Millimeter handelt. Die mit einem Elektronenmikroskop hergestellte Aufnahme zeigt die Oberfläche von selbstdurchschreibendem Papier. Auf die Papierfasern sind winzinge Kunststoffkapseln mit Farbpulver geklebt, die durch den Druck eines Kugelschreibers oder Bleistifts oder durch den Anschlag einer Schreibmaschine aufplatzen. Die größte dieser Kapseln mißt gerade ein hundertstel Millimeter.

In der Technik werden Rasterelektronenmikroskope vor allem eingesetzt, um Materialfehler und Ursachen von Störungen in Legierungen aufzuspüren. Gestaltete Aufnahmen, die mit diesem Hilfsmittel zustande gekommen sind, bieten aber auch dem Laien Überraschungen und ästhetische Reize, die an moderne Grafik erinnern.

Die Ahnung des Ernst Abbe

Das Elektronenmikroskop ist eine deutsche Erfindung. Der deutsche Physiker und Begründer der modernen wissenschaftlichen Optik Ernst Abbe (1840 bis 1905), dessen Name untrennbar mit den Optischen Werken Carl Zeiss verbunden ist, schrieb Anno 1876: „Nach allem, was im Gesichtskreis unserer heutigen Wissenschaft liegt, ist der Tragweite unserer Sehorgane durch die Natur des Lichtes selbst eine Grenze gesetzt, die mit dem Rüstzeug unserer dermaligen Naturerkenntnis nicht zu überschreiten ist". Ernst Abbe hatte zumindest eine Ahnung, daß es dabei nicht bleiben wird. So schrieb er vor mehr als hundert Jahren: „Vielleicht, daß es in der Zukunft dem menschlichen Geist gelingt, sich noch Prozesse und Kräfte dienstbar zu machen, welche auf ganz anderen Wegen die Schranken überwinden lassen . . . Das ist auch mein Gedanke. Nur glaube ich, daß diejenigen Werkzeuge, welche dereinst vielleicht unsere Sinne in der Erforschung der letzten Elemente der Körperwelt wirksamer als die heutigen Mikroskope unterstützen, mit diesen kaum mehr als den Namen gemeinsam haben werden". Ernst Abbe sollte recht behalten.

Vom Licht gesetzte Grenzen überwunden

Die durch die Wellenlänge des Lichtes gesetzten „Grenzen" werden mit Elektronenmikroskopen überwunden, deren Auflösungsvermögen hundert- bis tausendmal größer ist als das des Lichtmikroskops, das nur nutzbare Vergrößerungen bis zum Zweitausendfachen gestattet. Dagegen sind mit dem Elektronenmikroskop hunderttausend- bis millionenfache Vergrößerungen zu erzielen, die sich zudem noch durch eine enorme Schärfentiefe auszeichnen.

1926 hatte der deutsche Physiker Hans Busch entdeckt, daß elektromagnetische Felder auf Elektronenstrahlen ähnlich wirken wie Glaslinsen auf Lichtstrahlen. Das erste Elektronenmikroskop wurde 1931 von Max Kroll und Ernst Ruska an der Technischen Hochschule in Berlin gebaut. Ruska gelang es 1933/34, ein Elektronenmikroskop zu konstruieren, welches das Auflösungsvermögen der besten Lichtmikroskope übertraf.

Einsatz in Forschung und Technik

Das Elektronenmikroskop ist aus Forschung und Technik längst nicht mehr wegzudenken. Ihm verdanken Wissenschaftler und Ingenieure große Fortschritte. Dabei sind Lichtmikroskope keineswegs überflüssig geworden. Beide ergänzen sich in geradezu idealer Weise, um die Welt des sonst dem Menschen Unsichtbaren zu entschleiern.

Der Anwendung des Elektronenmikroskops sind allerdings durch seine Bedingungen Grenzen gesetzt. Damit der Strahlengang der Elektronen nicht durch Zusammenstöße mit Luftmolekülen gestört wird, muß in einem sehr hohen Vakuum gearbeitet werden, in dem der Luftdruck auf etwa ein Millionstel des atmosphärischen Drucks verringert ist. Das setzt besondere Techniken zur Präparation der zu untersuchenden Objekte voraus.

Andererseits werden Elektronenmikroskope wegen ihrer enormen Schärfentiefe auch zu Aufnahmen in Bereichen eingesetzt, die durchaus noch dem Lichtmikroskop zugänglich sind. So setzt der wissenschaftlich-technische Fotograf Dr. Bernhardt Brill aus Hofgeismar-Carlsdorf, der die Aufnahme des selbstdurchschreibenden Papiers schuf, zu seinen Fotoanalysen häufig auch ein Elektronenmikroskop ein. Es liefert allerdings grundsätzlich nur Schwarzweiß-Bilder.

Schwarzweiß-Bilder von Farbnegativen und -dias

Weil handelsübliche Schwarzweiß-Papiere nicht panchromatisch sensibilisiert sind, fallen Schwarzweiß-Vergrößerungen von Farbnegativen meist enttäuschend aus. Mit dem Labalure NL 310 bietet die Firma Labaphot nun ein Spezial-Panchro-Papier an, daß ebenso wie ein Schwarzweiß-Film beim Vergrößern die Farben tonwertrichtig wiedergibt. Die Verarbeitung des beidseitig beschichteten Papiers mit hochglänzender Oberfläche entspricht der handelsüblicher PE-Papiere für Schwarzweiß-Bilder.

Um zu tonwertrichtigen Schwarzweiß-Positiven von Farbdias zu gelangen, empfiehlt sich das neue Labalure RL 310, gewissermaßen das Pendant zu NL 310. Zur Verabeitung ist hier allerdings ein Umkehrsatz erforderlich, den Labaphot für einen Liter Gebrauchslösung ebenfalls anbietet.

makina 67, die kleinste unter den großen 6x7 Kameras der Welt.

Die Kleine ist scharf. Auf sechs mal sieben.

Deshalb steht die makina 67 bei Kennern so hoch im Kurs:
● Maße und Gewicht einer Kleinbildkamera machen sie extrem handlich.
● Ihre professionelle Technik sorgt für leichte Bedienbarkeit und Spitzenergebnisse in der Bildqualität. Zum Beispiel: Mechanisch gesteuerter Zentralverschluß, X-synchronisiert für alle Belichtungszeiten; Leuchtrahmensucher mit Mischbildentfernungsmesser und automatischem Parallaxenausgleich; Selektives Belichtungsmeßsystem.
Den ausführlichen Prospekt mit Händlernachweisen erhalten Sie von:

PLAUBEL
Feinmechanik und Optik GmbH,
Borsigallee 37, 6000 Frankfurt am Main 60,
Telefon (0 61 94) 3 10 18

Verbessertes Heimlabor-Meßgerät

In verbesserter Ausführung wird der Jobo Comparator angeboten, der sich als preisgünstiges und genaues Belichtungsmeßgerät im Amateur-Heimlabor einen festen Platz sichern konnte. An Stelle der teueren Silberdioxidbatterie können jetzt alle 6-Volt-Alkali-Mangan-Batterien und besonders langlebige Lithium-Batterien verwendet werden. Läßt die Batteriespannung nach, warnt eine Leuchtdiode vor einer eventuellen Beeinträchtigung der Funktionstüchtigkeit. Die Meßempfindlichkeit ist um etwa eine Blendenstufe gesteigert worden.

Vergrößerungsgeräte von Disc bis 6 x 7 cm

Eine komplette Serie neu entwickelter Vergrößerungsgeräte für Schwarzweiß und Farbe und für alle bei Amateuren gebräuchlichen Filmformate von Disc bis 6x7 cm führt Durst auf dem Markt ein. Drei der sieben Modelle bieten mit automatischer Dichtemessung und Entzerrmöglichkeit nach Scheimpflug einen Bedienungskomfort, wie man ihn sonst nur bei Profi-Vergrößerern gewohnt ist. Das Spitzenmodell AC 707 Autocolor Automatic Color Control ist für die Verarbeitung von Gradationswandelpapier bei Schwarzweiß-Bildern ebenso wie bei Farbnegativen und -dias eingerichtet. Erstmals bietet es bei einem Amateurgerät eine automatische Kompensation der Farbdominante, so daß große Bildpartien in einer Farbe (Himmel, Wasser, Wiesen) nicht mehr nachteilig die Ermittlung der Korrekturfilterung beeinflussen.

Informationsbroschüre für Hobbylabor-Fans

Eine Fülle praxisorientierter Tips und Arbeitsanleitungen gibt die vierzigseitige Informationsbroschüre „Kodak im Heimlabor", die kostenlos im Fotofachhandel abgegeben wird.

Kaiser Neuheiten 1984

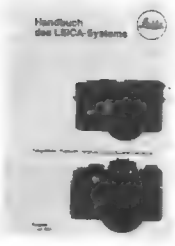
Unter dem Titel „Neuheiten '84" ist der aktuelle Nachtrag zum Kaiser Gesamtkatalog erschienen. Er enthält neue Produkte aus den Bereichen Blitzzubehör, Diazubehör, Leuchten, Laborgeräte, Aufnahmezubehör und Filter. Der Katalognachtrag kann kostenlos bei Kaiser Fototechnik GmbH & Co. KG, Postfach 1240, 6967 Buchen, angefordert werden. Der Gesamtkatalog wird gegen Voreinsendung von DM 6,— in Briefmarken versandt.

Fotobücher von Lindemanns Buchhandlung

Gerhard Kerff: Perfekte Nachtaufnahmen. Dieses Lehrbuch löst die allbekannten Probleme. 116 S. mit Abb., 1983, geb., DM 22,—. Nr. F-5002-K

Heinz Mollenhauer: Geld verdienen mit fotografieren. Tips und Anregungen auf dem Boden der Realität. 1983, Nr. F-60/1/84M DM 48,—

Alles über Fototricks und Fotogags. Von P. Monier. 192 S. mit Abb. Das beste Buch zu diesem Thema, geb., DM 39,50 Nr. F-5007-M

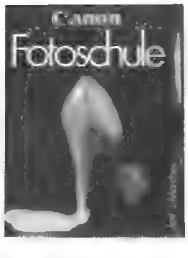


Handbuch des Leica-Systems. Kompletter Angebotskatalog der Fa. Leitz. Ausgabe 8/1983. 254 S. mit Abb., kart., DM 9,80. Nr. F-5102-L

Herbert W. Hesselmann: Princess in Blond und Tango. 128 S. mit 100 Farb-Fotos für den besonderen erotischen Geschmack. Geb., DM 68,— Nr. F-9583

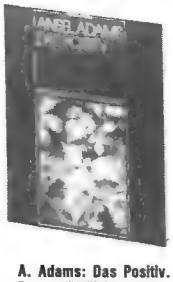
Jean-Francois Jonvelle: Celles Que J'aime. 112 S. mit 100 ganzs. raffiniert erotischen SW-Aktfotos. Paris 1983, geb., DM 69,— Nr. F-9585

J. Kelly: Erotik-Fotos. Ein Bild-Lehrbuch für Amateur und Profi, für Wohnung und Atelier mit tollen „Playboy"-Fotos. 178 S. mit Fotos, 1983, DM 68,—. Nr. F-5201-K



Canon Fotoschule. Von J. Marchesi. 348 S. mit 400 Fotos. Ein Lehrbuch für Anspruchsvolle und zukünftige Profis. 1983, geb., DM 98,— Nr. F-5101-C

M. Langford: Die Große Fotoenzyklopädie. 432 S. mit Abb., Ein Nachschlagewerk für den Anspruchsvollen Fotografen. 1983, geb., DM 98,— Nr. F-5004-L



A. Adams: Das Positiv. Das gründlichste SW-Laborbuch für den engagierten Fotografen. Ca. 272 S. mit SW-Abb., ca. Feb. 1984, geb., DM 58,— Nr. F-5303-A

Photokollegium Bd. 3. Von J. Marchesi. Der 3. Band dieses Selbstlehrganges über die techn. Grundlagen der Fotografie. 110 S. mit Abb., kart., DM 18,—. Nr. F-5207-M

Michael Gnade: Schwarz-Weiß-Fotografie. Eines der wenigen guten und umfassenden Schwarzweiß-Fotolehrbücher. 168 S. mit 165 Fotos, 21x21 cm, geb., DM 43,–, Nr. F-8175

J. Seeley: Kontrast. Kreative Hochkontrast-Fotografie. Eine der wichtigsten Gestaltungskomponenten in der Dunkelkammer. 248 S., Abb. 1982, gebunden DM 54,–. Nr. F-8128

Michael Langford: Effekt-Fotografie. Tricks u. Spezialeffekte wie sie d. Profis einsetzen. 168 S. mit Fotos, 1982, geb. 49,80, Nr. F-8666

Michael Freeman: Innenaufnahmen. Schwierige Lichtverhältnisse, hohe Kontraste sind die Probleme dieses Buches. 222 S., 1982, geb. 28,– Nr. F-8653

Walter Guler: ABC der Tonbildschau. Technik – Gestaltung und Praxis des neuen Mediums der Fot. 100 S., viele Abb. 1979, gebunden DM 21,90. Nr. F-8070

Peter Helm: Selbstbau einer Großformat-Fachkamera. Anleitung zum Bau bei Materialkosten von ca. 250,–. 70 S., mit 39 Skizzen. 2. Aufl. 1980 brosch. 14,–, Nr. F-8081

Bestellcoupon

Bitte ausschneiden und einsenden an:
Lindemanns Buchhandlung
Nadlerstraße 10, 7000 Stuttgart 1

Ich bestelle:

Stück	von Nummer	Einzelpreis
Katalog Nr. 7	Fotobildbände	DM 2,50
Katalog Nr. 9/1984	Fototechnik	DM 3,50

Preise inkl. Mehrwertsteuer, zuzügl. Porto u. Verpackung

Zahlungsweise:

☐ Ich füge 1 Post-/Bank-Scheck bei über DM _____ + DM 2,50 Versandkosten
☐ Lieferung per Nachnahme. Nachnahme und Versandkosten übernehme ich.

Name, Vorname: _____

Straße + Hausnummer: _____

Postleitzahl, Ort: _____

Unterschrift: _____

Fotografisches Experiment auf Kodak Ektaflex

Unika-Prints im Format 8 x 10 inch bei PPS ausgestellt

Eine Ausstellung mit freien Arbeiten von Christian von Alvensleben, Hans Hansen, Ingolf Thiel, Gerhard Vormwald, Conny Winter läuft noch bis 10. März bei PPS, Feldstraße, 2000 Hamburg 4.

Mit den Ektaflex PCT Produkten hat Kodak das erste Einbad-Farbdiffusionsverfahren vorgestellt. Ein Verfahren, mit dem Fotoamateure und professionelle Anwender auf einfachste Weise in kürzester Zeit hochwertige Vergrößerungen von Dias und Negativen bis hin zum Format 30 x 45 cm erstellen können.

Bei den Kodak Ektaflex Produkten handelt es sich demnach also um Weiterverarbeitungs- und nicht um Aufnahmematerialen.

Dennoch kann man – und das war die eigentliche Idee, die letztendlich auch zu dieser Ausstellung führte – dieses Weiterverarbeitungsmaterial in der 8 x 10 inch Fachkamera als Aufnahmematerial experimentell einsetzen. Der Clou dabei ist, daß man schon nach wenigen Minuten ein fertiges „Sofortbild" in den Händen hat. Uns zwar ein Unikat, ohne Negativ und ohne Dia.

Obwohl die Empfindlichkeit nicht an die von üblichen Aufnahmematerialien herankommt und das Material für Kunst- und nicht für Tageslicht sensibilisiert ist, ließen sich einige der Fotografen, die hier ausstellen, nicht abhalten, auch Menschen und damit Dynamik in ihre Themen einzubeziehen.

Und so funktioniert das Kodak Ektaflex Verfahren:

Vom Dia oder vom Negativ wird im Vergrößerungsgerät ein spezieller Film aufbelichtet (anstelle eines Papiers), dieser in einem einzigen Aktivatorbad entwickelt und in einem kleinen Gerät mit einem Papier Schicht auf Schicht zusammenlaminiert. Nach 8 bis 15 Minuten Laminierzeit werden Film und Papier voneinander getrennt und das Papier-Farbbild ist fertig, ohne Wässerung und langen Trocknungsprozeß.

Wenn man nun den Ektaflex Umkehrfilm nicht im Vergrößerungsgerät, sondern in der 8 x 10 inch Fachkamera belichtet, so entstehen diese recht ungewöhnlichen Unikat-Prints, wie sie in dieser Ausstellung zu sehen sind.

Fotowettbewerb „Strom verbindet Menschen"

„Gehen Sie auf Motivsuche und halten Sie die Elektrizität im Foto fest – Ihrer Fantasie sind kaum Grenzen gesetzt". So fordert die Informationszentrale der Elektrizitätswirtschaft zur Teilnahme an einem Wettbewerb auf, dessen Thema „Strom verbindet Menschen" lautet. Der Sieger erhält neben dem „Goldenen Kabel" 5.000 Mark. In einem Jugendwettbewerb sind als Hauptpreise 2.500 Mark ausgesetzt. Einsendeschluß ist der 31. Mai 1984. Nähere Informationen gibt die IZE, Kölnstraße 480, 5300 Bonn 1.

„Natur und Naturbedrohung"

Einkaufsgutscheine für Fotoartikel und Sachpreise im Wert bis zu 250 Mark hat die Kreisgruppe Kaiserslautern im Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND) bei einem Fotowettbewerb ausgesetzt. Die Aufnahmen sollen auf die Bedrohung und Zerstörung der Natur vor der eigenen Haustür hinweisen, aber auch schützenswerte Lebensräume und Beispiele für aktiven Naturschutz darstellen. Einsendeschluß ist der 9. September 1984. Die Teilnahmebedingungen gibt es beim BUND, Albrechtstraße 41, 6750 Kaiserslautern.

Diakoniewerk Ruhr schreibt Fotowettbewerb aus

Einen Fotowettbewerb mit dem Thema „Wir gehören zusammen" hat das Diakoniewerk Ruhr (Witten) ausgeschrieben. Der Wettbewerb ist ausgerichtet am Geschehen in diakonischen Einrichtungen, in sozialen Diensten und Nachbarschaftshilfen, am spontanen Helfen und am Sich-Helfen-Lassen. Jeder Teilnehmer kann bis zu drei Fotos – schwarzweiß oder farbig – im Format bis 18 x 24 Zentimeter bis zum 30. Juni 1984 einsenden. Die prämierten Bilder möchte das Diakoniewerk Ruhr für seine Zwecke veröffentlichen. Nicht prämierte Bilder werden zurückgeschickt, wenn den Fotos Rückporto beigefügt wird. Die Jury besteht aus Fotografen und Medienexperten. Die Preise im Gesamtwert von 1.000 DM sollen den Gewinnern anläßlich des 94. Jahresfestes des Diakoniewerkes Ruhr am 7. Oktober überreicht werden. Bei diesem Anlaß werden die Bilder auch ausgestellt. Die Fotos sind einzusenden an das Diakoniewerk Ruhr, Öffentlichkeitsarbeit, Postfach 1380, 5810 Witten.

NEU

DUNCO COLOR II-66C

Für kühle Rechner

hat Dunco jetzt Color II-66 C entwickelt. Solide gebaut und mit vielen technischen Raffinessen ausgestattet, bietet dieses Gerät nicht nur komfortable Labor-Präzision, sondern ist auch für einen Preis zu haben, der selbst Pfennigfuchser überzeugt.

MEHR KOMFORT

1. Mit Höhen-Schnell-Verstellung. Bequeme Gleitmechanik und handfeste Griff-Arretierung.

2. Mit präziser Scharfeinstellung durch Tandem-Zahntrieb. Kompakter Drehgriff.

3. Mit Dichteblende zur Feinregulierung der Lichtintensität. Vergrößerungen mit konstanter Blende/B-Zeit. Schwarzschild-Effekt Ade!

4. Mit Weißlichthebel für die schnelle Zwischendurchkontrolle bei verändertem Vergrößerungsmaßstab.

MEHR QUALITÄT

5. Mit vielseitiger Objektiv-Standarte. z. B. mit eingebauter Streuscheibe für die integrale Belichtungsmessung und Total-Entzerrung nach Scheimpflug.

6. Mit austauschbarem Filtermodul. Güte-Interferenzfilter für Bilder erster Qualität.

7. Mit Absorptions UV-Filter plus IR Reflektionsfilter.

8. Mit Ganzmetall-Gehäuse. Wärmefest – nichts schmilzt.

9. Optimale Lichtausnutzung und Farbdichteverteilung durch neuentwickelte White-Box.

10. Mit austauschbaren Systemteilen. z. B. Lichtquelle, z. B. Beleuchtungs-System, z. B. Filtermodul, u. s. f.

11. Und und und... Buchbildbühne mit kontinuierlich verstellbaren Formatjalousien (bis 8 x 8 mm), Grundbrett, profilierte Führungssäule mit Skala, schwenkbarer Vergrößerungskopf für Groß-Projektionen, vibrationsfreier Aufbau, Streulichtfreiheit und und und...

INFO-COUPON

»Schicken Sie mir bitte weitere Informationen und die Adresse meines nächsten DUNCO-Händlers.«

Mein Name: _____

Meine Adresse: _____

HBL1

Innungsstraße 60
1000 Berlin 27

DUNCO Fotogerätebau

Junge Leute zeigen „Meine freie Zeit"

Großer Jugendfotowettbewerb zur photokina 1984

Thema: Meine freie Zeit

„Meine freie Zeit" ist das Thema des großen Jugendfoto-Wettbewerbs zur photokina 84. Junge Leute können hier im Bild darstellen, wie sie sich selbst zu verwirklichen suchen, was ihnen Spaß macht, wo ihre persönlichen Interessen liegen und was sie bewegt.

Die besten Fotos werden in einer Ausstellung der photokina Bilderschauen (10. bis 28. Oktober 1984 in Köln) präsentiert und anschließend als Wanderausstellung in Sparkassen gezeigt. Gewertet wird in zwei Altersgruppen: 12 bis 16 Jahre und 17 bis 24 Jahre. Als Preise wurden ausgelobt: 40 Sparkassenbücher mit Guthaben bis zu 1000 Mark, Wochenend-Flugreisen nach Berlin, Inter-Rail-Karten, Tramper-Monats-Tickets und Rückfahrkarten 1. Klasse von der Bundesbahn. Einsendeschluß ist am 15. Juli 1984. Die Teilnahmescheine liegen in jeder Sparkasse aus.

Foto: pv/Batho

Wie verbringen junge Leute heute ihre freie Zeit? Was machen sie außerhalb von Schule oder Beruf? Wie sieht ihr persönlicher Alltag aus? Die Antwort darauf wird die photokina im Oktober geben, wenn in einer Ausstellung die besten Bilder eines Jugendfotowettbewerbs präsentiert werden. Ausgeschrieben haben ihn die Sparkassen gemeinsam mit der KölnMesse und dem Fotoindustrie-Verband.

„Meine freie Zeit" lautet das Thema, bei dessen Formulierung bewußt der mit Konsum belastete Begriff Freizeit vermieden wurde. Der Aktionsraum ist für die Teilnehmer bei diesem Wettbewerb viel weiter gespannt. Hier können junge Leute im Bild darstellen, wie sie sich selbst zu verwirklichen versuchen, was ihnen Spaß macht, wo ihre persönlichen Interessen liegen und was sie bewegt.

Der Wettbewerb stellt eine reizvolle Aufgabe, auch wenn ihre Umsetzung ins Bild nicht immer leicht fallen dürfte. Dafür gibt es Motive in Hülle und Fülle. Es muß nicht die große Abenteuerreise in ein fernes Land oder sonst etwas Spektakuläres sein. Das Schachspiel mit Freunden unter freiem Himmel, ein Tanzabend oder eine Fete, beim Hobby oder Sport oder einfach Faulenzen – alles ist gefragt, sofern es sich außerhalb von Schule und Berufswelt abspielt. Wen ständig die Kamera in den nächsten Wochen oder Monaten begleitet, dem dürfte es allenfalls noch schwer fallen, unter all den Bildern eine Auswahl für den Wettbewerb zu treffen. Später werden die Teilnehmer für jedes Foto dankbar sein. Denn Fotografieren heißt nach Susan Sontag, „die Vergänglichkeit inventarisieren".

Die Veranstalter sind sich des Erfolges sicher. Vor zwei Jahren wurden bei dem Jugendfotowettbewerb „Momentaufnahme: Meine Welt" 70.000 Bilder eingesandt – ein hervorragendes Ergebnis schon von der Beteiligung her. Die eindrucksvollen Fotos verschafften der Wanderausstellung breite Beachtung.

Auch bei dem jetzt gestellten Thema kommt es für die jungen Leute darauf an, zu Bildergebnissen zu gelangen, die auf den Betrachter wirken. Wer sich von Klischees abwendet und persönliches Erleben auf seine Weise auf den Film bannt, hat gute Chancen, seine Aufnahmen im Rahmen der photokina Bilder- und Filmschauen vom 10. bis 28. Oktober 1984 in Köln präsentiert zu sehen, und obendrein anschließend noch auf einer Wanderausstellung in vielen Städten.

Die Preise sind auch nicht zu verachten: Vierzig Sparkassenbücher mit einem Guthaben von bis zu tausend Mark und fünf Wochenend-Flugreisen nach Berlin. Als Sonderpreise gibt es Inter-Rail-Karten, Tramper-Monats-Tickets und Rückfahrkarten Erster Klasse von der Bundesbahn. Da fällt jungen Leuten die Entscheidung nicht schwer: mitmachen, dabeisein um einen der Preise zu gewinnen. Gewertet wird in zwei Altersgruppen: von 12 bis 16 Jahren und von 17 bis 24 Jahren. Die Bilder (bis zu sechs im Format bis zu 13 x 18 cm) müssen bis zum 15. Juli 1984 bei der KölnMesse, Jugendfotowettbewerb, Postfach, 5000 Köln 100, vorliegen. Die genauen Teilnahmebedingungen liegen in jeder Sparkasse aus.

30 x 45 cm große Farbvergrößerungen

Schnell und unkompliziert lassen sich jetzt mit dem Einbad-Prozeß Ektaflex PCT hervorragende Farbvergrößerungen sogar im Format 30x45 cm selbst anfertigen. Kodak liefert jetzt nicht nur die Materialien für das Riesenformat, sondern mit dem PCT-Processor Modell 12 auch das entsprechende Verarbeitungsgerät. Der belichtete Ektaflex-PCT-Negativ- oder Umkehrfilm wird mit dem entsprechenden Papier an den Processor angelegt, der beide Materialien automatisch einzieht, den Film durch das Aktivatorbad führt und ihn anschließend über ein Walzenpaar mit dem Papier zu einem Laminat zusammenpreßt. Danach darf bereits wieder das Raumlicht eingeschaltet werden. Nach sechs bis acht Minuten – bei Umkehrfilm dauert es zehn bis vierzehn Minuten – ist die Übertragung des Farbbildes vom Film auf das Papier abgeschlossen. Das Laminat wird getrennt und die Vergrößerung in halbmatter oder hochglänzender Oberfläche ist fertig. Die Ektaflex-Materialien gibt es auch in den Formaten 13x18, 20x25, 25x30 und 28x35 cm. Zur Verarbeitung ist jeder Raum geeignet, der verdunkelt werden kann. Noch nicht einmal ein Wasseranschluß oder -abfluß ist erforderlich.

Henry Lewis Selbstportrait Rudolf Kicken Galerie

Die Rudolf Kicken Galerie, Köln, eröffnet am Donnerstag, 29. März 1984, in der Zeit von 18 – 20 Uhr eine Ausstellung „Henry Lewis, Selbstportrait von 1980 bis 1982". Der australische Fotograf Henry Lewis, 1957 in Sydney geboren, war 19 Jahre alt, als er seine ersten Maskenbilder produzierte. Mit Pappe und bunten Federn verwandelte er sein Gesicht in Fantasievögel und -tiere, die unmittelbar die rituellen Künste der Aborigines reflektieren. Im grellen, aggressiven Tageslicht der südlichen Hemisphäre entstanden groteske Selbstbildnisse, die einerseits der Vertreibung böser Geister huldigen, andererseits die Verkörperung irrationaler Unabhängigkeit im Menschen darstellen. Als Student am San Francisco Art Institut hat Henry Lewis in den Jahren von 1977-80 dieses Idion ständig verfeinert. Die Mittel seiner Verwandlungen wurden einfacher, banaler; das Spiel von Licht und Schatten schafft nun die Theatralik. Manche dieser Arbeiten erinnern an die Selbstportraits von Helmar Lerski, jedoch steht das Gesicht als Zeugnis einer bestimmten Persönlichkeit weit im Hintergrund. Es ist vielmehr wie die Leinwand des Malers – neutraler Träger bildlicher Komposition. Kein Zufall, daß Henry Lewis sich eher mit Malern als mit Fotografen identifiziert. Fäden überkreuzen sein Gesicht wie gemalte Schraffuren und Tesaband baut sich wie Impasto auf. Minimalste Variationen erzeugen radikale Stimmungsgegensätze: Naivität, Brutalität, Verschlagenheit oder Angst. 1980 siedelte sich der Fotograf mit seiner Ehefrau, der Bildhauerin Christiane Thomas, auf einem Bauernhof in Südfrankreich an. Seither hat er neben seinen Portraits auch eine Serie von Handbildern erstellt. Eine Hand ist umschlungen, behangen oder verkleidet mit Blättern, Kohl oder Klebeband und wird zum drei-dimensionalen Gegenstand stilisiert. Die neue perspektivische Tiefe beging einen höheren Grad an Abstraktion, der zum Hauptthema in seinen „Maibäumen" wird. Gegenwärtig arbeitet der Fotograf an einer umfangreichen Reihe über seinen zehnjährigen Stiefsohn. Durch die Verwendung von breiten Papierstreifen gewinnt die Figur eine Eleganz und Zärtlichkeit, die an Henry Lewis Lieblingsfotografen Lewis Carroll erinnern. Dauer der Ausstellung bis 28.4.

Egbert Krupp in der Galerie WWW

Eine neuartige Verbindung zwischen Fotografie und Druckgrafik bilden die Fotografiken von Egbert Krupp. Ausgangspunkt der Fotografiken sind Farb- und SW-Fotos im Format 30x40 cm. Krupp (Künstlername: Ecki) läßt sich nicht auf eine bestimmte Thematik festlegen. Landschaften, Körperlandschaften, Portraits, Feuerwerke etc. werden in Großaufnahme bis hin zum Detail eingefangen.

Mit Hilfe einer von Krupp entwickelten Drucktechnik werden diese Fotos verfremdet. Bestimmte Ausschnitte der Fotos werden mit einer Maske abgedeckt. Die frei gebliebenen Flächen werden mit Ölfarbe und Chemikalien bearbeitet bzw. überdruckt. So unterschiedlich diese Unikate optisch erscheinen mögen – etwas ist allen gemeinsam:

das Streben nach Harmonie und „dem Schönen in dieser aufgewühlten Welt". Diese Zielsetzung verfolgt er konsequent. Mit großer Einfühlungsgabe verbindet er Elemente der Fotografie (als Abbild einer subjektiven Realität) mit einer Zauberwelt aus Farbstrukturen. Das Auge des Betrachters wechselt ständig zwischen dem harten, hochauflösenden Darstellungsvermögen der Fotografie und der weichen, pastösen Unschärfe der Ölfarbe in der Fotografik.

Die Aussagekraft der Fotos, die aufgrund ihrer Struktur und Farbigkeit die Fotografik weitestgehend bestimmen, wird von der Drucktechnik ergänzt und erweitert.

Egbert Krupp hat auf diese Weise eine weitere Möglichkeit gefunden, den Bereich der Fotografie mit einem anderen künstlerischen Bereich, der Druckgrafik, zu verbinden.

Ort und Termin: Galerie WWW, Düsseldorf, Daten siehe Terminkalender.

Karan Fischer

Klever Pädagoge will Arbeitslosen helfen

Der Klever Musikpädagoge und Seminar-Leiter Ing. Horst Weinhardt hat dem Landesarbeitsamt Düsseldorf Modell-Seminare angeboten und in einem persönlichen Gespräch erläutert. Die Seminare verfolgen das Ziel, den Arbeitslosen – vor allem den Jugendlichen – eine neue Chance zu vermitteln, um sich sinnvoll einer Aufgabe anzunehmen. Am Fotografik-Seminar kann jeder ohne besondere Voraussetzungen teilnehmen. Geeignet ist diese Technik für Postkarten, Kalender, Werbegrafik und Buch-Illustrationen. Bestandteil der Ausbildung ist auch das Wissen um die technischen und kaufmännischen Voraussetzungen zur Gründung eines eigenen Ateliers oder Verlags. Selbstverständlich ist das Fotografik-Seminar nicht nur für Arbeitslose konzipiert, sondern für alle, denen das Kreative im Bereich von Fotografie und Grafik Spaß machen könnte. Der Umfang der Bildungsmaßnahme liegt bei 52 Unterrichtsstunden. Angeboten werden u.a. Ferien- und Wochenend-Seminare. Jeder Teilnehmer erhält ein Zertifikat und kann an einer Ausstellung teilnehmen. Es wird auch gelehrt, wie man eine Idee vermarkten kann. Das Honorar liegt bei 412,– DM. Information kostenlos durch Seminar-Leiter Weinhardt, Schloßtorstraße 29, 4190 Kleve/Niederrhein, Tel. 02821/23936.

Seminar für Fotografie

Mit der Kamera auf den Spuren der deutsch-niederländischen Geschichte im Sauerland – so lautet das Motto eines Fotokurses, veranstaltet vom Stadtjugendamt Siegen. Veranstaltungsort ist die Jugendbegegnungsstätte „Anna-Helene-Stiftung". Infos gibt es beim Jugendamt der Stadt Siegen, Postf. 100320, Telefon 0271-593-436. Termin: 10.-17. März.

Stipendien für angehende Berufsfotografen:

Der Kodak Nachwuchs-Förderpreis

Mit dem Ziel, außergewöhnliche Leistungen und Talente junger Berufsfotografen auszuzeichnen und zu fördern, wird Kodak 1984 erstmals den neugeschaffenen Kodak Nachwuchs-Förderpreis vergeben. Der mit insgesamt 38.000,– DM dotierte Preis wird in Form von zusammen 16 Stipendien und Anerkennungspreisen verliehen und soll ausschließlich der beruflichen Förderung und Weiterbildung dienen. Für die Besten unter den Nachwuchsfotografen bietet dieser Preis die Chance, Kreativität, Perfektion und Können zu vervollkommnen und über einen längeren Zeitraum hinweg völlig frei und unabhängig arbeiten zu können.

Teilnahmeberechtigt sind alle in der Ausbildung befindlichen Fotografen und Studenten, deren Studienschwerpunkt auf dem Gebiet Fotografie liegt. Dabei gibt es zwei Teilnehmergruppen:

Gruppe I: Alle, die an einer Hochschule, Fachhochschule oder einer privaten Schule „Fotografie" studieren. Also Studenten der Fachrichtung Fotoingenieur, Grafikdesign, Kommunikationsdesign, visuelle Kommunikation und alle Auszubildenden des Berufsbildes „Fotograf".

Gruppe II: Alle Assistenten von Fotografen und diejenigen Fotografen, die sich 1984 auf die Meisterprüfung vorbereiten.

Alle eingesandten Fotos müssen auf Kodak Material aufgenommen sein. Der erste Wettbewerb um den Kodak-Nachwuchs-Förderpreis wurde unter das Thema „Alltagsdinge – neu gesehen" gestellt. Ein bewußt weit gefaßtes Thema, das genügend Freiheit und Spielraum läßt. Es macht aber auch ganz deutlich, daß es beim Kodak Nachwuchs-Förderpreis nicht um eine Materialschlacht oder um möglichst aufwendige und exotische Arbeiten geht. Gefragt sind vielmehr Arbeiten aus dem alltäglichen Leben, die aufgrund ihrer besonderen kreativen Leistung und ihrer technischen Qualität überzeugen.

Nach dem Einsendeschluß am 15. Juni 1984 werden die Arbeiten – pro Teilnehmer ein Portfolio mit bis zu fünf Fotografien – von einer kompetenten Fachjury begutachtet und juriert. Pro Teilnehmergruppe gibt es drei Stipendien im Wert von 8.000,– DM, 4.000,– DM und 2.000,– DM sowie je fünf Anerkennungspreise im Wert von 1.000,– DM.

Die Leistungen der ausgezeichneten jungen Fotografen wird Kodak einer breiten Fachöffentlichkeit vorstellen. Neben ausführlichen Publikationen in den einschlägigen Medien werden anläßlich der photokina '84 in Köln die prämierten Arbeiten in einer Ausstellung gezeigt.

Kodak versteht die Nachwuchsförderung junger Berufsfotografen als eine Aufgabe, die neben der Entdeckung und Förderung junger Talente auch Kontinuität zum Ziel hat. Dementsprechend soll der Kodak Nachwuchs-Förderpreis regelmäßig durchgeführt werden; vorgesehen ist ein Zwei-Jahres-Turnus.

Teilnahmeunterlagen und nähere Informationen erhalten Interessenten bei der:

KODAK Aktiengesellschaft
Nachwuchsförderung Berufsfotografie
z. Hd. Herrn Loistl
Postfach 369
7000 Stuttgart 60
Tel.: 0711/4011-2259.

„Malburg 1984" Die 7. Malburger Sommerakademie

Die Möglichkeit, Urlaub und kreative Tätigkeit miteinander zu verbinden, bietet die 7. Marburger Sommerakademie, die vom Kulturamt der Stadt vom 15.7. bis 24.8. ausgerichtet wird. Unter der künstlerischen Gesamtleitung des Bildhauers Johannes Dröge werden Kurse auf den Gebieten: Freie Malerei, Aktzeichnen, Figurliches Zeichnen, Druckgrafik, Bildhauerei, Keramik, Fotografie, angeboten. Jeder der dreiwöchigen Kurse (täglich außer Sonntag) wird von pädagogisch erfahrenen Künstlern geleitet. Die begrenzte Teilnehmerzahl gewährleistet Anfängern wie Fortgeschrittenen eine intensive praktische Ausbildung und die Möglichkeit, eigene künstlerische Fähigkeiten zu entdecken und weiter zu entwickeln.

Fotoreportage zu den Festlichen Tagen

Der Arbeitskreis Musik in der Jugend veranstaltet zusammen mit dem Fotopädagogischen Beratungsdienst der Ilford GmbH, einen Fotoworkshop zum Thema „Musik-Spiel-Tanz. Termin: 28.7. bis 5. August. Weitere Infos bei: Ilford Fotopädagogischer Beratungsdienst, Dieter Fröhlich, Postfach 124, 6078 Neu-Isenburg. Telefon: 06102-6017.

Tagung der Gesellschaft deutscher Lichtbildner

Am 27. April veranstaltet die GDL anläßlich ihrer Jahreshauptversammlung eine öffentliche Podiumsdiskussion über Selbstverständnis und Anatomie des Lichtbildners. Ort: Leinfelden-Echterdingen.

Yashica Partner AF

Die Yashica „Partner AF", die Auto Focus-Ergänzung zur bereits bekannten „Partner", ist eine äußerst preiswerte Alternative zur motorisierten Konkurrenz. Besondere Aufmerksamkeit verdient die Focus-Lock Einrichtung, die auf leichten Druck auf den Auslöser die gewünschte Entfernung speichert und so auch noch vor der Auslösung löschbar ist. Die Rückwand ist mit einem Sichtfenster für die Filmpatrone ausgestattet, der Ladezustand der Kamera und die Filmempfindlichkeit sind dadurch ablesbar. Das Objektiv wird durch einen integrierten Schieber geschützt, der in geschlossenem Zustand den Auslöser sperrt.

Technische Daten: Typ: Kleinbildkamera für das Format 24x36 mit Programmverschluß, Auto Focus-Einrichtung und integriertem Blitzgerät. Objektiv: Yashica Objektiv 3,5/35 mm, 4 Linsen in 3 Gruppen. Verschluß: Programmverschluß, automatisch gesteuert über CdS-Zelle, Meßbereich EV 9,5 bis EV 16 (f 3,5/1/60 bis f 11/1/500). Blitzsignal und Auslösersperre bei zu geringem Licht.

Die Fotografie und ihr Preis

Honorare und Honorarvereinbarungen bei Fotoveröffentlichungen

In den vorhergehenden Folgen der Serie über das Urheberrecht in der Fotografie ging es in der Hauptsache darum, festzustellen, wer der Urheber eines Fotos ist, welche geistigen und materiellen Rechte daraus abzuleiten sind, welche Schranken dem Urheberrecht gesetzt sind und so weiter.

Eine hochaktuelle und den praktischen Fotografen wohl brennend interessierende Frage ist aber bisher noch nicht behandelt worden, nämlich die nach der Bezahlung.

Daß Fotografen für die Einräumung der Nutzungsrechte an ihren Fotos (nicht zu verwechseln mit dem Verkauf eines Bildes) manchmal, meist, im Idealfall immer, Geld kassieren, hat sich wohl spätestens seit „Blow up", herumgesprochen. Die Frage ist nur, in welcher Größenordnung bewegen sich die Honorare? Auch hier geistern abenteuerliche Phantasiezahlen in den Köpfen mancher hoffnungsfroher Talente herum, die sich schon in ihrem Haus in der Toskana sehen, das sie sich vom Erlös ihrer Fotos gekauft haben.

Sicher, so etwas kommt vor, Starfotografen in Werbung oder Presse nagen sicher nicht am Hungertuch. Aber der Amateur, der einmal ein Foto an die Lokalzeitung schickt, und sich zu seiner großen Freude sogar veröffentlicht sieht, kann nicht damit rechnen, daß viel mehr dabei herausspringt als ein anständiges Abendessen, wenn er Glück hat, ein Dinner for two.

Um von vorne anzufangen: ob für die Erlaubnis zur Veröffentlichung eines Fotos Honorar bezahlt wird und in welcher Höhe, ist grundsätzlich individuell zwischen dem Verlag und dem Bildautor auszuhandeln. Es gilt hier das Prinzip der Vertragsfreiheit, sprich: Das Recht des Stärkeren. Und das liegt nicht immer auf seiten der Fotografen. Natürlich kann ein Starfotograf für ein einmaliges Foto, das der „Stern" unbedingt als Titelfoto veröffentlichen möchte, auch einen einmaligen Preis erzielen. Aber wenn der Fotograf Müller ein zwar gelungenes und ansprechendes Foto anbietet, wird in der Regel der Verlag den Preis bestimmen. Die meisten Zeitungen und Zeitschriften haben Honorarsätze, die bei Veröffentlichungen zum Zuge kommen. Wenn dann nichts besonderes zwischen dem Fotografen und dem Verlag vereinbart worden ist, gelten in der Regel die Honorarsätze des Verlages. Dagegen kann der Fotograf nur etwas unternehmen, wenn er grob benachteiligt worden ist, und das Geschäftsgebahren des Verlages gegen Treu und Glauben verstößt. Und das muß man erst einmal nachweisen.

Spätestens wenn er die Honorarsätze betrachtet, gibt es dann für manchen Fotografen ein jähes Erwachen aus dem schönen Traum vom Haus in der Toskana. Das Kauft sich nämlich in den seltensten Fällen der Fotograf, zumindest nicht von den Bildhonoraren. Wenn nun nichts individuell ausgehandelt worden ist, und der Verlag weder im Impressum noch in Verhandlungen mit dem Fotografen auf seine Honorarsätze aufmerksam gemacht hat, gilt im Zweifel die übliche Vergütung als vereinbart.

Hier sind nun Fotografen eindeutig im Vorteil, die ihre Rechte von der Verwertungsgesellschaft Bild-Kunst wahrnehmen lassen. Die Verwertungsgesellschaft stellt nämlich alljährlich Tarife für die Veröffentlichung von Fotos auf, die dann gelten, wenn die VG Bild-Kunst, Rechte an Fotos der Fotografen, die sie mit der Wahrnehmung ihrer Rechte beauftragt haben, vergibt. Die jeweils gültigen Tarife veröffentlicht die VG Bild-Kunst alljährlich.

Um einen Begriff von der Größenordnung zu geben, in denen sich die von der VG Bild-Kunst verlangten Honorare bewegen, sind nachfolgend Auszüge aus der Tariftabelle veröffentlicht.

Die Honorare, die von der VG Bild-Kunst ausgehandelt worden sind, bewegen sich in folgender Größenordnung:

Zeitungen:

Auflage bis	10000	25000	50000	100000	250000	darüber
Erstabdruck	33,–	40,–	50,–	60,–	80,–	120,–
Nachdruck	23,–	25,–	45,–	50,–	70,–	100,–

Farbabdruck bringt 50% mehr, Verwendung auf der Titelseite, Großaufmachung im Innenteil kostet den Verlag 25% bis 100% mehr.

Die Honorare der Veröffentlichung in Zeitschriften bewegen sich in der gleichen Größenordnung nämlich:

Schwarzweiß (Farbe)

Abbildungsformat bis Seitengröße	1/4	1/2	1/1
Auflage bis			
2000	31,– (47,–)	31,– (47,–)	31,– (47,–)
10000	31,– (47,–)	31,– (54,–)	47,– (68,–)
20000	31,– (47,–)	47,– (62,–)	62,– (93,–)
30000	46,– (62,–)	62,– (85,–)	78,– (108,–)
50000	54,– (78,–)	94,– (140,–)	132,– (193,–)
100000	78,– (116,–)	132,– (195,–)	187,– (281,–)
250000	102,– (150,–)	172,– (257,–)	233,– (397,–)
500000	125,– (193,–)	219,– (312,–)	296,– (450,–)
1 Million	200,– (312,–)	327,– (512,–)	468,– (693,–)
2 Millionen	312,– (468,–)	625,– (937,–)	937,– (1406,–)

Die Zahlen in Klammern beziehen sich auf Farbabbildungen.

Auch wenn die Tarife der VG Bild-Kunst nur für Fotografen gelten, die die Wahrnehmung ihrer Rechte der Verwertungsgesellschaft übertragen haben, sind sie zumindest als Anhaltspunkt für die Bezifferung von eventuellen Schadenersatzansprüchen wegen der Verletzung des Urheberrechts auch für alle anderen Fotografen von Bedeutung.

Über die Voraussetzungen der Schadensersatzansprüche und die anderen Rechtsfolgen von Verletzungen des Urheberrechts wird eine der nächsten Folgen handeln.

Margarete May, Rechtsanwältin

Fotolabor-Information:

Tonungen von SW-Bildern

Ein vielfarbiges, kreatives Vergnügen!

Eine reizvolle Variante der SW-Verarbeitung ist die Verwandlung der Vorlagen in farbige Bilder! Was läßt sich alles aus SW-Motiven herausholen, welche überraschenden Eindrücke treten durch Farbe zutage! Je nach Papier ergibt jeder einzelne Toner unterschiedliche Farbnuancen, die Arbeitsmethode läßt weitere individuelle Varianten zu. Außerdem kann z. B. mit dem Multitoner nicht nur jeder gewünschte Farbton, sondern auch eine Kombination mehrerer Farben erzielt werden. Alles das ist, ohne Color-Vergrößerer, ohne großen technischen Aufwand möglich.

Wenn Sie mehr wissen wollen, fordern Sie von unserem Phototechnischen Beratungsdienst, Postfach 2029, 2000 Norderstedt, „Die Tonungstechnik" gegen Einsendung von DM 1,20 in Briefmarken an.

Blautoner PE / Blautoner F Professional / Triponaltoner geruchlos / Goldtoner / Multitoner (für alle Farbtöne)

TETENAL

Spitzenprodukte der Photochemie

E/83

Wer ist die Agentur Keystone?

Drei Jahre (1977–1979) benötigte die Universität von Californien (Riverside)/USA, um die Keystone-Collection zu ordnen und der Wissenschaft und Öffentlichkeit bereitzustellen. 30 Tonnen Filme und Glasplatten, über 1.000 Aufbewahrungseinheiten von Fotos und Filmen und mehrere tausend Karteikarten waren zu übernehmen und einzuordnen.

Die Inhaberschaft der Keystone-View-Company hatte dem der Universität angeschlossenen „Museum of Photography" das gesamte Archiv geschenkt. Nicht nur Foto-Kameras und Stereoskope, auch 340.000 historische Fotos, stehen hier zur Verfügung.

Um die Geschichte dieser denkwürdigsten Organisation, der Pressebildvergangenheit, ins rechte Licht zu rücken, zitieren wir einen Ausschnitt aus dem „Photo-Fachblatt":

„Als im beschaulichen Meadville in Pennsylvanien (USA) am 18. April 1906 die Lokalzeitung die Nachricht brachte, daß am vorigen Tag das blühende San Francisco durch Erdbeben fast völlig zerstört wurde, sandte Mr. B. Lloyd Singley ein Telegramm an seinen Mitarbeiter Francesco Bati in Los Angeles und forderte ihn auf, nach San Francisco zu fahren.

Das Erdbeben mit der folgenden Brandkatastrophe hatte eintausend Tote und 28tausend zerstörte Gebäude zurückgelassen. Unter einer Viertelmillion Obdachlosen fand Francesco, der sein Fotogeschäft in Los Angeles geschlossen hatte und mit seiner „Reisekamera", die mit allem Zubehör ein Gewicht von mehr als einem halben Zentner repräsentierte, einen Landsmann aus Italien, der in dem einzigen noch bewohnbaren Hotel bereitwillig sein Zimmer mit ihm teilte. Immerhin waren vier Tage nach der Katastrophe vergangen, bis der „Reporter" der Keystone-View-Company in San Francisco eingetroffen war. Sein neuer Freund Enrico war dem Fotografen sehr behilflich, obgleich, wie er erzählte, er als Sänger eine sehr kostspielige Amerika-Tournee machte und erst vor wenigen Tagen in San Francisco eingetroffen war.

Ein Dutzend Platten waren das Ergebnis der ersten zwei Arbeitstage, und Francesco machte sich wieder auf die Reise, um in seinem heimatlichen Fotogeschäft die Platten zu entwickeln. Wie sich später herausstellte, war kein Geringerer als der damals schon weltbekannte Sänger Enrico Caruso der freundliche Italiener, der dem Fotografen so uneigennützig bei seinen Aufnahmen geholfen hatte".

Singley, Präsident der inzwischen jäh aufsteigenden Keystone-Gesellschaft, gründete 1900 mit Rat und Hilfe von neuen Professoren der Hochschule in Meadville eines der ersten Fotobildarchive der Welt, gedacht – wie es hieß – „für die Universitäten, Fachschulen und die gebildeten Stände" (ein Katalog befindet sich nebst entsprechenden Kameras und Stereoskopien aus dieser Zeit in der Sammlung der Keystone GmbH/Hamburg).

Ja – Stereo war (einst und jetzt) die große Mode, und die Doppelfotos zur plastischen Wahrnehmung von Schwarz/Weiß-Bildern wurden von Keystone zu abertausenden hergestellt, es wurden auch die Stereoskope in eigener Fabrikation gefertigt – übrigens bis zum Jahre 1940.

Vor der Jahrhundertwende schon trat Burton Holmes, ein begabter ehemaliger Harvard-Student, ein internationaler Fotograf (noch heute der Fachwelt als Bildband-Produzent bekannt), als Keystone-Direktor auf und erreichte durch seine weltweiten Beziehungen optimalen Erfolg.

1920, zur Zeit der größten Blüte, übernahm die europäische Aktualität der deutsch-ungarische Journalist Bert Garai, der zu diesem Zwecke erst in London, dann in Paris und 1924 in Berlin ein Büro der Keystone-View-Company gründete. In der Redaktion Koch-/Ecke Zimmmerstr. war im Nu das Zentrum der internationalen Bildpresse gegründet, und als 1936 der deutsche Zeppelin LZ 129 in Lakehurst verbrannte, wurde diese Bildserie per Flugzeug über Kanada, Irland und England nach Berlin zur „Berliner Illustrierten" geflogen.

Die Nazis machten diesem aufsteigenden Erfolg in Deutschland bald ein Ende, die Firma und das Archiv wurden kurz vor dem Weltkriege „arisiert", und Ludwig Martin konnte erst im Herbst 1949 die Keystone-Gesellschaft als GmbH nicht am alten Platz in Berlin, wohl aber in München, wieder gründen. Das Archiv wurde aus alten Beständen, so gut es ging, wieder aufgebaut, hat sich inzwischen vervollständigt und wurde im Jahre 1973 auf Antrag und mit tätiger Hilfe der staatlichen Pressestelle der Freien und Hansestadt Hamburg in die Medienstadt Hamburg gebracht, wo es noch heute im alten Zeitungsviertel zwischen dem Pressehaus und dem „Spiegel"-Hochhaus mit 3,5 Mio. Schwarz/Weiß- und Farbbildern etabliert ist.

Die Beziehungen zu ausländischen Keystone-Büros und anderen Bildlieferanten in aller Welt sind nach wie vor dieselben. Die Eigenproduktion liegt in München, von hier aus werden auch die Tageszeitungen täglich mit einem Keystone-Bilderdienst versorgt, den gegenwärtig zwei Drittel der publizistischen Einheiten abonniert haben.

Wallner: Der Digital-Turm

LD 517 Präzisions-Dichtemeßgerät.
Die Dichte wird von 0.00 bis 3.00 log. D auf 0.01 log. D-Genauigkeit auf dem Display angezeigt.

CA 516 **Der neue Maßstab für Präzision in der Analysertechnik.**
- Kein Umschalten auf einzelne Farbkanäle!
- Automatischer Nullabgleich!
- **Meßkopf placieren und filtern – das ist alles!**
- Der allseitig schwenkbare Meßkopf ermöglicht Messungen auch weit außerhalb der Bildmitte.
- Zeitanzeige am MC 505.
- **Mit einem einzigen Steckmodul** in Verbindung mit den beiden Displays kann eine Unzahl Film/Papier-Kombinationen verarbeitet werden. **Genau 39.601!**
- Für alle Farbvergrößerer und alle Meßmethoden.

MC 505 Mikroprozessorgesteuertes Meß- und Schaltgerät mit hoher Genauigkeit 1 – 999 sec.
- Automatik- und Handeinstellung.
- Speicher für 9 Prozesszeiten.
- Schwarzschild-Ausgleich.
- Serienbelichtung.
- 4 Indexspeicher.
- Allseitig schwenkbarer, für Duka-Licht unempfindlicher Meßkopf.
- Alle Meßmethoden.

...und mehr aus dem Wallner-Labor-Programm, z. B.:
CA 2004, der Profi-Analyser.
CA 704, CA 304, CA 1004 M, die 3 Kompakt-Analyser.
UNIVERSAL 3, Labormeßgerät mit Schaltuhr und großem Anzeigeinstrument.
WPC 404, der perfekte und preisgünstige Warmluftprozessor für Farbe und SW.
Alle Wallner-Geräte sind ausnahmslos „Made in Germany"!

CA 516 / MC 505 ◁ *Diese Kombination ist hervorragend geeignet für das in Preis und Farbwiedergabe konkurrenzlose Farbnegativ-Verfahren. In Verbindung mit dem Wallner-Farbmeßsystem erhalten Sie mühelos Farbbilder von bisher unerreichter Qualität. Natürlich kann diese Kombination auch für Dia-Direktvergrößerungen eingesetzt werden.*

LD 517 / MC 505 ◁ *Diese Kombination ist bestens geeignet zum Vergrößern von Dia auf Agfachrome-Speed. Für SW und Ilfospeed Multigrade kann die Gradation bestimmt werden.*

MC 505 ◁ *Das Grundgerät allein: Für alle Vergrößerungsverfahren in SW und Farbe. Log. D- und Farbmessungen können allerdings nur mit den obigen Kombinationen durchgeführt werden.*

Bitte fordern Sie Information von:
Richard Wallner GmbH, Siemensstr. 13 a, D-8902 Neusäß
Schweiz: Wallner Labortechnik, Lettenbergstr. 1, CH-8344 Bäretswil, Tel. Ø 019 39 - 24 62
Österreich: R. Wallner, Neptunweg 5, A-9020 Klagenfurt, Tel. Ø 04 22 - 26 17 85

PHOTOTEC special

PHOTOTEC, der Photo- und Heimlabor-Versand für den engagierten Hobby-Photographen

1. Testset: KODAK Technical Pan

NEU!

Lernen Sie die phantastischen Eigenschaften des KODAK Technical Pan s/w-Films kennen. Dieser KB-Film erreicht bei 15 DIN die Qualität einer 4x5"-Vergrößerung. Sein enorm hohes Auflösungsvermögen und das extrem feine Korn erlauben Vergrößerungen bis zu 50fach linear.
Unser Testset enthält 2 KB-Filme 135-36, die entsprechende Menge Entwickler Technidol LC und eine ausführliche Verarbeitungsanweisung.

1112 KODAK TechPack **25.90**

2. Testset: ILFORD Multigrade II

NEU!

Dieses ILFORD Multigrade II-Testset gibt es nur bei uns! Überzeugen Sie sich selbst von den Vorteilen, die das neue Multigrade II bietet: Alle Gradationen (0 bis 5) in einer einzigen Schachtel, gute Tonwerteabstufung, auch in den Schatten, angenehmer Bildton. Das Testset enthält: 25 Blatt IM II 18x24cm (1M oder 44M), je 250ml Entwickler und Fixierer, ein Duka-Filter hellbraun 9x12, ein ausführliches Anleitungsbuch sowie, wahlweise einen Filtersatz (11 Filter 9x9) zum Einlegen in die Filterschublade.

1081 Multigrade-Testset 1M ohne Filtersatz 36.00
1082 Multigrade-Testset 44M ohne Filtersatz 36.00
1083 Multigrade-Testset 1M mit Filtersatz 59.00
1084 Multigrade-Testset 44M mit Filtersatz 59.00

Nie wieder Batterien kaufen!

Batterien sind teuer und immer viel zu schnell leer. Laden Sie Ihren Winder, Ihr Blitzgerät usw. mit NC-Akkus (Hersteller-Hinweise beachten)! Dieses National-Ladegerät lädt bis zu 4 Akkus in 12 Stunden wieder auf. Mit 4 NC-Akkus in der Größe AA (wie MN 1500).

1006 National Akku-Set **39.00**

PHOTOPAPIER ZU SUPERPREISEN!

Aus einem geplatzten Exportauftrag konnten wir von einem bekannten deutschen Hersteller diesen PE-Papier-Super-Sonderposten erwerben. Das Chlorbromsilber-Papier stammt aus laufender Fertigung und ist daher von bester Qualität. Wir liefern dieses Papier mit dem warmschwarzen Bildton in drei Oberflächen und folgenden Formaten:

Glänzend (310)

1044	AH 310	**10x15**	100	**13.90**
1045	AW 310	**13x18**	100	**19.80**
1046	AS 310		100	**19.80**
1050	AS 310	**18x24**	100	**39.00**

Matt (313)

1053	AW 313	**10x15**	100	**13.90**
1054	AS 313		100	**13.90**
1055	AN 313		100	**13.90**
1056	AH 313		100	**13.90**

Matt (313)

1057	AW 313	**13x18**	100	**19.80**
1058	AS 313		100	**19.80**
1059	AN 313		100	**19.80**
1060	AH 313		100	**19.80**
1061	AW 313	**18x14**	100	**39.00**
1063	AN 313		100	**39.00**
1064	AH 313		100	**39.00**
1120	AN 313	**30x40**	50	**59.00**
1121	AH 313		50	**59.00**

Perle (314)

1066	AN 314	**10x15**	100	**13.90**
1067	AH 314		100	**13.90**
1068	AS 314	**13x18**	100	**19.80**
1069	AN 314		100	**19.80**
1070	AH 314		100	**19.80**
1074	AW 314	**18x24**	100	**39.00**
1071	AS 314		100	**39.00**
1072	AN 314		100	**39.00**
1122	AN 314	**30x40**	50	**59.00**

W = weich, S = spezial, N = normal, H = hart

PHOTOTEC Peter Löffler GmbH, Bahnhofstr. 13, 2904 Hatten 1, Tel. 04481/1323 Q

Schneller trockene Bilder

Mit der HAMA Abquetschvorrichtung für PE-Papiere entfernen Sie das anhaftende Wasser. Dadurch trocknen Ihre Bilder schneller. Die Einlaufbreite ist 29cm. Stabile Kunststoffausführung mit Saugnäpfen zur Tischbefestigung.

1001 Abquetschvorrichtung 59.00

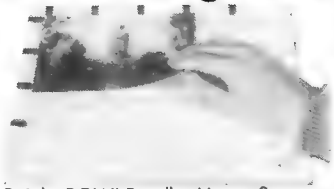
Dia-Direkt: superbillig!

Machen Sie Ihre ersten Versuche mit preiswertem Material: AGFA CU-Papier ist von ausgezeichneter Qualität und läßt sich problemlos verarbeiten. Am besten in TETENAL UK 3.

1076 CU 310 13x18 100 Bl. 49.00
1077 CU 310 18x24 100 Bl. 98.00
1078 CU 310 30x40 50 Bl. 98.00
Teilen in Format 20x30!
1021 TETENAL UK 3 1l 31.20
CU 310 hat die Oberfläche glänzend

Zum mitbestellen:
1092 Duka-Filter hellbr. 9x12 5.90
Empfohlen für ILFORD MULTIGRADE II

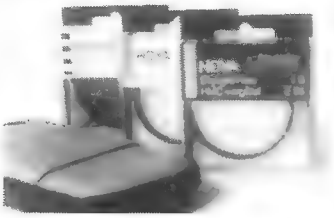
Randlos vergrößern



Bei der ROWI-Randlos-Vergrößerungs-Kassette gibt es keine störenden Magnetleisten oder Glasplatten. Ein starkes Haftband hält selbst störrisches Baryt-Papier plan. Lieferbar in zwei Größen:

1085 Randlos-Kass. 20x25 29.90
1086 Randlos-Kass. 30x40 39.90

Filter-Sonderangebote:



HAMA Qualitäts-Filter, vergütet bzw. HMC-vergütet zu besonders günstigen Sonderpreisen:

1137 Skyl. 1B HMC 49E 18.00
1138 Skyl. 1B HMC 52E 19.50
1139 Skyl. 1B HMC 55E 21.00
1143 Polfilter lin. 49E 22.00
1144 Polfilter lin. 52E 23.50
1145 Polfilter lin. 55E 24.90
1140 Nahlinse 3 49E 10.90
1141 Nahlinse 3 52E 11.90
1142 Nahlinse 3 55E 12.90

Zum Mitbestellen:
1146 Filteretui f. 4 Filter 4.95

Silber-Papier

Lieben Sie das besondere? Dann ist dieses Papier für Sie das richtige. Sie fertigen damit Bilder und Fotografiken auf silbernen Hintergrund. Ein toller Effekt! Sie verarbeiten dieses PE-Material genauso wie normales Papier.

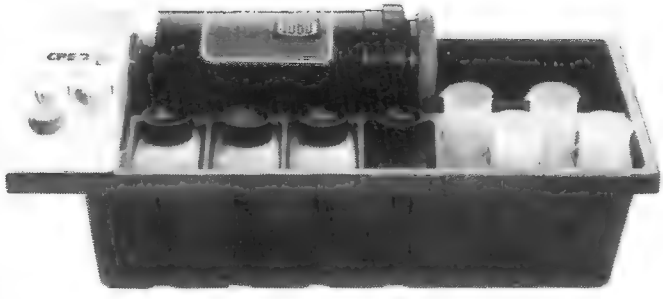
1123 PE-Silber 18x24 25 Bl. 19.90
1124 PE-Silber 30x40 10 Bl. 23.90

Graphische Filme

Für Experimente, Photographik, Tontrennungen, Solarisationen, zum Umkopieren usw.
Labaphot Labalith bzw. Labaprint.

1009 13x18 25 Bl. 16.00
1010 13x18 100 Bl. 59.00
1011 18x24 25 Bl. 32.00
1013 18x24 100 Bl. 115.00
1014 25x25 100 Bl. 169.00
1015 22x30 100 Bl. 179.00

JOBO CPE 2-billiger im Set!



Sparen Sie mit unseren CPE-2-Sets! Set A besteht aus: Prozessor CPE 2, JOBO-Drum 30x40 und dem Magnetboden.

Im Set B erhalten Sie: den Prozessor, den CPE-2-Lift, die 30x40-Trommel und einen Zahnkranzdeckel.

1131 CPE 2-Set A 519.00
1132 CPE 2-Set B 679.00

0.5 bis 30 sec...

schaltet die Bäuerle Hirsch-Labor-Schaltuhr mit großer Genauigkeit. Die Zeiten lassen sich in 0.5 sec.-Schritten einstellen. Die Schaltleistung ist mit 300 Watt ausreichend dimensioniert.

1125 Bäuerle-Uhr 69.00

Noch mehr Angebote:

1103 JOBO Varioformat ohne Testprinter 65.00
1110 ILFORD Digital Schalt- und Prozess-Timer DT 600 159.00
1130 OSRAM Servo-Blitz SC 18 49.00

Dieses kleine Computer-Gerät kann sowohl als normales Blitzgerät als auch als Servo-Blitzgerät zur kreativen Bildgestaltung eingesetzt werden. Die Zündung erfolgt dabei über die eingebaute Photozelle. Zur Befestigung besitzt das Gerät ein Stativ-Gewinde und eine Klemmvorrichtung.

Unsere Lieferbedingungen

Sie bestellen bei uns ohne Risiko, denn Sie haben auf alle Artikel ein 14-tägiges Rückgabe- und Umtauschrecht. Angebrochene Papier-, Film- und Chemikalienpackungen nehmen wir allerdings nur dann zurück, wenn diese fehlerhaft sind.

Wir liefern gegen Nachnahme oder Vorkasse (V-Scheck bzw. Bankeinzug), an Schulen auch gegen offene Rechnung, zahlbar nach Erhalt.

Allerlei Kleinkram

Sind Sie Besitzer einer Kamera von Pentax, Ricoh, Chinon, Revue, Vivitar, Petri, Cosina...? Dann könnte für Sie das folgende Zubehör interessant sein:

1025 Umkehrring K-Baj./52E 6.95
1026 Gehäusedeckel K-Baj. 1.95

Glatte Schnitte!

Die Hobbycuts von KAISER sind die preiswertesten Rollenschneidemaschinen im Markt. Dennoch bieten sie sehr viel fürs Geld. Zwei Breiten sind erhältlich: 32cm und 46cm.

1022 Hobbycut 1 32cm 39.00
1023 Hobbycut 2 46cm 59.00

KAISER-Präzision

Lassen Sie sich im Labor von diesem Computer helfen: Er hat 4 Funktionen:
1) **Meßtimer** für s/w und Color (selekt.)
2) **Belichtungstimer** (bis 999.9 sec.)
3) **Prozess-Timer** (8 Schritte)
4) **Temperatur-Meßgerät** (mit extra Temperaturfühler (1127)

1126 KAISER Micro-Comp. 399.00
1127 Temperaturfühler 69.00

Bestell-Coupon

Kopieren oder Ausschneiden und einsenden an: **PHOTOTEC,** Bahnhofstr. 13, 2904 Hatten 1

Ich bestelle: ☐ Per Nachnahme
☐ Gegen Vorauskasse

Schulen beliefern wir gegen Rechnung, zahlbar ohne Abzug n. Erhalt.

Name

Straße

Datum Unterschrift PLZ/Ort

Best.-Nr.	Anz.	Artikel	Einzelpr.	Gesamtpr.

Versandkostenanteil:
Bis DM 150.- Bestellwert - DM 5.00
Über DM 150.- Bestellwert:
Portofreie Lieferung!

evtl. Versandkosten

Gesamtbetrag

Die neue Braun-Kompakt-Klasse

Drei neue Alternativen mit ausgezeichnetem Preis-Leistungsverhältnis. Für Einsteiger und Fortgeschrittene, die ohne komplizierte Berechnungen und ohne lange manuelle Einstellungen gekonnte Blitzfotos erwarten können. Typisch für die neue Braun Ultrablitz-Modellreihe ist das anspruchsvolle Braun-Design und die betonte Querformat-Kompakt-Form. Sie ergibt einen günstigen Schwerpunkt für ruhige Kameraführung.

Alle drei Gerätetypen Braun Ultrablitz 28 M, 32 M und 34 M haben eine Reihe von gemeinsamen Leistungsmerkmalen, die in der preiswerten Kompaktklasse keinesfalls alltäglich sind:

Alle Bedienelemente sind übersichtlich im Blickfeld des Fotografen – geschützt gegen unbeabsichtigte Verstellungen.

Durch asymmetrische Reflektoren plastischere Blitzaufnahmen. Schwenkbereich bis 90°. Rastpunkte bei 45°, 60°, 75° und 90°.

Anschluß für das Zusatzblitzgerät Braun MacroFlash für perfekte Aufnahmen im extremen Nahbereich. Bei Anschluß ist der Reflektor des Ultrablitz abgeschaltet.

Bequemer Computer-Betrieb mit 2 verschiedenen Blendenstufen zur individuellen Bildgestaltung durch Verlagerung der Schärfentiefe.

Mittenkontakt mit Feststellschraube zur sicheren Befestigung des Blitzgerätes an der Kamera.

Synchronkabel-Anschluß, Handauslöser und Blitzbereitschaftsanzeige mit Glimmlampe, Weitwinkel-Ausleuchtung.

Filmempfindlichkeitsbereich von 15–31 DIN/25–1000 ASA. Pro DIN eine Rastung.

Einzelmerkmale des Braun Ultrablitz 28 M

Das preisgünstige Einsteiger-Modell mit Leitzahl 28 bei 21 DIN/100 ASA Filmen. Selbst dieses Modell bietet schon einen Anschluß für das Zusatzblitzgerät Braun MacroFlash. Dadurch besonders preisgünstige Kombination beider Geräte für Macro-Aufnahmen.

Einzelmerkmale des Braun Ultrablitz 32 M

Ausstattung wie Braun Ultrablitz 28 M, jedoch noch leistungsfähiger durch Leitzahl 32 bei 21 DIN/100 ASA. Das preisgünstigste Blitzgerät der Ultrablitz-Serie mit eingebauter SCA 300-Adaption. Damit werden die Funktionen des Blitzgerätes auf mehr als 80 Kamera-Typen übertragen: z.B. Blitzbereitschaftsanzeige, Synchronzeitumschaltung bei Blitzbereitschaft, Zündungssteuerung, Belichtungskontrollanzeige, automatische Blendensteuerung und TTL-Blitzsteuerung.

Mit der bewährten Vario-Distance-Technik werden aus höheren Filmempfindlichkeiten größere Reichweiten ermöglicht – z.B. mit einem 31 DIN/1000 ASA Film und konstanter Blende 4 wird eine Reichweite von 25,5 m erzielt.

Bei herkömmlichen Geräten führt eine höhere Filmempfindlichkeit lediglich zu kleineren Blenden bei gleicher Reichweite.

Die Reichweitenanzeige zeigt den gesamten Computer-Arbeitsbereich an – das LED-Computer-Kontrollsignal die richtige Belichtung.

Einzelmerkmale des Braun Ultrablitz 34 M

Ausstattung wie Braun Ultrablitz 32 M, jedoch Leitzahl 34 bei 21 DIN/100 ASA Filmen. Durch die Vario-Distance-Technik wird mit einem 31 DIN/1000 ASA Film und konstanter Blende 4 sogar eine Reichweite von 27 m erzielt. Das Braun 34 M ist das Spitzengerät der Ultrablitzserie mit Vario-Power für manuellen und Auto-Vario-Power für Computerbetrieb. Damit kann die Leitzahl nach individuellem Bedarf auf 1/1, 1/2 oder 1/4 eingestellt werden. Besonders bei der Winder-Fotografie kann bei 1/4 Leitzahl eine Blitzfolge von 3 Blitzen pro Sekunde erreicht werden. Die LED-Reichweitenanzeige berücksichtigt die eingestellte Blende und die Leitzahl-Teilung.

Betr.: Leserbrief – Serviceleistungen der Fa. Tamron

Sehr geehrte Herren!

Im Folgenden möchte ich Ihnen meine Erfahrungen mit dem Reparaturservice der Firma Tamron schildern: An meinem Tamron-Zoom 4.5/80–250 bemerkte ich vor ca. 2 1/2 Jahren eine Schärfeverlagerung bei Veränderung der Brennweite. Dieser Fehler wurde, da noch in der Garantiezeit aufgetreten, kostenlos behoben, Reparaturzeit allerdings zehn Wochen. Ende August 1983 trat der Fehler erneut auf. Das Objektiv wurde deshalb zur Erstellung eines Kostenvoranschlags von meinem Fotohändler eingesandt. Nach sechs Wochen erhielt ich das Zoom mit einer zerbrochenen und zwei total zerkratzten Linsen zurück. Da Verpackung und Objektiv keine äußeren Schäden aufwiesen, liegt die Ursache dieser Beschädigung wohl bei der Firma Tamron. Deshalb ging das Objektiv zur Klärung der Angelegenheit zurück. Mittlerweile sind weitere drei Monate vergangen, so daß ich jetzt schon ca. fünf Monate auf das Zoom verzichten muß. Schriftliche Anfragen meines Fotohändlers und meinerseits wurden bisher nicht beantwortet.

Angesichts dieser Service-Leistungen möchte ich allen Fotografen vom Kauf von Tamron-Produkten abraten!

PS: Ihre Zeitschrift ist SPITZE, weiter so!

Mit freundlichem Gruß

Volker Wander
Untere Hauptstraße 9
6749 Oberhausen

Suche Prismensucher und anderes Zubehör für zweiäugige Rolleiflex. – B. Knüdeler, Treptower Straße 29, 4019 Monheim, Telefon 02173/55385.

Fotoarbeiten individuell, preiswert, diskret / Dia von Bildvorlagen bis 20x38 cm in s/w + color fertig gerahmt (Mindestabnahme 10 Stück 28,–– DM) Diaduplikate fertig gerahmt (Mindestabnahme 10 Stück 10,–– DM) auf Wunsch auch Ausschnittsvergrößerungen (Aufpreis –,80 DM). – Paul Walter, Friedhofstraße 29, 7987 Weingarten.

Hübsches Fotomodell, langj. Erfahrung. Verkauft aus ihrem Bestand (über 1500) Aktaufnahmen, Stck. 1,—. Bei Abnahme ab 100. Auch kl. Stückz. mögl. (bis 20 – 2,50, ab 30 – 2,—, ab 50 – 1,50). Alle Richtungen: mit Freundinnen, auch ausgefallene Wünsche können berücksichtigt werden. Schreiben Sie an das Postfach 810104, 6800 Mannheim 81.

Achtung: Sehr gepflegte kompl. Sammlung „Fotopraxis" (98 Hefte) in Ordnern, plus Sonderheft zu verkaufen. 350,– DM VHB. Ulrich Eichbladt, 65 Mainz, Weisenauer Weg 4, Tel. 06131/833368.

Heute arbeitslos, morgen Millionär!

Numerologe errechnet Ihre Glückszahlen nach Ihrem Namen. Dafür sind erforderlich: Geburtstag und Jahr, Vor- und Zuname, Spitz- und Kosename, bei Damen auch Geburtsname. Gegen 20,– DM im Umschlag und –,80 DM Rückporto erhalten Sie umgehend Ihre ganz persönlichen Glückszahlen für Lotto, Totto usw. Gewünschte Spielart bitte angeben. Lassen auch Sie das Glück nicht länger warten, Glückszahlen gleich heute anfordern bei:
Kettenbach, Feuerbachstr. 8, 4300 Essen 1.

Verkaufe Pentax 6x7: Gehäuse, Takumare 75 mm, 105 mm, 150 mm, 200 mm, TTL-Prismen-Sucher, u. Lichtschacht. Zusammen nur DM 2800,– DM. (VB), Tel. 06108/72418.

STOP STOP STOP STOP STOP

„Tolles Jubiläums Angebot"
ORIGINAL
RADA ROLLFILM-KASSETTE
in weinroter Belederung und limitierter Auflage. Heute schon eine Rarität (Sammler-Objekt) zum Preis der Standard-Ausführung in verbesserter Technik für alle Formate und Falzarten lieferbar. Solange Vorrat reicht!
Firma Hubert Basile, Dilgerstr.2 6463 Freigericht 1

. . . wo fehlt's denn noch?

. . . gerne schicken wir Ihnen ältere Ausgaben von filter und foto-scene, um Ihre Sammlung zu vervollständigen, zum Nachschlagen oder auch einfach nur zum Blättern. Von einzelnen Ausgaben sind nur noch geringe Mengen vorrätig, also gleich bestellen.

Jedes Heft kostet 3,50 DM incl. Porto und MwSt. Legen Sie einen Scheck bei, oder begleichen Sie den Betrag in Briefmarken. Der Versand per Nachnahme oder gegen Rechnung ist leider nicht möglich.

Folgende Ausgaben sind noch lieferbar:

9/78
Die erste Ausgabe von filter!
Eine gesuchte Rarität!

6/79
Retuschieren
Kontrastwandelpapiere
Mädchenportraits

8/79
Die perfekte Vergrößerung
Dia-Duplizieren
Kontrastwandelpapier

9/79
Einrichten eines Labors
Siebdruck
So retten Sie Dias

10/79
Baryt- oder PE-Papier
Schärfentiefe
Sozialfotografie

11/79
Portraitfotografie
Fotos verkaufen
Abschwächer

12/79
Ufos im Studio
Riesenvergrößerung
Strukturraster

1/80
Sex und Fotografie
Wie lange hält Fotopapier

2/80
Tonen
Bühnenfotos
Zoom-Objektive

3/80
Fotoarbeitsgemeinschaften
So funktioniert Entwickler

4/80
Portraitbeleuchtung
Konzertfotos
Fotomontage
Irland

5/80
Silberrückgewinnung
Unterwasser-Fotos
Fotografie als Beruf

6/80
Portraitfotos
Urlaubsfotos
Filter
Retusche

7/80
Astro-Fotografie
Adressen zur Silberverwertung
Solarisation

8/80
Filmentwickeln
Naturfotos
Republik Wendland

9/80
Fotos mit Kindern
Infrarotfilm
Fototreffen in Arles
photokina

10/80
Neue Schwarzweiß Filme
Fotogrammetrie
Xerografien

11/80
XP 1 und Vario XL
Verarbeitung
Gummidrucke
Ton-Bild Schau

12/80
Interview mit einem Fotomodell
Portraitfotos
Traumberuf Fotograf?

1/81
Landschaften
Diaduplizierung
Welche Ausrüstung für welchen Zweck?

2/81
Mädchenfotos
Schule des Sehens
Papierbilder von Farbdias

3/81
Fotograf vor Gericht
Repros einfach selbstgemacht Teil I

4/81
Solarisation
Fotografieren wenn andere aufhören
Repros Teil II

5/81
Infra-Rot-Fotos
Der Einsatz der Schärfe
Von einer Foto-AG

6/81
Verarbeitungsfehler im Labor
XP 1 in der Praxis
Daumenkino
Repros Teil III

7-8/81
Nahaufnahmen
Großbildfotografie I
Colorverarbeitung I
Repros Teil IV

9/81
Tonung von S/W-Fotos
Fotografik
Großbildfotografie II
Colorverarbeitung II

10/81
Fotos auf Dokumentenfilm
Das Positivverfahren

11/81
Beleuchtungstips für Portraits
Perfekte Diaprojektion

12/81
Der richtige Entwickler
Aktfotografie einmal anders
Selbstverarbeitung von Variofilmen

1/82
Portraitfotos
Großbild III
Bühnenfotografie

4/82
Filmentwickler für Anfänger
Herstellung von Projektionsfolien
Großbildobjektive
Foto-Comics selbstgemacht

5/82
Reisefotogr...
Portrait...e im
H...
...gen selber machen
...-Dia-Schau

vergriffen!

6/82
Fotomodelle
Filme selbst abfüllen
Ton-Dia-Schau II

7-8/82
Gestaltete Aktfotografie
Vergrößern lernen
Ton-Dia-Schau III
So gründe ich einen Verein

9/82
Die Großbildkamera für 418,– DM
Großer Entwicklertest
Objektive für jeden Zweck
Ton-Dia-Schau IV

10/82
Entwicklertest II
Wohin mit den Fotos?
Ton-Dia-Schau V

11/82
Entwicklertest III
Farbfilter
Großbildkameras
Ton-Dia-Schau VI

12/82
Bildaufmachung und Präsentation
Stereofotografie
Japanische Großformatkameras

1/83
Prozess C 41
Fotografiken
Ton-Dia-Schau VIII
Mit Fotos Geld verdienen?
Inhaltsverzeichnis 81/82

2/83
Grafik-Film
Großbild-Rückteil
Was ist ein Analyser?

3/83
Gummidruck
Abschwächer
Großbildvergrößerer im Eigenbau

4/83
Grundkurs Belichtung
Über Stative
Bildpräsentation

5/83
Farmerscher Abschwächer
Belichtung II
Urheberrecht
Fotografie des Alltags

6/83
Bühnenfotografie
Urheberrecht II
Fotografieren und Reisen
Belichtung III

7-8/83
Fotografie des Alltags II
Belichtung IV
Kunstfotografie
Bildaufmachung

9/83
Urheberrecht III
Grafisches Fotopapier
Fotografie des Alltags
Ilford-Multigrade-II
Planfilmentwicklung

10/83
Belichtung im Großformat
Zonensystem
Urheberrecht IV
Eigenbauten Großformat
„Heiße" Entwicklung

11/83
Fotos in Examensarbe
Urheberrecht V
Berufe in der Fotogra

12/83
Geschichte der Pressefotografie
Eigenbau eines Vergrößerers
Die Jobo-Story
Fotografie und Handwerkskammer

1/84
Archivierung I
Studienweg Fotoing
Das Recht am Bild
Weitwinkelfotografie

2/84
Archivierung II
Zonensystem
Zukunftsaussichten fü
Fotografen
Großbild mit alten Plattenkameras

Bitte schicken Sie mir noch folgende frühere Ausgaben zum Preis von 3,50 DM pro Stück incl. Porto und MWSt. (Bitte Konto für Abbuchung angeben, V-Scheck oder Betrag in Briefmarken mitschicken; Versand früherer Hefte gegen Rechnung oder per Nachnahme nicht möglich!)

Ich bin mit der Abbuchung von meinem Konto einverstanden

Kontonummer Bankleitzahl

Bank

Meine Anschrift ist:

Das Ambico Creative Filter-System bietet Ihnen ungezählte Möglichkeiten, Ihre Fotos durch interessante Effekte zu verändern oder zu verfremden.

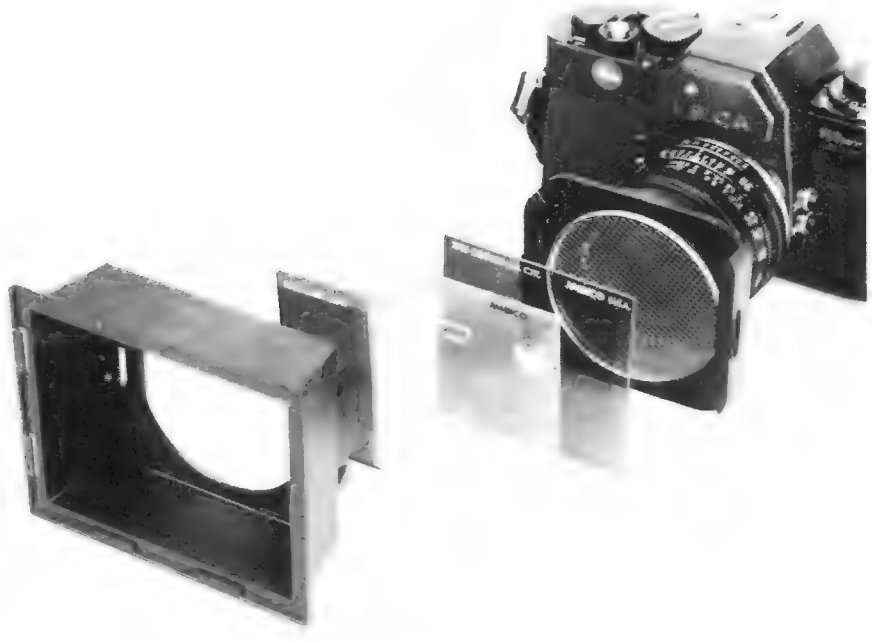
Von uns erhalten Sie als Abo-Werbeprämie die Grundausstattung hierfür:

- Einen Filterhalter
- je einen Adapterring im Durchmesser von 49 mm, 52 mm, 55 mm (weitere Größen haben wir nicht, die bekommen Sie bei Ihrem Fotohändler!)
- einen Skylight-Filter
- einen Orange-Filter
- ein Anleitungsbuch

Damit eröffnen sich Ihnen bereits viele creative Möglichkeiten der Bildgestaltung!

Weitere interessante Korrektur-, Trick- + Effekt-filter erhalten Sie bei Ihrem Fotohändler oder -versender.

Bringen Sie uns einen neuen Abonnenten und wir schenken Ihnen Ihnen ein Ambico-Filter-Set!



Leser werben Abonnenten

Ich bekomme das Geschenk

_____

(Unterschrift/Datum)

Ich bin der neue foto-scene Abonnent

_____

(Unterschrift/Datum)

Voraussetzung: Der neue Abonnent muß foto-scene für **ein Jahr fest** im Abonnement beziehen! Das foto-scene Abo kostet jährlich 12 x 4,80 DM (incl. Porto/Verpackung/MwSt) = 57,60 DM. Dieser Bestellung muß also ein Scheck über 57,60 DM beiliegen oder der Betrag muß gleichzeitig mit dem Stichwort „Abo-Sonderaktion" auf unser Postscheck-Konto 359891-606, PschA Frankfurt (BLZ 50010060) überwiesen werden, oder Sie geben uns eine Einzugsermächtigung von Ihrem Bankkonto!

Hübsches Fotomodell sucht Amateure die in einer schönen nackten Frau immer noch das schönste Motiv sehen. Schreiben Sie an das Postfach 810104, 6800 Mannheim 81. Sie erhalten Info/Bild sofort. Bitte Rückporto beilegen.

MINOLTA, CANON, ROLLEI. Verkaufe Zubehör + Objektive von 16-300 mm auch Carl Zeiß 2,8/16, 1,4/35, 1,4/50, 1,4/85, 2,8/135, Minolta MD 2,8/24, MC 1,8/35, 1,4/50, 1,4/58 1,7/85 2,8/135, 4,5/300, Conv., Balgen BT Zwischenr., Tamron 2,8/135 3,5/200 Mamiya 1000 DTL 1,4/55 vollmech., robust, Spot + Integralm. desgl. AUTO XTL mit 1,7/50, 2,8/28 orig. Blendenautomat + Nachführm. alle Preise VHS, Tel. 04351/44299.

Zwischen AGFA und ZÖRKENDÖRFER liegen nicht nur ANGENIEUX und RODENSTOCK, CAMBO und PLAUBEL, ILFORD und TETENAL, ROLLEI und SEAGULL, sondern auch... bitte "bunte Liste" anfordern (2 DM) beim HEIDELBERGER PHOTOSERVICE - Römerstr. 3 / 6907 Nußloch - (P.S.: dies ist eine Versand-adresse - kein Ladengeschäft!)

Super Service
Wir machen Ihre Platten plan und Rollfilmkassetten wieder lichtdicht mit Original-Ersatzteilen! **Annemarie Basile, Dilgerstraße 2, 6463 Freigericht 1.**

Alles für Ihr HEIMLABOR
Fordern Sie unseren 68-seitigen Photo- und Heimlabor-Katalog noch heute an. Bitte legen Sie DM 3.00 in Briefmarken bei. (Wird bei Kauf erstattet.)
PHOTOTEC, Postfach 10658, 2904 Hatten 1
BTX *128006#

Foto-Testplakat
Jetzt können **Sie selbst** die Leistungsfähigkeit Ihrer Objektive, des Filmmaterials und Projektors testen!
Das neue **Testplakat 8310** mit exakten geometrischen Linien, fein abgestuften Farbfeldern und verschiedenen großen Zahlen- u. Buchstabenreihen wird zum kritischen Prüfstein für Ihre Foto-Ausrüstung. Ein Test, der Ihnen Klarheit verschafft, Spaß bereitet und **Entscheidungshilfe** sein kann. **Testplakat 8310** (48x32 cm) nur DM 14.50a Postscheck-Kto.-Nr. 394758-802 München oder per Nachnahme (+ DM 4.50 NN-Gebühr) bzw. Scheck:
Walter Till
Bergstr. 17 - 8893 Hilgertshausen

Profis und Amateure!
Nikorello-Variabel und Nikor-Kassette, das große Programm zur Präsentation Ihrer besten Fotos (bis 50x60 cm). Pros. gratis! Nikor GmbH, Postf. 1180, D-7240 Horb/N., Tel.: 07451/2078.

Hobby zum Beruf
(oder Nebenerwerb):
Seminar-Ausbildung zum Fotografiker (Ferien oder Wochenende) mit tollen Erolgs-Chancen. Info: **Verlag Weinhardt,** Schloßtorstraße 29, 4190 Kleve, Telefon: 02821-23936.

Workshops auf dem SONNENHOF
FRIEDEL AN HAACK
AKADEMIE
für Persönlichkeitsbildung
• FOTOGRAFIE •
IKONEN • MALEREI
KUNSTGESCHICHTE
• BILDHAUEREI •
Aussergewöhnliches
PROGRAMM ANFORDERN!
Fotostudio Sonnenhof
Friedel an Haack · 5901 Wilnsdorf
bei Siegen · Telefon: 0271/390893

Fotograf im Raum Dortmund erledigt preiswert und schnell Fotoarbeiten aller Art. Atelier und Dunkelkammer vorhanden. Preise nach Vereinbarung. – Telefon: 0231/810717, Mo.–Fr. 10.00–13.00 Uhr. Günter Schlange, Eberstraße 11, 4600 Dortmund 1.

Achtung Fotografen! Eine eigene Modellkartei? – Kein Problem, ich helfe Ihnen dabei. Ich biete Ihnen an: Adressen von Fotomodellen für Mode, Porträt, Pin-Up, Akt usw. Fordern Sie kostenlose Informationen an bei: A.R.C.-Team Foto, Postfach 22, 7141 Schwieberdingen. Bitte Freiumschlag nicht vergessen.

IMPRESSUM

foto-scene

erscheint im Verlag Peter Walz
D-6000 Frankfurt 70,
Hedderichstraße 43a,
Postfach 701210,
Telefon 0611/625342
Herausgeber:
Peter Walz

Anzeigen:
Verwaltung und Koordination im Verlag Peter Walz.
Anzeigenleitung: Peter Walz;
Sachbearbeitung: Peter Holzberger.
Zur Zeit gültig ist die Anzeigenpreisliste Nummer 5.

Vertrieb:
Verlagsunion Wiesbaden für Kioskverkauf; Abonnements beim Verlag!

Abonnements:
foto-scene aktuell kostet pro Ausgabe 4,80 DM; das Jahres-Abonnement kostet 12 x 4,80 DM = 57,60 DM (incl. Porto/Verpackung/Mehrwertsteuer). Einzelheftnachsendungen kosten 3,50 DM pro Stück (incl. Porto).

foto-scene erscheint monatlich.
Über unverlangte Manuskripte und Bilder freuen wir uns; übernehmen jedoch keine Haftung. Rückporto ist unbedingt erforderlich! Gerichtsstand ist 6000 Frankfurt/Main.

Für nur 10.–DM sind Sie dabei...
... im großen, **privaten** Kleinanzeigenmarkt

Diese Karte zusammen mit einem 10-DM-Schein, einem Scheck oder den Betrag in Briefmarken im Umschlag schicken an:

Verlag
Peter Walz
Postfach 701 210
D-6000 Frankfurt

Die-Zehn-Mark-Anzeige: Wir veröffentlichen allen Text den Sie auf diese Karte schreiben für nur 10.– DM incl. Mwst. Chiffreanzeigen kosten 45.– DM incl. Zusendung der Antworten. Für gewerbliche Kleinanzeigen fordern Sie bitte unsere Unterlagen an.

DURST Analys. Colorneg III/HS, DM 250,––; PCA 060 PHILIPS, DM 140,–; WALLNER Turm CA 505/506, DM 680,–; Vergr. Obj. Comp. 35/50/80 mm, JOBO TBE 2 Temp. Box; Studioblitzanlage MONOLITE 200, 2 Stck., m. Reflekt., DM 900,–; sonst. Laborzubehör. Alles neu – auch einzeln. – Telefon 07121/29535 auch Abends u. Wo.-Ende!

NEU NEU NEU NEU NEU NEU
NEU Endlich ist sie da –
NEU die Preisliste zum
NEU Rada-Kassetten-Katalog
NEU DM 2,– in Briefmarken
NEU Fa. Hubert Basile
NEU Dilgerstraße 2
NEU 6463 Freigericht

Fotofreunde aufgepasst!
- Kostenlose Auftragsvermittlung!
- Akkreditierte Presseausweise!
- Fotostudios/Modellvermittlung!
- Supergünstige Foto/Filmartikel!
- Monatliche Infos · EDV-Service!
- Presseschilder/Aufkleber usw.

Sofort kostenlose Info anfordern!
Verein. Werbefoto und Pressedienst, 4300 Essen · Byfanger Straße 10 · Tel.: 0201/48989 · **Bitte Rückporto!**

Stereo Aktbilder und Zubehör Annemarie Basile – 9–12 Uhr, nur samstags. Tel. 06055/7130

Die **Superauswahl** an gebrauchten erstklassigen Kameras in allen Formaten (mit Zubehör):
Kleinbild, Mittelformat, Großbild und Schmalfilm S 8/16 mm.
Bitte Liste anfordern mit Angabe des gewünschten Formates bei
Foto S. Bohnet, Postfach 1211, Rainerstr. 29a, 8031 Puchheim/Bhf
Tel. (München) 089/801817.
Besuche nur nach Vereinbarung.
Kein Ladengeschäft.

BAVARIA Fotopapierversand GmbH

Das Sonderprogramm

Neben den heute handelsüblichen kunststoffbeschichteten Papieren führen wir in unserem Programm:

Argenta-Spezialpapiere in barythierter Ausführung:
Brom 118, weiß, Filigran, Brom 122, chamois, halbmatt
Brom 138 elfenbein, Filigran

Fordern Sie unsere Preisliste an.

BAVARIA Fotopapierversand GmbH
Habsburger Platz 2, 8 München 40, Tel. 089/390370

Fotobücher zur Fototechnik Katalog 9/1984 mit 800 Titeln, meist mit Beschreibung, viele Abb., gegen Schutzgebühr von DM 5,– in Briefmarken bei: **Lindemanns Buchhandlung,** Nadlerstraße 10, 7000 Stuttgart-1.

Papp-Diarähmchen für das Mittelformat: 4,5x6 und 6x6 per 100 DM 15,80, 6x7 per 100 DM 23,60, 4x4 per 100 DM 12,80 zuzügl. DM 4,– Versandkosten je Auftrag. Versand gegen NN oder Vorauskasse (Scheck) durch **PHOTOTEC,** Bahnhofstraße 13/3, 2904 Hatten 1, Tel. 04481/1323.

Soforthonorar für gute S/W-Fotos. Unterlagen gegen Rückporto. **FAD,** Postfach 246, 5483 Bad Neuenahr.

Super-flecta Projektionslampen 24 V/150 W, 9,40 DM, 24 V/250 W, 11,80 DM usw.; **Diarahmen** glaslos 100 Stück, Stocko 6,20 DM, Reflecta CS (Agfa) 8,95 DM. Kostenlose Liste anfordern! – Manfred Löffler, Rosenhag 9, 7172 Rosengarten/Westheim.
Preise plus NN + Verpackung!

Achtung Amateurfotografen: Wir suchen laufend gute Fotos aus Natur und Landschaft, von Kindern und Tieren. Presse-Ausweis wird gestellt. Ingrid Emrich, Foto-Presse-Agentur, Postfach 225, 5804 Herdecke. Info gegen Rückporto.

RCP 40 m. Rgn. mögl., **Durst M 601,** m. Farbmk. u. Kond., o. Obj., VB. – Telefon 0201/591084 o. 492636.

Kolorieren leicht gemacht: Kreative Farbgestaltung jetzt ohne komplizierte Sprühtechnik, einfach mit dem Pinsel fleckenlos auftragen. Für ALLE Fotoschichten. Einzigartige Korrekturmöglichkeit. BRUWELL'S MAGIC COLOR Seltenerdmetall-Farben: UNKOMPLIZIERT · VARIABEL · PREISWERT. Beste Testberichte in der gesamten Fachpresse. 12 Farben / 30 m2 nur 34,- DM + Versand. INFOS KOSTENLOS von BRUWELL'S MAGIC COLOR, Lenzmannstr. 12, 41 DU 1.

Bruwell's magic color

– Billiger geht's nicht mehr ?! – Foto-Coop macht's möglich durch gemeinsamen Großeinkauf! Werden Sie Mitglied!! Info geg. Rückporto anfordern bei: Schöffler, Marburger Str. 16, 3557 Ebsdorfergrund 8.

Sie, jung und hübsch, gibt freizügige Aktaufnahmen ab. Lassen Sie sich überzeugen. 3 Probefotos Color gegen DM 10,– oder fordern Sie kostenlose Info gegen Rückumschlag an. – A.R.C.-Team Foto, Postfach 22, 7141 Schwieberdingen.

Dunco II 66 col. **DM 598,–**
Trafo **DM 72,–**
Krokus 69 S col.
mit Trafo u. Lampe **DM 569,–**

Heimlaborshop Köster, Berliner Platz 4, 4400 Münster, Telefon 0251/45238.
Fordern Sie unsere Preisliste an!

Natürliche, hübsche Mädchen und Frauen gesucht, die gegen Honorar für künstlerische Aufnahmen Modell stehen wollen. Probefotos, Adresse und Telefon-Nr. an: Achim Schäfer, Beethovenstraße 25, 6750 Kaiserslautern.

Suche Pentax MX Gehäuse. Nur Bestzustand! Angebote an: Karl Flaig, Remishofstraße 50, 7700 Singen, Telefon 07731/44555.

NEU! – VWP – NEU!
FOTO-FERN-SCHULE
- Fachberatung und Korrektur der einzelnen Lehrbriefe in der ganzen BRD per Post!
- Abschlußurkunde zur Vorlage bei Bewerbungen etc.!
- Garantiertes Fachwissen eines Berufsfotografen nach erfolgreichem Abschluß!
- Außer der Lehrbriefgebühr und Rückporto keine weiteren Kosten für Lehrmaterial etc.!

Vorzugsangebot für 11 Lehrbriefe (insgesamt 40) zum **Kennenlern-Preis** von nur **49,– DM!** Bestellungen an:
VWP, Byfangerstr. 10, 4300 Essen
Ruf 02 01/4 89 89 FS 8 571 209

AKT-EROTIK Bildbände, S-8 Filme, Videos aus Privatsammlung. Info: 3,– Briefm. m. Musterh. 10,– Schein LHL/W – Fach 506, DK-6340 Krusau/Dänemark.

Foto + Heimlabor Versand
G. NÖGER
Markenbedarf Heimlabor
Chemikalien + Geräte Preisliste anfordern!
Absolute Tiefstpreise
Postfach 2113
4836 Herzebrock 2

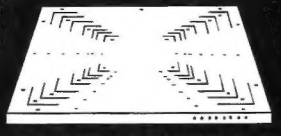
Rems-Murr-Kreis!!! Wer hat Interesse an Kritischer Auseinandersetzung mit den Endergebnissen seiner Foto-Laborarbeit. – P. Heidemann, Hasenhof 8, 7157 Murrhardt, Telefon 07192/3218.

FOTOMIETSTUDIO in Wuppertal Studioeinführung m. Aktmodellen Studiotechnik von A–Z, Lichtführung im Studio und vieles andere mehr. An jedem ersten Samstag und jedem letzten Sonntag im Monat. Auskunft und Anmeldung unter Telefon 0202/761447 oder 0202/86417.

Für SL 66 Zeiss Sonar 5.6/250 guter Zustand, Preis 1300,–; Suche für SL 66 Distragon 4/50; 4/40 und Sonar 4/150. Suche für 9x12 preiswerte Objektive mit Verschluß. – Peter Gilles, Felackerstraße 1, 4330 Mühlheim/Ruhr, Tel. 0208/490813.

Mattscheiben von 6,5 x 9 bis 13 x 18 cm für das Großformat. Annemarie Basile – 9–12 Uhr, nur samstags. Tel. 06055/7130

Vergrößern
leicht gemacht
mit
schego-Saugplatte



Formate bis 50 x 60 cm
Bitte Prospekt anfordern
schego
Schemel&Goetz KG
Schreberstraße 14
Tel. (0611) 83 57 48
6050 Offenbach/M.

Verkaufe: Meopta Opemus 5 mit Objektiv 3.5/75, 150,– DM. Rollei Projektor, 100,– DM. Original Kodak Nahlinsen N1+N2, ES 58 ⌀, je 25,– DM. Rollei Heidosmat 2.8/50 mm, fabrikneu, 15,– DM. – H. Abraham, Beckmannstraße 75a, 5650 Solingen 1, Tel. 02122/40231.

AKTFOTOGRAFIE! Ein Kursus in Fortsetzungen, 14 Folgen. Versäumen Sie nicht die erste Folge in Adonis 2/84 – Einzelheft DM 10,—; alle 14 Ausgaben nur 100,— DM. – Förster-Verlag, Darmstädter Landstraße 70, 6000 Frankfurt am Main 70.

Testen Sie im eigenen Labor mit Rücknahme-Garantie (BRD) das Profi-System für den Amateur
EICHIN **Teilbelichtungskassette** *Color-Perfekt*
für Bilder vom Dia od. Negativ. Ganzformat. Kleinformat. Bildserien. Randlos. 2-8 Teilformate auf 1 Blatt.
Oft kopiert, nie erreicht: Color-Perfekt-System. Absolut lichtdicht. Lieferbar in den Größen: 18×24, 20×25, 20×30, 24×30, 30×40 cm. Nur NN-Direktversand oder Vorkasse. Gratis-Info. Postkarte oder Telefon 07621/46167+52262
Eichin GmbH, Hebelstraße 32, D-7850 Lörrach 8

Verkaufe Rolleiflex 3.5 F sehr guter Zustand, generalüberholt, 24 Bilder mit neuer Bereitschaftstasche, Sonnenblende + Abdeckung (Metall), Panoramakopf, Rolleikin komplett, UV, KR 1,5, Grün, Rolleinar 1, 2, 3, alles in Lederbehältern, Unterwassergehäuse Rolleimarin IV mit Filterrevolver + Dichtungssätzen, Blitzarme L + R, Batteriehalter, Rolleinare 1+2 UW, alle Segeltuchtaschen. – Gerd Hafner, Schönwalder Straße 29, 1000 Berlin 65.

Glaslose Diarahmen 6x6 und 4,5x6 PVC, 3 mm stark, 1 Karton = 30 Stück = DM 17,– (Vorkasse). Bei NN zuzügl. DM 3,50 je Auftrag. 10 Kartons = DM 160,– (Vorkasse). Gesamtprogramm gratis anfordern!
Direktversand: Bernhard Borm Postf. 113, D-6682 Ottweiler

Verkaufe: Netzgerät N20 v. Metz, Plaubel Makina 67, Filme: 8x Vericolor IIVSP 120 à DM 3,– (über Datum), 9x Ektachrome 200 EPD 220 à 18,– DM. **Für Hasselblad:** Mag. A24, Mattscheibenadapter, Pist.-Griff, Sportsucher. **Suche Modell** (Amateur) Raum 782. – H. Schwörer, Telefon 07651-7746 abends.

Wo fehlt eine?
Riesenauswahl
Schreibmaschinen und Elektronikrechner (auch Texas) für Büro, Universität und Schule. Stets Sonderposten. Kein Risiko, da Umtauschrecht. Barpreis = Ratenpreis.
Fordern Sie Gratiskatalog 300

NÖTHEL Deutschlands großes Büromaschinenhaus
34 GÖTTINGEN, Postfach 601

Zu verkaufen: Mamiya M645 Geh. mit Lichtschacht u. Sportsucher + Einsatz 120, DM 550,–; Color-Papier RC14F (Dia) etwas überlagert (größerer Farbst.), ca. 170 Bl. 18x24, 15 Bl. 40x50, DM 100,–; Nikon Tasche FB8, DM 70,–; AKO-Tasche für gr. Ausrüstung (6x6), DM 100,–. – Gerd Wildbret, Lortzingstraße 5, 7032 Sindelfingen, Telefon 07031/874559.

Mamiya 645/1000S u. 645 mit 2 Motoren, PD-Sucher, Schacht, 2.8/45, 2.8/80, 4.0/210, Konverter, Winkelsucher u. Zubehör. Neupreis (DSV) 6.630,– DM, komplett für 4.650,– DM zu verkaufen. Nur Selbstabholer. Tausche auch gegen Nikon F3 m. Motor, Obj. 2.8/28, 2.8/35, 2.0/85, 2.5/105, 4.0/200, 4.5/300. – Telefon 02855/4716.

Fotos auf selbst-zubereitetem Papier, Lehrbuch über Gummidruck, Bromöldruck, Lichtpause, usw.: „Kunstfotografische Edeldruckverfahren heute", DM 36,–, Berlin Verlag A. Spitz, üb. Bhdlg. Lindemann, Stuttgart

Schröder aktuell
neue Preisliste vom HEIMLABOR-VERSAND, gleich anfordern mit Karte, Brief od. telefon. 040 · 721 55 64 wochentags 9-16.00 Uhr.
FESTPREISLISTE 7/84
gültig vom 15.2. bis zum 30.5.1984
Schröder extra
mit der Festpreisliste 7/84 erhalten Sie kostenlos und unverbindlich
Sonderangebote + Info's
Schröder exklusiv
NEU: FARBTAFEL
NEU: GRAUTAFEL
Format 18 x 30 cm, mit cm-Graduierung
Subskriptionspreis **bis 14.4.1984 DM 20,—**
ab 15.4.1984 DM 30.— Art.Nr. 5999
Schröder Heimlabor Versand
Hartmuth Schröder
Postfach 80 08 65
2050 Hamburg 80

Mittelformat-Kamera 6x6 oder 6x7 (Spiegelreflex) und Objektiv für Mamiya 330 4.5/55 mm oder 3.5/65 mm **günstig zu kaufen gesucht.** – Uwe Kullack, Gomfritz Nr. 20, 6490 Schlüchtern 10.

Ich suche interessante Modelle für reine Atelierfotografie. Bewerbung mit Bildern an: G. Schlange, Eberstraße 11, 4600 Dortmund 1. Honorar nach Vereinbarung. Telefon 0231/810717 Mo.–Fr. 10.00–14.00 Uhr.

Endlich – mehr Sicherheit – weniger Risiko für störungsfreien Projektionsablauf.
Papp-Dia-Rähmchen
mit **abgerundeten Ecken**
für das Mittelformat 4,5 x 6 und 6 x 6 – per 100 – 16,– DM.
Versand gegen Nachnahme oder Vorauskasse/Scheck. + 4,– DM Versandkosten.
Lilkendey Photo-Accessoires, Postfach 210 348 3000 Hannover 21 Telefon 0511/791297

Gebr. Winder für Canon AE-1 zu kaufen gesucht. Raum LU – KL. – Roland Hochstetter, Hauptstraße 94, 6719 Eisenberg.

Zu verkaufen gegen Gebot! Pentacon six mit Biometar 2.8/80, Flektagon 4/50, Sonar 2.8/180, Sonar 4/300, TTL Prisma, Einstellscheiben, Einstell Lupe, Zwischenringe und viel Zubehör. – Telefon: Hochheim/Main 06146/4703.

–– Mietstudio 66 Wuppertal ––
● Modell- und Requisiten-Service ● Monatlicher Akt-Erotik-Kurs ● Besondere Vergünstigungen als Studiomitglied ● Fachberatung im Studio ● Günstiger Einkauf von Foto-Materialien ● Studiobenutzung inklusive Licht und Kameras von KB bis 18x24 cm.
Info: Tel. 02 02/74 44 14/8 64 17.

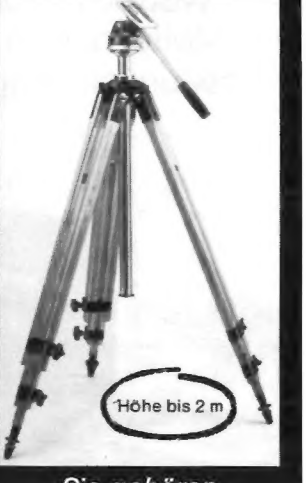
Großformatkameras zu supergünstigen Preisen! In Kirsch-, Eben- und Rosenholz von den bekannten Weltfirmen.
Annemarie Basile – 9-12 Uhr, nur samstags. Tel. 06055/7130.

Haben Sie besondere individuelle Wünsche im Bereich Atelierfotografie, so wenden Sie sich an mich. Ich erledige alle Arbeiten preiswert und schnell. – Telefon 0231/241190, Mo.–Fr. ab 18.00 Uhr.

Fotostubenzeitung kostenlos mit supergünstigem Riesenangebot an Foto- und Laborzubehör vom Spezialisten: Die Fotostube Abt. 7, Oberer Markt 29, 8480 Weiden.

Achtung Amateurfotografen: Wir suchen noch freie Mitarbeiter die uns gutes Fotomaterial liefern können. Presse-Ausweis wird gestellt. Ingrid Emrich Foto-Presse-Agentur, Postfach 225, 5804 Herdecke. – Info gegen Rückporto.

Die richtigen Könner
haben ein
Holz-Stativ
von Planet



Sie gehören
doch auch dazu?
Holz – das Beste
für's Stativ
Erhältlich im guten Fachhandel
Informationen durch:
CF Cine + Foto GmbH
Amselstr. 23 · 5000 Köln 90 CF

80 Jahre RADA-KASSETTEN
(Plan- bis Rollfilm)
Wir liefern nach wie vor Radaprodukte auch an den Endverbraucher. – Katalog gegen Schutz- und Bearbeitungsgebühr von 3,— DM zu beziehen durch
Fa. Hubert Basile
PHOTOGRAPHICA SHOP · 6463 Freigericht 1

Herzlich willkommen zum Vergleichen

P 25

Labaphot freut sich über kritische Laborfans. Denn erst ein eigener Praxistest ergibt den besten Überblick.

Prüfen und vergleichen Sie daher
Labaphot,
das Profi-Papier,
Labaphot,
den Profi-Film,
Labaphot,
die Profi-Chemie,
mit den von Ihnen bisher verwendeten Fabrikaten.

Ganz intensiv, bei diesem und jenem Wetter, mit diesen und jenen Motiven. Und unter allen Verarbeitungsbedingungen!

Labaphot wird dann über kurz oder lang zu Ihrem Lieblingsfabrikat werden.
Labaspeed-A, für die SW-Vergrößerung auf dem PE-Papier mit Barytqualität.
Jetzt als Probier-Set (je 10 Blatt 17,8x24 cm in 3 Oberflächen und mit komplettem Chemikaliensatz) bei Ihrem Labaphot-Fachhändler zum Schnupperpreis.
So lange Vorrat reicht.

Labaphot-CPN für das ideale Farbbild vom Colornegativ.
Labaphot-CPR für das brillante Farbbild direkt vom Dia.
Labaphot, die Profi-Chemie, für alle Labaphot-Papiere und -Filme.
Labaphot, der Profi-Film, in den Varianten
Schwarzweiß: SW 100/21 + SW 400/27
Colornegativ: CN 100/21 + CN 400/27
Colordia: CR 100/21

Bezugsquellen-Nachweis durch den Labaphot-Kundendienst, Postfach, 6093 Flörsheim/Main, Telefon (06145) 60 63

LABAPHOT
Das Profi-Papier

LABAPHOT
Der Profi-Film